

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

3/2016



Schäfertraditionen international – Heidenheimer Schäferreigen



Schäfertanz- und Musikgruppe Heidenheim



Jugendtanzleiterensemble Schwäbischer Albverein



Jugendensemble »Fanfara Rotaria Junior« aus Rumänien mit Balkan-Brass-Rhythmen und Schäferweisen



Lubomír Tatarka aus der Slowakei mit der »Fujara«, einem seltenen traditionellen Hirteninstrument

Heidenheim hat bereits seit 1723 ein verbrieftes Recht, einen Schäferlauf bzw. ein Schäferfest abzuhalten und damit eine lange Tradition der Schäferei. Schäfertraditionen gehören zu unserem Kulturgut und zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

Samstag, 22. Oktober, 19 Uhr

Konzerthaus Heidenheim, Alfred-Bentz-Straße 6, 89522 Heidenheim

Eine Veranstaltung des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins und der OGN Heidenheim und Sontheim/Brenz
Kontakt: Manfred Stingel, Kulturrat Schwäbischer Albverein, Tel. 074 33 / 43 53, www.schwaben-kultur.de
Wolfgang Pösselt, OG Heidenheim, Tel. 073 21 / 4 18 50, poesselt@typoes.de

Vorverkauf: Tourist-Info Heidenheim, Tel. 073 21 / 3 27-49 10, www.heidenheim.de/tourismus-kultur/online-shop



Heiko Herbst

Rezept für erfolgreiche Ortsgruppenarbeit 4



Jörg Haussmann

»Das Feuer und nicht die Asche weitergeben!« 6



Thomas Kuhnert

Wandern, Presse und Öffentlicher Nahverkehr: Eine gute Verbindung 8



Hermann Brodmann, Claus Bayer

»Vielfalt ist unsere Stärke« 10



Karin Döffinger

Extrawanderer 13



Nina-Maria Banz

Projekt Zukunft 14



Adelheid Antlauf

Lasst Kinder schnitzen! 17

Bernd Euchner

Wozu eigentlich mit Kindern wandern? 18



Karin Kunz

Schulwandern: Ausbildung für den Lern- und Erlebnisraum Natur 20



Landesfest des Schwäbischen Albvereins in Winnenden 23



Die Herzstücke des Landesmuseums Württemberg in neuem Glanz 27



Gunter Haug

**Abenteuer Landesgeschichte
Schauplatz Eselsburger Tal 28**

Kinderseite – der Rabe erzählt 29

Schwäbische Albvereinsjugend 30

**Neuaufgabe im Schwäbischen Albverein
Wildrosen und Weißdorne 32**

Forum 33

Aus den Fachbereichen 35

Schwäbischer Albverein – Aktiv 42

Schwäbischer Albverein – Intern 51

Neue Bücher & Karten 56



Liebe Leserinnen und Leser,

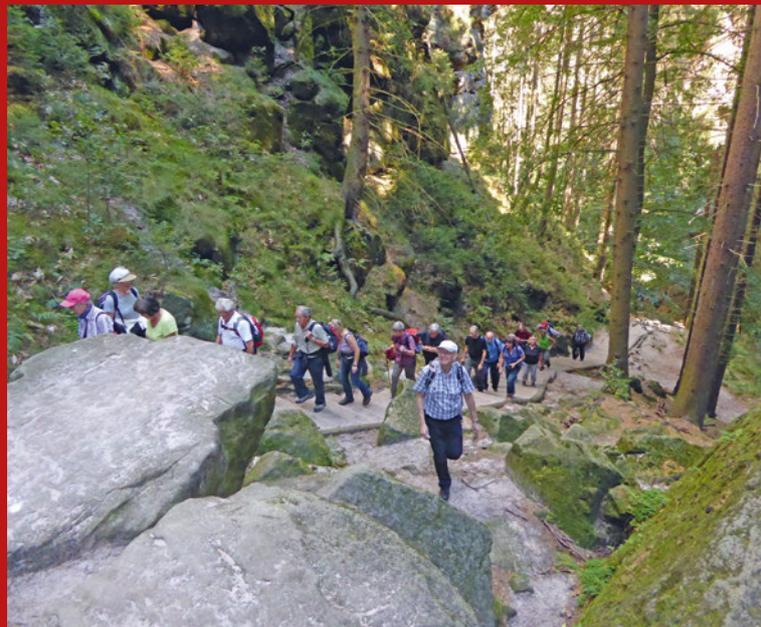
»Vielfalt ist unsere Stärke«, das Motto unserer Ortsgruppe Sigmaringendorf, könnte eigentlich auch für unseren gesamten Schwäbischen Albverein stehen. Ich freue mich sehr, dass wir in dieser Ausgabe der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« diese Vielfalt mit Beispielen aus unseren Ortsgruppen präsentieren können. Wobei wir natürlich im Sinn haben, dass unsere anderen Ortsgruppen, in denen es nicht so gut läuft, aus diesen Berichten etwas lernen und Anregungen gewinnen. Ein Patentrezept gibt es nicht, es kommt immer auf die Schnittmenge der Menschen, ihrer Interessen und ihrer Fähigkeiten an. Und auf die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement.

Unser »Projekt Zukunft« ist in diesem Zusammenhang ebenfalls von Bedeutung: Unser junges pädagogisches Team unterstützt den Aufbau von Familiengruppen vor Ort und versetzt dann die Ehrenamtlichen in die Lage, diese Gruppen selbst zu führen und am Leben zu erhalten - »Hilfe zur Selbsthilfe« sozusagen. Das »Projekt Zukunft«, 2015 gestartet, ist inzwischen in acht Gauen erfolgreich.

Ich wünsche allen Beteiligten und Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins weiterhin ein gutes »Händchen« bei der Gewinnung neuer Mitglieder und bei den Bemühungen um die Erhaltung unserer vielfältigen Aktivitäten!

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Präsident des Schwäbischen Albvereins



Rezept für erfolgreiche Ortsgruppenarbeit

Von Heiko Herbst, Vorsitzender der OG Gemmrigheim

Die Frage nach dem Erfolgsrezept für eine erfolgreiche OG lässt sich nicht pauschal beantworten. Was in Gemmrigheim funktioniert, muss nicht zwangsläufig auch an anderen Stellen von Erfolg gekrönt sein. So muss jede OG letztendlich ihr eigenes Rezept zusammenstellen und dabei berücksichtigen, welche Zutaten vor Ort verfügbar sind und wie gut die Ausstattung der Küche ist (Infrastruktur, Traditionen, etc.), welchen Geschmack die Mitglieder haben (Interessen, Angebote von anderen Vereinen) und wie es um die Kenntnisse der Köche (Fähigkeiten und Engagement der Wanderführer, Reiseleiter und Funktionsträger) bestellt ist.

Die Weinbaugemeinde Gemmrigheim liegt im nördlichen Kreis Ludwigsburg im Stromberggau. Der Ort hat ca. 4.000 Einwohner, die OG des Schwäbischen Albvereins ist mit über 350 Mitgliedern der zweitgrößte Verein am Ort. Sie gehört mit 33 Jahren zu den jüngeren OGN des 128-jährigen Gesamtvereins. Dass der Verein in recht kurzer Zeit so gewachsen ist und diesen Stand nun schon seit vielen Jahren halten kann, hängt mit den Erfolgsfaktoren Vielfalt, Öffentlichkeitsarbeit, Offenheit für Neue/s, Förderung des Nachwuchses und Engagement zusammen.

Vielfalt

Die meiner Ansicht nach wichtigste Zutat zum Erfolgsrezept stellt die Vielfalt der Ortsgruppenarbeit dar. Diese drückt sich zum einen in der Vielfalt der angebotenen Gruppen sowie im Wanderprogramm aus. Neben den Aktivitäten des Wanderprogramms verfügt die OG über eine Freizeitwandergruppe, die sich monatlich wochentags mit großem Zulauf zu Wanderungen mit kürzerer Dauer, meist in der näheren Umgebung um Gemmrigheim, trifft und im Sommer zusätz-

lich 14-tägige Fahrradausfahrten anbietet. Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr ein Gesundheitswanderkurs angeboten, der sehr gut angenommen wurde. Kulturell engagiert sich der Sing- und Musizierkreis sowie eine Alphorngruppe. Für unsere jüngeren und jüngsten Mitglieder besteht eine Kindertanzgruppe sowie eine Tanzgruppe für junge Erwachsene. Ergänzt wird das Gruppenspektrum um eine Frauengruppe, die sich monatlich trifft. Für die Männer gibt es dieses Jahr nach längerer Unterbrechung wieder einen Männerkochkurs, bei dem schwäbische und internationale Küche auf den Tisch kommt.

Nicht nur das Gruppenspektrum, sondern auch das Wanderprogramm selbst ist vielfältig gestaltet. Dabei sind drei jährliche Wanderangebote Garanten für volle Busse und begeisterte Wanderer. Bereits zum 18. Mal fand in diesem Jahr der Wandermarathon statt. Die sportliche Langstreckentour führt von Gemmrigheim zu einem 42 km entfernten Wanderziel und ist mittlerweile auch bei vielen Wanderern aus benachbarten OGN fest im Kalender eingeplant am ersten Samstag nach der Umstellung auf die Sommerzeit.

Auch Pilgerwandern steht hoch im Kurs. Auf dem Jakobsweg von Rothenburg nach Rottenburg haben wir uns auf der diesjährigen Etappe im Zeichen der Muschel von Winnenden bis nach Esslingen vorgearbeitet. Beim Wandern über Grenzen im deutsch-französischen Grenzgebiet kam bereits zum vierten Mal nicht nur das Geschichtsinteresse, sondern auch die Kulinarik nicht zu kurz.

Fest eingeplant im Jahresprogramm ist auch eine Tour auf die Schwäbische Alb. Ebenfalls Tradition hat die natur- und vogelkundliche Frühwanderung, während die Kräuterwanderung neu im Programm ist und allerlei Wissenswertes für



Küche und Hausapotheke mit sich brachte. Einen nennenswerten Zulauf von Neumitgliedern ist insbesondere durch unsere mehrtägigen Wanderreisen zu verzeichnen, die uns in den vergangenen Jahren beispielsweise nach Kroatien zu den Plitvicer Seen, nach Ebbs in Tirol, nach Elba, zu den Festspielen nach Bregenz, nach Wales oder in die Sächsische Schweiz geführt haben. Die jeweils anschließenden Nachtreffen verstärken das Gemeinschaftsgefühl der Reisetilnehmer.

Öffentlichkeitsarbeit

Was nützt das tollste Programm, wenn niemand davon erfährt? Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt daher einen hohen Stellenwert unserer Arbeit ein und stellt damit den zweiten Erfolgsfaktor dar. Das vom Grafiker gestaltete und vierfarbig gedruckte Jahresprogramm wird zu Jahresbeginn an alle Haushalte der Gemeinde verteilt. Ausnahmslos jede Wanderung und Aktion wird mit einem Pressebericht zunächst im Gemeindeblatt und in den beiden am Ort vertretenen Tageszeitungen angekündigt und danach mit einem bebilderten Rückblick gewürdigt.

Neben den klassischen Printmedien nehmen die digitalen Medien eine wachsende Bedeutung ein. So finden sich alle Ankündigungen, Berichte und Bilder selbstverständlich auch auf unserer Internetseite sowie auf unserer Seite bei Facebook wieder. Die Teilnahme an der alle zwei Jahre stattfindenden Vereinsmesse der Gemeinde ist für uns selbstverständlich.

Offen für Neue/s

Dies betrifft sowohl neue Teilnehmer als auch neue Aktivitäten. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen stets willkommen, wir weisen bei unseren Ausschreibungen immer darauf hin. Die Wanderführer und Verantwortlichen nehmen sich den Neuen an und geben ihnen das Gefühl, in der Gemeinschaft willkommen zu sein. Doch nicht nur neue Personen, auch neue Aktionen und Ideen sind ausdrücklich erwünscht.

Sprüche wie »Das haben wir schon immer so gemacht!« oder »Das haben wir noch nie gemacht!« sind dabei tabu. Wir probieren gerne mal was aus und scheuen uns auch nicht vor Misserfolgen, die glücklicherweise eher die Ausnahme sind. Nur so ist die Anzahl der vielfältigen Gruppen und Aktivitäten zu erklären.

Förderung des Nachwuchses

Ich selbst, der seit Kindesbeinen in der OG aktiv ist, kann mich nicht erinnern, dass es jemals an ideeller oder materieller Unterstützung für den Nachwuchs, sei es in der Jugendarbeit, bei den Tanzgruppen, beim Sommerferienprogramm oder sonstigen Aktivitäten für die nachfolgende Generation gefehlt hat. Nur dank der Jugendarbeit sind heute acht Mitglieder des Ausschusses, inklusive Vorsitzender und Stellvertreter unter 40 Jahren.

Engagement

Beim hier vorgestellten Erfolgsrezept handelt es sich weniger um ein Fast-Food-Fertigmenu, sondern um ein nachhaltiges, gesundes Mehrgängemenu. Dass dies ungleich aufwändiger ist, versteht sich von selbst.

Im Aufbau und Pflege der OG steckt sehr viel Arbeit. Einen wesentlichen Anteil entfällt hierbei auf unseren Ehren- und Gründungsvorsitzenden Gerhard Reisinger und seiner Ehefrau Erika, die Impulsgeber oder Förderer jeder neuen Aktivität waren und sind und sich damit auch Urheber dieses Erfolgsrezeptes nennen können.

Da solche Ausnahmeaktive nur selten sind, wird es künftig darauf ankommen, die vielfältigen Aktivitäten und das hierfür notwendige Engagement zu koordinieren und auf viele Schultern zu verteilen, damit das Rezept auf Dauer ein Erfolgsrezept bleibt.



Jugendgruppe der OG Oberboihingen

»Das Feuer und nicht die Asche weitergeben!«

Von Jörg Haussmann, Vorsitzender der OG Oberboihingen

Die im Jahr 1937 gegründete OG Oberboihingen betreut und bewirtschaftet das 1955 erbaute eigene Wanderheim. Dies ist auch der Mittelpunkt des Ortsgruppenlebens in Oberboihingen. Außerdem kehren viele Wanderer und Ausflügler gerne am Wochenende im Wanderheim über dem Neckartal ein und werden von den Mitgliedern der OG mit Getränken, Kaffee und Kuchen, sowie kleinen Vespers versorgt. Auch Besucher des nahegelegenen Blumengartens der »Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen« nutzen öfter die Gelegenheit zu einer Einkehr.

Seit der Eröffnung des Wanderheimes treffen sich alle 14 Tage sangesfreudige Wanderer, um das Singen von Wanderliedern und jahreszeitlich passenden Liedern zu pflegen. Immer wieder tauchen erfreulicherweise neue Gesichter bei den Singabenden auf. Einmal jährlich veranstaltet die OG ein »Offenes Singen« für jedermann, zu dem auch Instrumentalisten eingeladen werden. Diese Veranstaltung kommt sehr gut an.

Das kleine einfache Wanderheim, heute noch liebevoll »Häusle« genannt, hat sich im Lauf der Jahre zu einem Haus entwickelt. Im Zuge verschiedener Umbauarbeiten entstand durch eine geringe Erhöhung der Dachkonstruktion auch der Jugendraum im Obergeschoß.

Auf Jugendarbeit wurde im Verein immer viel Wert gelegt. Pfingstausflüge fanden schon in den Anfangsjahren statt, um die Jugendarbeit im Verein zu fördern. Auch das Volkstanzen wurde in der OG gepflegt. Ältere Mitglieder schwärmen noch heute von dieser Zeit. Zeltlager bereicherten das Gruppenleben. Basteln, Freizeiten, mehrtägige Wanderungen waren und sind weiterhin feste Punkte im Jahresprogramm. Zurzeit sind eine Familiengruppe und vier Schüler- bzw. Jugendgruppen aktiv und treffen sich regelmäßig im Wanderheim. Viele Nistkästen, in Gruppenstunden gebastelt, müssen jedes Jahr gereinigt werden. Dies geschieht meistens in den Faschingsferien in Verbindung mit Würstchengrillen.

Ein Extra-Programm bereiten die Verantwortlichen der Seniorengruppe monatlich vor. Die Fahrt erfolgt jeweils mit dem Bus, und man kann aus verschiedenen Streckenlängen auswählen.

Auch im Naturschutz ist die OG tätig. So betreut sie ein flächenhaftes Naturdenkmal – ein Feuchtgebiet – und hilft bei Pflegemaßnahmen auf der Neuffener Heide.

Das im Jahr 2009 verjüngte Vorstandsgremium erlebte im selben Jahr ein »Horror-Szenario«: Das Wanderheim wurde durch einen Brand total zerstört. Planungen und der Wiederaufbau forderten von den Verantwortlichen viel Kraft und Zeit. Eine Woge von Hilfsbereitschaft und Solidarität wuchs in der Dorfgemeinschaft. Mit vereinten Kräften der ortsansässigen Vereine und Bereitstellen von Ersatzräumlichkeiten für die Gruppen sowie Spenden konnte nach einem Jahr das Haus wieder eingeweiht werden. In diesem Zusammenhang erhielt es einen behindertengerechten, ebenen Eingang.

Das Bundesgesundheitsministerium startete 2007 die Aktion »Mitgehen am Mittwoch«. Dies passte zum damaligen Vorhaben der OG, ein wöchentliches »Wandertraining« einzuführen. Eine gute Stunde sind die Teilnehmer flotten Schrittes um Oberboihingen unterwegs, um für größere Wanderungen gerüstet zu sein. Dieses Projekt erfreut sich großer Beliebtheit. Bewegung ist in heutiger Zeit ein wichtiger gesundheitlicher Aspekt.

Eine freundschaftliche Verbindung pflegt die OG mit der elsässischen Wandergruppe »Rando-Loisirs-Barberousse« Haguenau. Einmal diesseits und einem jenseits des Rheins findet jährlich ein gemeinsames Wanderwochenende statt. 2017 soll im Elsass das 20-jährige Jubiläum gefeiert werden.

»Wandern ist in und macht auch glücklich«, das behauptet Manuel Andrack, das 548. Mitglied der OG. Im Jahr 2008 bei einer Wanderung auf dem HWI zum ersten Mal und 2010 im Donaubergland zum zweiten Mal mit unterwegs, entschied sich der prominente Wanderer für eine spontane Mitgliedschaft in der OG Oberboihingen. In seinem



Wandergruppe der OG Oberboihingen (oben). Nistkastenputzede (links). Prominenter Mitstreiter: Manual Andrack wird Mitglied in der OG Oberboihingen (rechts).

Buch ruft er dazu auf, Wandervereinen beizutreten, um die ehrenamtliche Arbeit zu würdigen. Der Beitrag sei für passive Mitglieder eine sogenannte »Wandermaut«. Im März dieses Jahres fand im voll besetzten Wanderheim die Premierenlesung seines neuen Buches »Schritt für Schritt durch die Weltgeschichte« statt. Stolz berichtet er immer wieder, wann die Frühlingsplatterbse rot und wann blau gefärbt ist. Das hätte er bei der OG Oberboihingen gelernt...

Bei unseren zahlreichen interessanten Wanderungen vermitteln unsere Wanderführer Hintergrundinformationen über Natur, Kultur, Land und Leute. Die freundliche Aufnahme neuer Teilnehmer und Mitglieder bei den Wanderungen ist ein weiterer Grund für die Beliebtheit der Ortsgruppe. Die gelebte Gemeinschaft bei den Wanderungen und Veranstaltungen ist ebenso fester Bestandteil.

Der relativ junge OG-Ausschuss resultiert auch aus der Kontinuität der Jugendarbeit in der OG.

Ein ansprechender, informativer Wanderplan, eine Information vor und nach den Wanderungen und Veranstaltungen in der Lokalzeitung, im Mitteilungsblatt der Gemeinde und auf der Homepage der OG erfolgt durch die Wanderführer und Organisatoren.

Als zweitgrößter Verein der Gemeinde Oberboihingen versucht die OG ein vielseitiges Angebot an Wanderungen und Reisen zu bieten. Auch ist bei uns »Inklusion« angesagt. An kleineren Touren mit weniger körperlicher Anstrengung beteiligen sich ca. zwei Mal im Jahr Bewohner aus der Behinderten-Werkstatt in Oberboihingen mit ihren Betreuern.

Unter dem Motto »Das Feuer und nicht die Asche weitergeben« wollen wir in Oberboihingen so weitermachen und in Zukunft noch zahlreiche erlebnisreiche Wanderungen und Veranstaltungen miteinander planen und durchführen. 🌱



Auf dem Ulmer Höhenweg

Wandern, Presse und Öffentlicher Nahverkehr: Eine gute Verbindung

Von Thomas Kuhnert

Die OG Ulm/Neu-Ulm des Schwäbischen Albvereins verbuchte in den letzten Jahren Erfolge in der öffentlichen Wahrnehmung, in den Teilnehmerzahlen an Wanderungen und Veranstaltungen und letztlich auch in der Werbung neuer Mitglieder. Ein Grund für diesen Erfolg ist sicher die Zusammenarbeit mit dem regionalen öffentlichen Verkehrsverbund der Region, der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (kurz »DING«).

Alles begann mit der Einführung eines preiswerten »Seniorentickets« durch DING, das für den Bereich des kompletten Verkehrsverbunds - von der Iller bis zur Fils - gültig sein sollte. »Kommen Sie mit dem Ticket 63+ auf Touren«, war der Slogan.

Um dieses neue Ticket zu fördern, fragte der Leiter von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit von DING, Markus Zimmermann, 2010 beim Schwäbischen Albverein an, ob Interesse an einer Zusammenarbeit bestehe. Hans-Jürgen Ohlhoff, der damalige Vorsitzende der OG Ulm/Neu-Ulm, sah die Chance und ging sofort auf das Angebot ein. DING gab vor, dass die Wanderungen möglichst werktags stattfinden und dass vorzugsweise Streckenwanderungen von einem Ort zu einem anderen angeboten werden sollten.

Zunächst waren an diesem Konzept mehrere Verbände beteiligt. DING wünschte sich dann einen kompetenten Ansprechpartner, der mit und beim Schwäbischen Albverein gefunden wurde. Mit Alfred Kristen, der dieser feste Ansprechpartner für DING wurde, und den Wanderführern wurden passende Wanderungen geplant, die Mitgliedern und der Öffentlichkeit gleichermaßen angeboten wurden. Für die Vorstellung der Wanderungen fertigte DING Flyer an, die flächendeckend in Bussen und Ticketverkaufsstellen verteilt wurden.

Es gab auch extra Plakate dafür, und in einigen Bussen wurden diese Touren auf Bildschirmen beworben. Und natürlich waren diese Touren auch in den Jahresplänen der beteiligten OGN (mit dem Schwerpunkt Ulm/Neu-Ulm) enthalten. Eine gedeihliche Zusammenarbeit begann, und über die Jahre hinweg stieg die Teilnehmerzahl an den sogenannten »DING-Wanderungen« kontinuierlich an. 2010 begannen wir mit kleinen Gruppen von ca. zehn Teilnehmern, 2012 wanderten durchschnittlich 25 Teilnehmer mit, 2014 steigerten wir uns auf über 35, und 2015 brachen wir mit 65 Teilnehmern alle Rekorde. Fast alle DING-Wanderungen wurden dank des Engagements unserer Wanderführer zweimal durchgeführt.

Was war der Grund für die erneute, deutliche Steigerung der Teilnehmerzahl?

Bereits einige Jahre zuvor hatte die Ulmer Südwest Presse (SWP) gemeinsam mit der OG Ulm/Neu-Ulm mehrfach Wanderungen in der Region vorgestellt. Diesen Ansatz wollte die SWP wieder aufgreifen, und da lag es nahe, die Zusammenarbeit von Albverein und DING zu einem »Dreibund« zu erweitern.

Es wurde vereinbart, die acht für 2015 geplanten DING-Wanderungen gemeinschaftlich zu veranstalten und vorzustellen. Die OG arbeitete die Wandervorschläge (natürlich innerhalb des DING-Gebietes) aus und stellte die Wanderführer. DING bewarb die Wanderungen in der bewährten Art und Weise. Und die Südwest Presse stellte als Reihe »Wandern in Schwaben« vor jeder Veranstaltung den Weg mit Kartenausschnitt, den Highlights, der Dauer, dem Schwierigkeitsgrad und den Einkehrmöglichkeiten auf mindestens einer halben Seite im Lokalteil vor. Dies und die Nennung der Rahmenbedingun-



gen wie Anmelde­mög­lich­keit, Treff­punkt, Kos­ten, Dauer und Schwierig­keits­grad mach­ten jedem Inter­es­sen­ten das Mit­wandern leicht.

Bei jeder Vor­wand­erung waren mit Michael Janjanin und Steffen Wolff zwei Redakteure der Südwest Presse dabei, die auch Bilder und kurze Videos mach­ten und dazu auch mit der Wanderführerin oder dem Wanderführer ein kurzes Interview erstellten. Die Redakteure brachten dann eine ausführliche, flüssig geschriebene Reportage mit Bildern und Geschichten von diesem Wandertag in die Zeitung. Die Wanderführerin bzw. der Wanderführer sowie die Gründe für die Auswahl der Wanderung wurden vorgestellt. Besonderheiten wie Denkmäler, Naturdenkmäler, lokale Sagen etc. lockerten die Reportagen auf und sorgten für eine spannende und Interesse weckende Lesbarkeit. Parallel zum Bericht in der gedruckten Zeitung wurden die Wanderungen auch auf der eZeitung der Südwest Presse ins Netz gestellt.

Vorstellung der Wanderungen in der Südwest Presse

Diese gute Vorbereitung vermittelten neuen Mitwanderern Vertrauen und erleichterte ihnen die Anmeldung bei den einzelnen Wanderführern. Und die Anmeldungen dafür prasselten nur so herein! Sieben der acht Veranstaltungen wurden auf Grund der hohen Nachfrage wiederholt, und fast immer war auch die zweite Wanderung ausgebucht.

Beispiele für die DING-Wanderungen des letzten Jahres waren »Über Ulmer Höhen und auch Tiefen«, eine Wanderung »Zur Stadt auf den Bergen« oder der Weg »Hinauf zum Trauf«. Für unsere OG brachten diese Veranstaltungen mehrfach Vorteile: Durch die ausführliche Berichterstattung in der Südwest Presse wurde der Schwäbische Albverein achtmal innerhalb eines halben Jahres ausführlich vorgestellt und gewürdigt. Er erschien als aktiver, sympathischer und für alle offener Verein, lokal verbunden und kompetent. Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit konnten wir uns nicht wünschen.

Durch die Berichterstattung kamen Menschen zu den Wanderungen, die vorher keinen Kontakt zum Schwäbischen Albverein oder unserer OG hatten. Der Albverein wird in der

»Hinauf zum Trauf« bei Geislingen/Steige

Öffentlichkeit besser wahrgenommen. Öffentliche Veranstaltungen wie Vorträge der OG sind besser besucht, und weitere Kooperationen, z.B. mit dem Generationentreff oder der Volkshochschule in Ulm, sind entstanden. Und auch intern gab diese Arbeit neuen Schwung und neue Ideen.

Von den Teilnehmern an den DING-Wanderungen im vergangenen Jahr waren zwischen 30 und 40 Prozent Nichtmitglieder, mit denen wir ins Gespräch kamen und von denen so mancher letztes und dieses Jahr dem Schwäbischen Albverein beitrug.

Und – last not least – ist die Verbindung von Wandern und Öffentlichem Nahverkehr auch ein offensichtlicher und leicht umsetzbarer Beitrag für praktizierbaren Umweltschutz (den aber nicht alle Wandervereine so praktizieren oder praktizieren können). Hier hilft natürlich auch die Lage von Ulm als »Spinne im Netz« vieler Bahn- und Buslinien, mit denen interessante Ziele einfach und schnell erreicht werden können. Den Erfolg der letztjährigen Aktion verdanken wir zunächst der guten Zusammenarbeit mit DING und SWP, die stets unkompliziert, schnell und erfreulich war. Voraussetzung dafür war auch die langjährige Kontaktpflege zu diesen Partnern. Und auch Anregungen des Schwäbischen Albvereins wie die Aufnahme von Geislingen in das DING-Gebiet fanden Gehör. Und zum anderen ist dies natürlich auch ein Erfolg der Wanderführer des Schwäbischen Albvereins, die mit ihrer guten Vorbereitung und Durchführung die Wanderungen zum Genuss machten. Alle Teilnehmer, ob Mitglied oder (noch) nicht, werden mit der gleichen Offenheit und Herzlichkeit willkommen geheißen und in die heterogene Wandergruppe integriert.

Diese Aktion kann sicherlich an manchen Ecken im Gebiet des Schwäbischen Albvereins so oder so ähnlich aufgegriffen werden. Unsere OG steht gerne als Ansprechpartner für weitere Informationen zur Verfügung und würde sich freuen, wenn ähnliche Projekte zustande kommen würden.

Eine empfehlenswerte, erfolgreiche Aktion! 🍷



OG Sigmaringendorf überquert die Donau

»Vielfalt ist unsere Stärke«

Von Hermann Brodmann, Familiengruppe, und Claus Bayer, Vorsitzender der OG Sigmaringendorf

Am Südrand der Schwäbischen Alb, dort, wo die Lauchert in die Donau mündet, liegt umgeben von Wald und Naturlandschaft, die Gemeinde Sigmaringendorf. Bereits 1892, vier Jahre nach der Vereinsgründung, entstand hier eine OG. Heute zählt die zum Oberen Donau Gau gehörende OG über 220 Mitglieder, hat eine rührige Vorstandschaft und engagiert sich in den verschiedensten Bereichen des Vereinslebens und in öffentlichen Belangen der Gemeinde Sigmaringendorf.

»Vielfalt ist unsere Stärke« ist nicht ohne Grund das selbstbewusste Motto des Jahresprogramms. Zu dieser Vielfalt zählt natürlich das monatliche Wanderangebot an alle. Die hochkarätigen Wandergebiete sozusagen vor der Haustür bieten dazu abwechslungsreiche Gelegenheiten – die Schwäbische Alb, das Obere Donautal, Oberschwaben, Bodensee und Hegau, auch die Voralpen lassen sich in Tagestouren erwandern. Auch die sechs Rundwanderwege im Gemeindegebiet sind immer wieder einmal ein Programmpunkt. Einmal im Jahr lädt die OG auch zu einer mehrtägigen Wander- und Kulturfahrt ein, oft auch noch kombiniert mit einem Angebot für Radfahrer, und hat auf diese Weise schon viele Landschaften von der Ostsee bis nach Südtirol erkundet.

Brauchtumpflege wie Johannisfeuer, Weihbu-

schelbinden und Rübengeister Schnitzen, eine Mundartveranstaltung mit namhaften Mundartdichtern und Musikern, die Teilnahme am »Dorfer Straßenfest«, das Gestalten von Tischschmuck für den Seniorennachmittag der Gemeinde, die Pflege der öffentlichen Grillstelle Bitzchauhau, Pflegemaßnahmen am Biotop Bitzchauhauweiher und ein Angebot zum Gesundheitswandern sind feste Bestandteile im Jahresprogramm. Angebote für die verschiedenen Altersgruppen werden von einer lebendigen Familiengruppe und vom Seniorenteam der Vorstandschaft vorbereitet. Und wer gerne mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann im Sommerhalbjahr an den wöchentlichen Feierabendfahrten oder auch an ganz- oder mehrtägigen Radtouren teilnehmen.

Familien im Schwäbischen Albverein Sigmaringendorf

Mit einer Kräuterwanderung zum Fest Mariä Himmelfahrt im August 2004 fing alles an. Auf Anregung von Claus Bayer, OG-Vorsitzender, lud Pastoralreferent Hermann Brodmann mit seiner Familie zu einer naturkundlichen Wanderung ein. Dabei wurden Blumen und Kräuter gesammelt, die zu Weihbuscheln gebunden wurden, um sie in der Kirche segnen zu lassen. Damit lebte in Sigmaringendorf der jahrhundertealte Brauch wieder auf. Seither bildet das Weihbuschelbinden einen festen Programmpunkt im Jahreslauf der OG, an dem sich nach wie vor zahlreiche Kinder mit ihren Eltern und Großeltern beteiligen.

Im Mai 2009 fand die erste Familienwanderung statt. Familie Brodmann und drei mit ihnen befreundete junge Familien trafen sich zu einer Wanderung im Schmeiental. Daraus hat sich ein Familienprogramm entwickelt, das Jahr für Jahr großes Interesse findet: Wanderungen auf der Alb,



im Donautal und in Oberschwaben, Familienaktionstage, lebendiges Brauchtum, Natur entdecken und erleben, Feste feiern. Das aktuelle Jahresprogramm 2016 weist acht spezielle Familienveranstaltungen aus, je eine Familienwanderung im Frühjahr und Herbst, Johannisfeuer, Weibuschelbinden und Rübengeisterschnitzen, eine Familienaktion zum Sommerfest zusammen mit der OG und die gemeinsame Waldweihnacht, zu der alljährlich der Nikolaus kommt.

Die Teilnehmerzahl am Familienprogramm bleibt zwar konstant auf hohem Niveau. Im Durchschnitt sind es 50 Personen, davon etwa die Hälfte Kinder. Allerdings sind viele Familien, die am Anfang mit dabei waren, nach einiger Zeit wieder ausgestiegen, vor allem, weil die Kinder ins Jugendalter gekommen und andere Interessen in den Vordergrund getreten sind. Die neu ins Programm aufgenommenen Bergtouren in die Allgäuer Alpen sind ein spezielles Angebot für diese Altersgruppe. Eine Umfrage im Winter 2015/16 unter den Teilnehmerfamilien der letzten Jahre ergab ein interessantes Bild. Zwar war der Rücklauf nicht repräsentativ, brachte aber gute Ideen zutage. Um Jugendliche anzusprechen, wurden die erwähnten Bergtouren vorgeschlagen, spezielle

Wiederbelebung der Tradition: Weibuschel (oben) und Rübengeister schnitzen (unten)

Jugendwanderungen mit GPS und Geocaching sowie Veranstaltungen ohne Eltern, zum Beispiel ein Hüttenaufenthalt. Die bisherigen Schwerpunkte des Sigmaringendorfer Familienprogramms werden von den Teilnehmern immer wieder und durchweg positiv bewertet: die nähere Umgebung entdecken, Brauchtum pflegen, draußen in der Natur sein, Gemeinschaft pflegen, einen konsumorientierten Lebensstil überwinden.

Selbstverständlich sind alle Veranstaltungen für Nichtmitglieder offen. Ohne ausdrücklich dafür Werbung zu machen, sind in den vergangenen Jahren 12 Familien mit Kindern neu in den Schwäbischen Albverein eingetreten. Damit umfasst die Familiengruppe mit 30 Kindern und 24 Erwachsenen inzwischen etwa ein Viertel der Mitglieder der



OG Sigmaringendorf unterwegs: am Wallmendinger Horn (oben), auf der Heuneburg (unten), auf dem Eichfelsen (rechts).



Menschlichkeit. Eine Weihnachtsfeier in der Gemeinschaftsunterkunft und eine Osterwanderung waren zusätzliche Gelegenheiten zum Kennenlernen und zur Begegnung mit Region und Brauchtum. Ein solches Projekt braucht Geduld und Mut und zeigt, wie viel Kraft in der Sigmaringendorfer Familiengruppe steckt.

Für ältere Mitglieder

Man muss nicht unbedingt »Senior« sein, um bei den Veranstaltungen »Kultur und Wandern für Senioren« dabei zu sein. Ein sehr ansprechendes Programm begeistert auch viele unserer jüngeren Mitglieder. Die Wanderungen sind kürzer, dafür stehen mehr Besichtigungen an, z.B. Besuch des Narrenmuseums in Hettingen oder Führungen im Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt oder im Staatsarchiv Sigmaringen. Ganz aktuell war der begleitete Infobesuch durch die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der ehemaligen Kaserne Sigmaringen. Etwa 50 Teilnehmer bekamen bei einer kompetenten Führung einen Einblick und mehr Verständnis für dieses Problem, das uns auch danach noch sehr beschäftigte.

Gerne pflegen wir die Verbindung zu den Senioren der OG Sigmaringen, mit denen wir jährlich einen Programmpunkt gestalten. In diesem Jahr erkunden wir gemeinsam den Campus Galli, die entstehende Klosterstadt in Meßkirch. Natürlich darf ein Ausflug an den Bodensee zu den Pfahlbauten in Unteruhldingen oder zur Geschichtsaufbereitung in den Goldbacher Stollen in Überlingen im Jahresplan nicht fehlen. Als sehr wertvoll empfinden wir die gemeinsamen Veranstaltungen aller Gruppierungen beim Sommerfest und Jahresabschluss.

OG. Von Anfang ist Hermann Brodmann für das Familienprogramm verantwortlich. Mit Hermann Möller ist vor drei Jahren ein weiterer Familienwanderführer eingestiegen. Beide können sich auf die uneingeschränkte Unterstützung der Vorstandschaft verlassen. Mehrere Veranstaltungen machen Familiengruppe und OG gemeinsam. Beide Gruppen haben ihr spezielles Profil, pflegen ihre Eigenständigkeit, fordern sich manchmal heraus und bereichern sich gegenseitig. Immer wieder nehmen Mitglieder der OG an Familienveranstaltungen teil, genauso machen einzelne Familien mit ihren Kindern bei Veranstaltungen der Erwachsenengruppe mit.

Ein Höhepunkt im Jahr 2015 war das Landesfest in Sigmaringen. Der Auftritt der Familiengruppe mit rund 60 Kindern und Erwachsenen beim Begrüßungsabend im Hoftheater zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor Vocamundus der katholischen Kirchengemeinde sorgte für Begeisterung. Ebenso die gut besuchte Familienwanderung am Sonntagmorgen auf dem Schaukelpfad von Sigmaringen nach Laiz.

Das jüngste Projekt der Sigmaringendorfer Familiengruppe ist eine Partnerschaft mit Flüchtlingsfamilien aus der Sigmaringer Gemeinschaftsunterkunft »Fürstenhof«, zusammen mit der Kolpingsfamilie Sigmaringen und dem Förderverein Ruine Hornstein. Unterstützt wird diese Partnerschaft vom Caritasverband Sigmaringen.

Die Flüchtlingsfamilien nehmen an den Wanderungen und Aktionstagen der Familiengruppe teil, lernen unsere Kultur kennen und erleben



Was uns freut und was uns drückt...

Wir, die Vorstandschaft, sind natürlich stolz auf unser Angebot und freuen uns, wenn dieses auch von unseren Mitgliedern angenommen wird. Doch das ist nicht allein unser Verdienst. 1993 durften wir von unseren Vorgängern eine intakte und aktive OG übernehmen. Mit einer großen Vielfalt von neuen Angeboten und Aktivitäten ist es uns auf Grund des »guten Geistes«, der in unserer OG herrscht, gelungen, die OG in eine neue Zeit zu führen. Doch wie geht es weiter? Auch uns fehlen zwei Generationen, die unsere OG weiterführen könnten, trotz einer sehr aktiven Jugendgruppe in

den 1970er Jahren. Das Durchschnittsalter der derzeitigen Vorstandschaft ist ca. 73 Jahre, wovon einige im kommenden Jahr in der wohlverdienten Albvereins-Ruhestand treten wollen.

Doch zunächst freuen wir uns auf die Festtage anlässlich unseres 125-jährigen Jubiläums im kommenden Jahr. Höhepunkt soll ein großes Wandertreffen der oberschwäbischen Gaue am 14. Mai sein.

Wer noch mehr über unsere Ortsgruppe erfahren möchte findet viele Informationen und Berichte immer aktuell auf unserer Homepage www.albverein-sigmaringendorf.de 🐾

Extrawanderer

Von Karin Döffinger, OG Betzingen

Beim gemütlichen Zusammensitzen nach einer Wanderung der Senioren der OG Betzingen entstand die Idee, doch den Nordrandweg mit seiner Länge von knapp 400 km abzuwandern. Gesagt, geplant, und so ging es am 27. März 1996 auf die erste Etappe von Donauwörth nach Mönchsdeggingen mit 25 km los. Aus dieser Idee heraus trafen sich nun jeden zweiten Mittwoch im Monat diejenigen, die sich einer Wanderherausforderung zwischen 20 und 25 km gerne stellen wollten. Das war ein Novum – mitten in der Woche zu wandern. Und da dies zusätzlich zu den Sonntagswanderungen geschah, war bald der Name für die Gruppe gefunden »die Extrawanderer«. Fünf Jahre lang leitete Gert Schmitt und dann fünfzehn Jahre lang Werner Schmidt die Gruppe. Aus Altersgründen sagte er im vergangenen Jahr »Adieu«. Wir, die Extrawanderer, sind darüber natürlich sehr traurig, hat er uns doch herrliche Wandertage beschert und uns dabei viel Wissenswertes aus Fauna, Flora, Geschichte, Kultur, und Baukunst vermittelt. Es wurde nichts ausgelassen, Klöster, Kirchen, Täler und Höhen, Aussichtspunkte, Türme, Schluchten, Quellen und Flüsse. Zu



erwähnen wäre auch noch, dass immer nur nach Karte gewandert wurde, was eine exzellente Vorbereitung erforderte. Die Touren wurden niemals vorgewandert. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt bei 22 Wanderfreudigen.

Ab 2016 haben sich nun fünf Mitwanderer gefunden, die abwechselnd die Wanderungen durchführen, und somit kann diese wunderbare Gruppe weiter bestehen.

Die Wandersaison beginnt im April und endet im Oktober. Ab November bis März trifft sich die Gruppe im gleichen Turnus zum Kegeln, so wird der Kontakt über das ganze Jahr gehalten. 🐾



Melinda Eberle-Schwarzer

Projekt Zukunft

Von Nina Maria Banz, Familienreferentin

Zur Nachwuchsgewinnung und Stärkung des Ehrenamts im Schwäbischen Albverein startete 2015 das »Projekt Zukunft« im Fachbereich Familie. Es begann mit einer Umfrage: Die OGN wurden gebeten, den aktuellen Stand der Familienarbeit sowie etwaiges Interesse an der Unterstützung beim (Neu-)Aufbau einer Familiengruppe zu melden. Aus den Rückmeldungen ergab sich der Bedarf. Nun wurde das pädagogische Team aktiv: In inzwischen acht Gauen unterstützen pädagogische Mitarbeiterinnen die Ehrenamtlichen vor Ort beim Aufbau der Familienarbeit (Donau-Blau-Gau, Donau-Brenz-Gau, Esslinger Gau, Heilbronner Gau, Hohenloher Gau, Nord-Ost-Alb-Gau, Rems-Murr-Gau, Teck-Neuffen-Gau). In erster Linie werden verschiedene Veranstaltungen angeboten mit dem Ziel, Familien anzusprechen. Nach nur wenigen Veranstaltungen kristallisiert sich ein Kern Interessierter heraus. Die »Neuen« gestalten von Anfang an die Aktivitäten mit. Ziel ist es, dass die neue Familiengruppe, nachdem die Strukturen gefestigt sind, einmal im Monat ein Familienprogramm anbietet. Es empfiehlt sich erfahrungsgemäß, dass eine Familiengruppe von mindestens zwei Familien gemeinsam geleitet wird, um die Organisation und Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Langfristige Unterstützung geben die bestehenden ehrenamtlichen Strukturen (Hauptfachwart mit Stellvertreter und Familienbeirat) und von hauptamtlicher Seite die Familienreferentin in der Jugend- und Familiengeschäftsstelle.



Aus der Fülle der Familienaktionen ein paar Beispiele, weitere Berichte in der Rubrik »aktiv«: Die OG Wernau machte einen Ausflug in den Zwergerwald (ganz oben). In Veringerstadt wurde zur Bibersuche eingeladen (oben). Das Wehr an der Jagst in Lobenhausen diente als Austragungsort des Floßbaus, den die »Junge Familie« der OG Crailsheim anbot. Mit Lkw-Schläuchen, vielen Metern Seil, Bretttern, Schranktüren, Leitern und alles was sonst noch so aus Holz aufzutreiben war, haben die Kinder mit Hilfe der Erwachsenen acht Floße gebaut und zu Wasser gebracht (unten).





Nach Übergabe der neuen Familiengruppe in ehrenamtliche Hände können die pädagogischen Mitarbeiterinnen eine neue OG beim Aufbau einer Familiengruppe unterstützen. Michaela Spielmann, seit einem Jahr pädagogische Mitarbeiterin im Fachbereich Familie, berichtet über ihre Erfahrungen: »Ich unterstütze fünf OGN im Nordostalb-Gau beim Aufbau von Familiengruppen. Das heißt, ich führe mit den OGN Planungsgespräche, um mit ihnen zusammen ein ansprechendes Jahresprogramm für Familien aufzustellen. Im Schnitt planen wir alle vier bis sechs Wochen eine Veranstaltung. Für deren Organisation und Durchführung bin hauptsächlich ich verantwortlich, ich werde jedoch immer von den Ehrenamtlichen unterstützt. Einen Großteil der Öffentlichkeitsarbeit wie Plakate entwerfen oder Ankündigungen und Berichte für die Presse schreiben, gehört zu meinen Aufgaben. Ich war zunächst überrascht über den großen Zuspruch in den OGN. Die Angebote werden fast überall gut angenommen, und es besteht ganz offensichtlich ein Bedarf an attraktiven Familienaktionen in der Natur. Mittlerweile gibt es in

Im »Gasthaus zum Wiesenwirt« sammelte man Wildkräuter und lernte, sie weiter zu verarbeiten (OGn Esslingen, Berkheim, Sulzgries, Oberesslingen) (oben). In einer Gemeinschaftsaktion von der Junge-Familie-Gruppe der OG Oberkochen und der Heimat- und Naturerlebnis-AG der Dreißtalterschule, »Hallo-Baum-AG« genannt, wurde eine Katharinenlinde gepflanzt (links). Die Familiengruppe der OG Neuhausen verbrachte ein Sommerwochenende in unserem Wanderheim Friedberger Hütte (rechts).

den meisten OGN drei bis vier Stammfamilien, die nahezu jedes Mal dabei sind. So gerne die Familien auch teilnehmen, sind sie bei der Übernahme von Aufgaben zunächst zurückhaltend. Daher spreche ich die Familien immer konkret an, ob sie mit mir zusammen eine Veranstaltung vorbereiten. Das führt die Teilnehmer schrittweise heran und nimmt die Befürchtung, plötzlich alleine gestellt zu sein. Ich erlebe in allen OGN eine sehr gute Zusammenarbeit und bin sehr dankbar für das tolle Engagement, das mir die Ehrenamtlichen entgegenbringen. Ohne deren Vorortkenntnis und Unterstützung wäre es sehr schwierig. Das fängt schon

Fachbereich Familie Schwäbischer Albverein

Fotowettbewerb WEIHNACHTSKARTE 2016

- Auflösung mindestens 300 dpi
- Größe max. DIN A4
- Foto zeigt eine/mehrere Familie/n bei weihnachtlicher Outdoor-Aktion
- Bildrechte müssen von den abgebildeten Personen bzw. Erziehungsberechtigten und Fotograf/in vorliegen

1. Preis: 50 €-Gutschein*
2. Preis: 25 €-Gutschein*
3. Preis: Spiel „Quer durch BaWü“

Einsendungen bis 03.10.2016 an familien@schwaebischer-albverein.de

Pro Teilnehmer/in kann maximal ein Foto gewinnen. Dies betrifft nicht die Teilnahme an anderen parallel laufenden Wettbewerben. Der/Die Gewinner/in wird persönlich benachrichtigt. *Die Gutscheine sind ausschließlich für Werbe- und Streuartikel der Jugend- und Familiengeschäftsstelle einsetzbar. Der/Die Teilnehmer/in erteilt durch seine/ihre Teilnahme dem Schwäbischen Albverein e.V. die uneingeschränkten Rechte an den Fotos. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fachbereich Familie Schwäbischer Albverein

Fotowettbewerb FAMILIEN-JAHRESPROGRAMM 2017

- Auflösung mindestens 300 dpi
- Größe max. DIN A4
- Foto zeigt eine/mehrere Familie/n bei Outdoor-Aktion
- Bildrechte müssen von den abgebildeten Personen bzw. Erziehungsberechtigten und Fotograf/in vorliegen

1. Preis: 50 €-Gutschein*
2. Preis: 25 €-Gutschein*
3. Preis: Spiel „Quer durch BaWü“

Einsendungen bis 03.10.2016 an familien@schwaebischer-albverein.de

Pro Teilnehmer/in kann maximal ein Foto gewinnen. Dies betrifft nicht die Teilnahme an anderen parallel laufenden Wettbewerben. Der/Die Gewinner/in wird persönlich benachrichtigt. *Die Gutscheine sind ausschließlich für Werbe- und Streuartikel der Jugend- und Familiengeschäftsstelle einsetzbar. Der/Die Teilnehmer/in erteilt durch seine/ihre Teilnahme dem Schwäbischen Albverein e.V. die uneingeschränkten Rechte an den Fotos. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

bei der Auswahl einer passenden Route an, wo ich alleine einfach lange suchen müsste, um eine geeignete Strecke zu finden. Das Verteilen der Plakate und Flyer übernehmen auch die OGN. Darüber hinaus hängt es von den personellen Kapazitäten der OGN ab, welche zusätzlichen Aufgaben sie übernehmen wie Pressearbeit oder konkrete Mithilfe bei den Veranstaltungen.«

Langfristig ist beabsichtigt, dass alle drei bis fünf Jahre eine neue zusätzliche Familiengruppe in jeder OG auf Basis des bestehenden ehrenamtlichen Engagements entsteht, um den verschiedenen Erwartungen der unterschiedlichen Altersklassen gerecht zu werden. So können bestehende Familiengruppen erhalten sowie neue, jüngere Familiengruppen gegründet werden. Im Zuge dessen ist geplant, dass aus den Familiengruppen mit bereits älteren Kindern Jugendgruppen entstehen, um deren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Adelheid Antlauf, Pädagogische Mitarbeiterin im Heilbronner Gau, berichtet über ihren Einstieg: »Schon bei meinem Vorstellungsgespräch dachte ich: Das ist ein Verein, dem die Familienarbeit wichtig ist und der auch Einiges dafür investiert. Fa-

milien haben einen hohen Stellenwert beim Schwäbischen Albverein, und das merkt man. Für Familien ist eine Menge geboten, ob beim Jahresprogramm oder in den einzelnen OGN. Ich finde es toll, dass die Familien keine besonderen Fähigkeiten haben müssen, um hier mitzumachen. Und im Gegensatz zu den zahlreich angebotenen Outdoorveranstaltungen im ganzen Land, die meistens nur eine einmalige Veranstaltung sind, haben die Familien hier die Möglichkeit, sich immer wieder zu treffen, Kontakte aufzubauen und Freundschaften zu schließen.

Ein gelungener Einstieg war für mich, dass ich bei meinem ersten Arbeitseinsatz gleich beim Landesfest in Winnenden mitarbeiten konnte. Dort wurde ich von den Haupt- und den Ehrenamtlichen gleichermaßen herzlich aufgenommen und habe den Fachbereich Familie als engagierte und fröhliche Truppe kennengelernt. Ich freue mich sehr darauf, mit diesen engagierten Menschen zusammenzuarbeiten.

Für die nächste Zeit erhoffe ich mir, dass ich in den OGN auf aufgeschlossene Menschen treffe, die Lust darauf haben, gemeinsam mit mir etwas auf die Beine zu stellen und Familien zu motivieren, beim Schwäbischen Albverein mitzumachen und sich einzubringen.« Aktuell haben interessierte OGN die Möglichkeit, sich auf die Warteliste setzen zu lassen. Voraussetzung für die Unterstützung durch eine pädagogische Mitarbeiterin ist die Bereitschaft der bestehenden Ehrenamtlichen der OG, anfallende Aufgaben zu übernehmen und das »Projekt Zukunft« in allen Aspekten zu unterstützen.

Auch bestehende Familiengruppen bekommen gerne Hilfe von der Jugend- und Familiengeschäftsstelle. Neben fachlichen Informationen und dem Verleihservice werden Vor-Ort-Trainings angeboten. Hierbei handelt es sich um Veranstaltungen direkt in aktiven Gauen, in denen FamiliengruppenleiterInnen der gesamten Region teilnehmen und sich zu speziellen Themen weiterbilden können. ♡

Jugend- und Familiengeschäftsstelle,
Nina-Maria Banz (Familienreferentin,
Teamleitung Pädagogisches Team),
Mo-Do 9-12.30 Uhr, Mi 13.30-16 Uhr,
Telefon 0711/22585-20,
nbanz@schwaebischer-albverein.de

Lasst Kinder schnitzen!

Von Adelheid Antlauf, Pädagog. Mitarbeiterin, FB Familie

Kinder lieben das Schnitzen. Wenn ich mit Kindergruppen in den Wald gehe, lautet eine ihrer ersten Fragen, ob sie ihr Taschenmesser mitbringen und damit schnitzen dürfen. Schnitzen begeistert fast alle Kinder. Und die beste Nachricht für Eltern ist: Schnitzen macht nicht nur Spaß, Ihre Kinder lernen auch eine Menge dabei. Indem die Kinder mit ihren eigenen Händen etwas herstellen, schulen sie ganz nebenbei Wahrnehmung, Feinmotorik und Fingerfertigkeit. Der kindlichen Kreativität sind beim Schnitzen nahezu keine Grenzen gesetzt. Schnitzen erfordert Ausdauer und Geduld. Selbst die wildesten Jungs können beim Schnitzen längere Zeit sitzen bleiben und arbeiten motiviert und konzentriert an ihrem Wanderstock, ihrem Schwert oder ihrem Löffel. Auch die soziale Kompetenz kommt nicht zu kurz. Die Kinder lernen, auf sich selbst und auf andere zu achten und Rücksicht zu nehmen. Und nicht zuletzt stärkt das Schnitzen das Selbstvertrauen Ihres Kindes. Ihr Kind spürt: Meine Eltern trauen mir etwas zu. Ich darf mit einem »gefährlichen« Werkzeug arbeiten. Spätestens wenn Sie nach getaner Arbeit in das strahlende Gesicht Ihres Kindes schauen und seinen Stolz wahrnehmen, können Sie förmlich sehen, wie Ihr Kind in seinem Selbstbewusstsein gewachsen ist. Natürlich ist Schnitzen nicht ungefährlich. Die Kinder können sich in den Finger schneiden, und wenn nicht sachgerecht damit umgegangen wird, kann noch mehr passieren. Aber wie bei allem, was Kinder neu lernen, gilt: Übung macht den Meister. Und deshalb ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, den Umgang mit dem Taschenmesser zu üben. Wir Erwachsene haben dabei die Aufgabe, unsere Kinder beim Schnitzenlernen zu begleiten, ihnen Hilfestellungen zu geben und sie zu motivieren.

Hier noch ein paar wertvolle Tipps für alle zukünftigen Schnitzmeister mit den wichtigsten Schnitzregeln (nicht nur für Kinder, denn wir Erwachsene dienen als Vorbild!):

1. Wer schnitzt, der sitzt! Die Kinder dürfen in keinem Fall im Stehen schnitzen. Am besten eignet sich dafür ein Baumstamm oder Stein.
2. Alle Kinder halten zum Sitznachbarn eine Armlänge Abstand. Die Kinder können dies ausprobieren, indem sie vor dem Schnitzen ihre Arme ausstrecken und dabei niemanden berühren.
3. Immer vom Körper und der Hand, die den Stock hält, weg schnitzen. Die Kinder können das Messer sicherer führen, wenn sie dabei die Arme auf die Oberschenkel abstützen und den Oberkörper leicht nach vorne beugen.
4. Das Taschenmesser darf nur geschlossen, das heißt eingeklappt, an andere weitergeben.
5. Nie mit offener Klinge herumlaufen oder das Messer offen liegen lassen. Wer sein Messer nicht mehr braucht, packt es ein!
6. Wir schnitzen und ritzen nicht in lebende Bäume.

Zur Wahl Taschenmessers: Damit die Anstrengungen der Kinder erfolgreich sind, sollte das Messer scharf sein. Außerdem wird so die Verletzungsgefahr verringert, weil die Kinder weniger Kraft aufbringen müssen und nicht so leicht abrutschen. Hat das Messer eine abgerundete Klinge, können Stichverletzungen vermieden werden. Kinder kommen in der Regel gut mit den Opinel-Kindermessern zurecht. Das Messer hat nur eine Klinge, ist leicht und liegt gut in der Kinderhand. Es ist zudem gut geschärft und hat einen Arretier-Ring, damit die Klinge während



Melinda Eberle-Schwarzer



des Schnitzens nicht zuklappen kann. In der Jugend- und Familiengeschäftsstelle kann man zehn verschiedenfarbige Kinderschnitzmesser ausleihen. Darüber hinaus gibt es das Anleitungsbuch »Werken mit dem Taschenmesser« von Astrid Schulte. Zur Wahl des Holzes: Grundsätzlich gilt: Je frischer das Holz ist, desto leichter lässt es sich für die Kinder verarbeiten. Als geeignete Hölzer werden in einschlägigen Ratgebern Linde, Pappel, Birke und Eiche sowie verschiedene Obsthölzer empfohlen. Die Haselnuss ist wesentlich härter und nicht unbedingt für Anfänger geeignet.

ACHTUNG: Holz darf nicht einfach irgendwo irgendwann geschnitten werden. Bitte beachten Sie den Artenschutz beim Gehölz- und Baumschnitt. Zwischen 1. März und 30. September dürfen Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze nicht abgeschnitten oder »auf den Stock gesetzt« werden. Lediglich ein Form- oder Pflegeschnitt ist laut Bundesnaturschutzgesetz erlaubt. Genauere Infos finden Sie im Internet unter: www.bfn.de/0320_gehoelzschnitt.html 🐿

Die nächsten Schnitzkurse für Groß und Klein findet am 12.11.2016 in Abtsgmünd und am 13.11.2016 im Raum Esslingen statt. Nähere Infos und Onlineanmeldung unter: www.albvereinsfamilie.net.

Wozu eigentlich mit Kindern wandern?

Von Bernd Euchner

Wandern, Geocaching, Rad- und Kanutouren sind Sportarten, die Naturerlebnisse ermöglichen und das Familienleben sowie die Gesundheit fördern. In gemeinsamen outdoor-orientierten Unternehmungen werden die Familienbande gestärkt. Wandern mit Kindern fördert den Zusammenhalt der Generationen, auch die Großeltern können teilnehmen. Wandern macht Kindern in Begleitung anderer Kinder am meisten Spaß. Eltern und Kinder finden in Familiengruppen schnell neue Kontakte und schließen Freundschaften mit anderen Menschen in der gleichen Lebenssituation. Gleichzeitig wird auch die Liebe zur Natur, der Naturschutz und das soziale Miteinander gestärkt.

Für das Wandern mit Kindern spricht vor allem: Kinder brauchen gerade im Wachstum vielfältige körperliche Reize. Bewegung unterstützt den jungen Organismus dabei, funktionstüchtige und leistungsfähige Organe auszubilden. Zusätzlich finden entscheidende Veränderungen der Muskel-, Skelett- und Nervensysteme statt. Die Festigkeit der Knochen und die Belastbarkeit der Bänder entwickeln sich vor allem aufgrund der Bewegungsintensität. Auch motorische Fähigkeiten, das Gleichgewicht und die Reaktionsfähigkeit werden entwickelt. Bewegung macht Kinder sicherer. Ungelenkige Kinder stolpern nämlich öfter. Die »Tollpatsche« rutschen eher aus, knicken um und verletzen sich beim Fallen heftiger als sportlichere Kinder. Zudem leiden Kinder, die zu viel Zeit vor dem Computer oder Fernseher verbringen, oft an Übergewicht, Herz-, Kreislauf- und Haltungsschäden, und dies schon im Grundschulalter. Dazu kommen noch sogenannte Aufmerksamkeitsdefizite. Unsere Kinder werden insgesamt unruhiger. Die Flut an Fernsehfilmen, Computerspiele, Radiogedudel als Hintergrundgeräusch – all das erzeugt Unruhe. Un-

gut, dass ein wertvoller Spannungslöser oft wegfällt: Bewegung in der Natur.

Doch das ist nicht alles: Der sanfte Natursport Wandern steigert auch die Lernfähigkeit unserer Kinder. Denn die vielfältigen Sinneseindrücke beim Wandern schaffen neue Verknüpfungen zwischen den Gehirnzellen und unterstützen so Denkprozesse. Durch die körperliche Bewegung wird zudem mehr Sauerstoff ins Gehirn gepumpt und es wird somit leistungsfähiger. Weiterhin lernt man unterwegs auch heimische Tiere und Pflanzen kennen, die meist im Grundschulunterricht behandelt werden. Vor allem für Kinder gilt daher: Wer wandert, wird bewandert.

So eine Familienwanderung in einer landschaftlich reizvollen Gegend bietet Kindern automatisch zahlreiche attraktive Bewegungsangebote: über ein Bächlein springen, auf einem Bein hüpfen, mit anderen Kindern um die Wette rennen, eine Teilstrecke rückwärts laufen, mit einem selbst geschnitzten (Wander-)Stock den Weitwurf üben, über einen Baum balancieren oder auf ihn klettern. Und in den Pausen kann man beim Ball- oder Versteckspiel herumtollen.

Wandern und andere naturnahe Freizeitaktivitäten kommen dem natürlichen Bewegungs- und Spieldrang von Kindern entgegen und fördern so ihre Entwicklung. Eltern tun also gut daran, das Familienleben bewegter zu gestalten.

Einer der größten Faktoren für die Entstehung von Krankheiten ist (psycho-sozialer) Dauerstress. Dieser blockiert die Selbstheilungskräfte und bringt den Stoffwechsel und das Hormonsystem durcheinander. Die Folge: Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden, Erschöpfung bis hin zu chronischen Entzündungen. Das Beste, was wir für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit daher tun können, ist, uns zu entspannen oder Dauerstress erst gar nicht aufkommen zu lassen. Die gleichförmige Bewegung beim Wandern fördert die Ausgeglichenheit. Zum Stressabbau gilt es, die (Heil-)Kraft der Natur zu nutzen. Einfach raus. Raus aus dem Alltagstrott. Raus ins Grüne. Wandern mit Kindern dient der Erholung und Gesundheitsvorsorge aller Beteiligten. Die Natur, insbesondere der Aufenthalt im Wald, in Parks und auf Streuobstwiesen, tut uns gut. Das fühlen wir intuitiv. Die Kurz-

Raus ins Glück - die Natur tut uns gut !

Bei Kindern hilft Tageslicht Kurzsichtigkeit zu vermeiden

Sonnenlicht fördert die Ausschüttung des Glückshormons Serotonin und die Bildung von Vitamin D

Waldluft führt zur Bildung des Herzschutzhormons DHEA und reduziert bei Diabetikern den Blutzuckerspiegel

Im Wald wird der für Ruhe zuständige Nerv Parasympathikus aktiviert.

Bereits ein Waldspaziergang vermehrt die körpereigenen Killerzellen, die potenzielle Krebszellen bekämpfen um 40 %

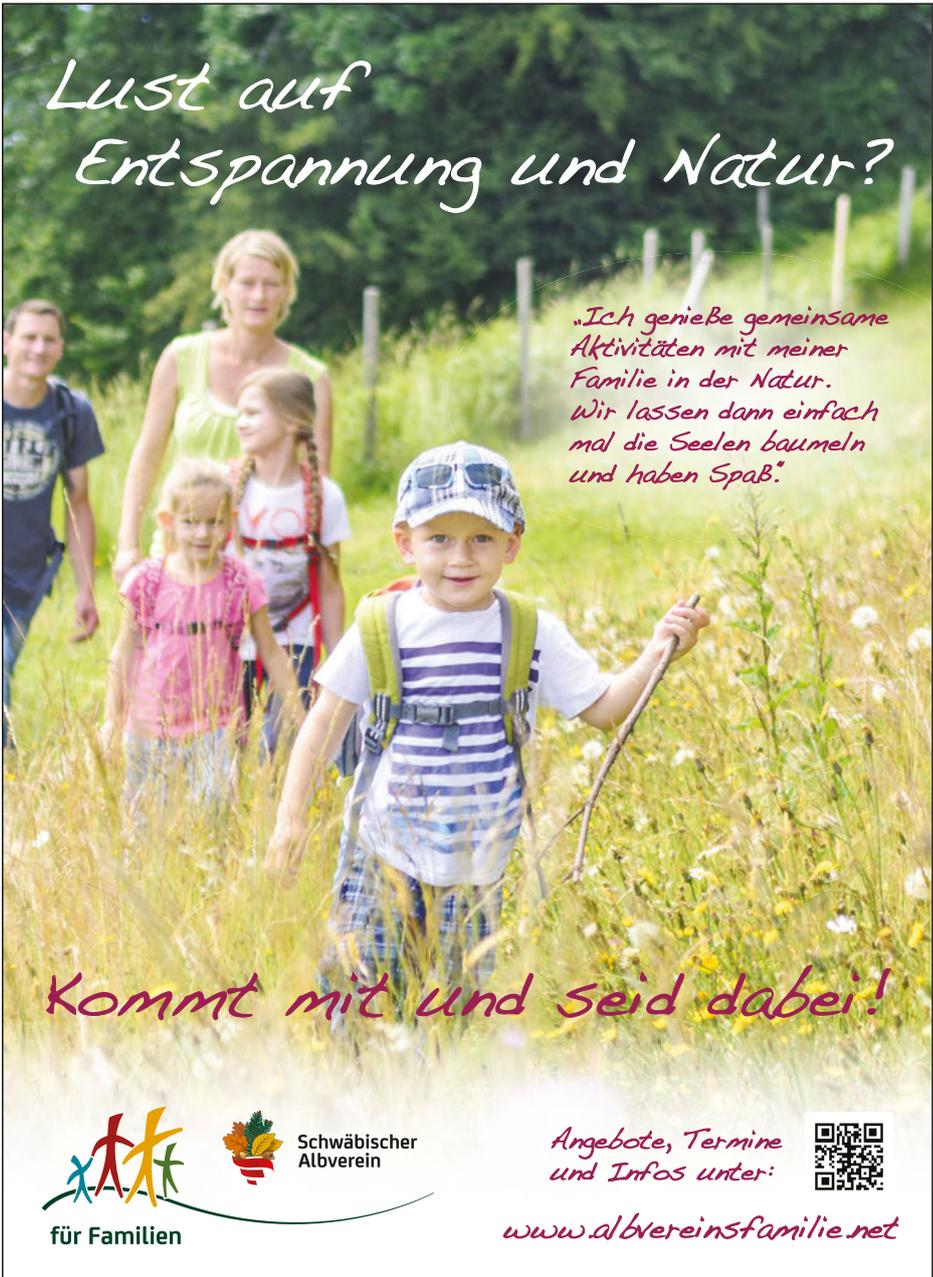
Ein Tag im Wald senkt den Adrenalin-Pegel bei

Männern um 30%	Frauen um 50%
----------------	---------------

»Es ist die Natur, die Kranke heilt« (Hippokrates 460–370 v.Chr.). Der Biologe Clemens G. Arvay hat viele wissenswerte Details zum Thema Wald und Gesundheit zusammengetragen. Video-Clips finden Sie auf: www.youtube.com/user/CGArvay/videos

sichtigkeit bei Kindern nimmt zu. Die Ursache: Lichtmangel. Stubenhocker sind besonders häufig betroffen. Selbst in sehr hell wirkenden (Klassen-)Zimmern liegt die Helligkeit selten über 500 Lux. Draußen ist es dagegen je nach Witterung zehn bis hundertfach heller. Durch Sonnenlicht wird das Glückshormon Serotonin und Vitamin D gebildet. Diesem Supervitamin werden zahlreiche gesundheitsfördernde Wirkungen zugeschrieben. Schauen Sie dazu in einer Suchmaschine im Internet mal nach. Bei einem ausgiebigen Waldspaziergang erhöht sich die Zahl der Killerzellen – eine spezielle Form der weißen Blutkörperchen – um 40 Prozent. Sie sind Teil des Immunsystems und haben die Aufgabe, mit Viren infizierte Körperzellen durch Zellgifte zu töten, auch potenzielle Krebszellen. Krebs gilt im Allgemeinen als Alterskrankheit. Doch hätten Sie es gedacht? Rund 1.800 Kinder erkranken in Deutschland jährlich in ihren ersten 15 Lebensjahren an Krebs. Die Erkrankung eines Kindes ist eine extreme Belastung für die ganze Familie. Ein Waldtag senkt die Stresshormone Cortisol und Adrenalin bei Männern um 30 Prozent, bei Frauen sogar um 50 Prozent.

Übrigens wird die Heilkraft des Waldes bereits seit Jahrhunderten genutzt. Im Laufe der Evolution haben Bäume Harze und Säuren entwickelt, die sie vor Insekten, vor Bakterien, Viren und Pilzen wirkungsvoll schützen. Vor allem muss hier das Harz der Nadelbäume genannt werden. Besonders das Lärchenharz hat eine stark antimikrobielle und entzündungshemmende Wirkung. Und so griffen unsere Altvorderen vor allem im Alpenraum bei Halsentzündung, Husten und Schnupfen, Wunden, aber auch bei Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen zu einem selbst gemachten Balsam aus dem duftenden Harz. Rezepte für so eine Lärchenpechsalm (und auch Versandhändler) findet man im Internet. Weil Wandern so gesund ist, belohnen viele Krankenversicherungen die Träger des Deutschen Wanderabzeichens in ihren Bonusprogrammen mit attraktiven Prämien. Um das Abzeichen zu bekommen, müssen – auf mindestens zehn Wanderungen verteilt – Kinder pro Jahr 100 Kilometer unterwegs sein, Jugendliche 150 und Erwachsene 200 Kilometer. Eine Familienwanderung punktet



Lust auf Entspannung und Natur?

„Ich genieße gemeinsame Aktivitäten mit meiner Familie in der Natur. Wir lassen dann einfach mal die Seelen baumeln und haben Spaß.“

Kommt mit und seid dabei!

  Schwäbischer Albverein
für Familien

Angebote, Termine und Infos unter: 
www.albvereinsfamilie.net

Der Fachbereich Familie wirbt mit einem Plakat dafür, raus zu gehen, die Natur zu genießen und sich zu entspannen. Diese Plakate können Sie über unser Lädle (onlineshop) erwerben: www.albverein-shop.de

pauschal mit 10 Kilometern. Die Tour wird vom jeweiligen Wanderführer im sogenannten Wander-Fitness-Pass dokumentiert. Die Pässe sind in unserer Hauptgeschäftsstelle zu bekommen. Fazit: Wandern mit Kindern macht Spaß und Sinn. Eltern sind daher gut beraten, die vielseitigen Freizeitaktivitäten unserer Familiengruppen oder das überregionale Familienprogramm zu nutzen. Eltern werden so vom Druck befreit, immer ein eigenes Freizeitprogramm organisieren zu müssen. Und ganz nebenbei bringen Sie Ihr Familienleben in den »grünen Bereich« nach dem Motto: »Raus ins Grüne – Raus ins Glück!«

Literatur: Clemens G. Arvay: Der Biophilia-Effekt, Heilung aus dem Wald, edition a Verlagsges.m.b.H., 253 S. • Der Heilungscode der Natur, Die verborgenen Kräfte von Pflanzen und Tieren entdecken, Riemann Verlag, 256 S. • Beate Hofmann, Olaf Hofmann: Einfach raus! Wie Sie Kraft aus der Natur schöpfen, Patmos Verlag, 206 S. • Internet: Wie Ihr Kind von Bewegung profitiert (www.elternwissen.com): bit.ly/29RsYND • Bewegung braucht das Kind: www.kindergartenpaedagogik.de/696.html • Videos: Bewegungsmangel macht krank: (ARD, W wie Wissen): bit.ly/29W8rKf, (SWR, Odysso): bit.ly/2a5LW50



Zweitägige Fortbildung zum Thema »Naturerlebnis«, 2014

Tilman von Kutzleben

Schulwandern: Ausbildung für den Lern- und Erlebnisraum Natur

Von Karin Kunz

Der Deutsche Wanderverband und die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg bieten seit 2012 die Ausbildung zum zertifizierten Schulwanderführer/-in an. Damit möchten wir Lehrkräften Mut machen und Tipps geben, mit ihren Schulklassen den Lern- und Erlebnisraum Natur wieder verstärkt in den Unterricht einzubauen. Kinder sollen so am eigenen Leib erfahren, wie schön unsere Natur ist, wie viel Spaß es macht, draußen auf Spurensuche zu gehen und wie viel es z.B. im Wald, auf der Blumenwiese und am Bach zu entdecken gibt.

Aber warum engagiert sich der Schwäbische Albverein in diesem Projekt?

Schulwandern ist Mitgliederwerbung. Kinder, die schon früh Natur erleben und bei Wandertagen schöne Erlebnisse sammeln, möchten das vielleicht gerne auch in ihrer Freizeit tun. Und weil mit Kindern Wandern in der Gemeinschaft besonders viel Spaß macht, bietet sich eine Kooperation zwischen Schule und Schwäbischem Albverein (Familiengruppen, Jugendgruppen) geradezu an. Deshalb möchte wir darauf hinweisen, dass die Ausbildung zum zertifizierten Schulwanderführer nicht nur für Lehrkräfte, sondern ganz besonders auch für Wanderführer und Jugendleiter (mit Juleica) gedacht ist. Weitere positive Nebeneffekte beim Schulwandern, die sich die Kinder gar nicht klar machen, die aber uns Erwachsenen nicht unerheblich erscheinen, ist dass Wandertage

- der Wissenserosion in Sachen heimischer Natur entgegenwirken können

- helfen, sich im Freien besser orientieren zu können
 - und ein gutes Mittel gegen Bewegungsmangel sind.
- Auch die Gehirnforschung belegt, dass Bewegung und Lernen zusammengehören. Wer sich bewegt, lernt leichter! Soweit die Theorie. Das Konzept Schulwandern ist aber inzwischen seit einigen Jahren praxiserprobt, deshalb wollen wir zwei junge Lehrkräfte zu Wort kommen lassen. Janina Stehle und Tilman Fuchs haben beide das Zertifikat Schulwanderführer/-in bei uns erworben und sind inzwischen aktiv im Referententeam tätig. Wir haben die beiden zu ihren Erlebnissen als Teilnehmer bei der Ausbildung befragt:

»Wie lange bist du schon dabei und wie bist du dazu gekommen?«

Janina Stehle: »Ich bin seit November 2014 im Team. Ich habe den Flyer der Heimat- und Wanderakademie ausliegen sehen und mich eingesehen. Da ich selbst große Naturliebhaberin bin und schon einige Fortbildungen im Bereich Wald- und Erlebnispädagogik absolviert habe, fand ich die Zertifizierung zum Schulwanderführer passend für mein persönliches Profil als Lehrerin.«

Tilman Fuchs: »Ich habe letztes Jahr das Schulwanderzertifikat in Freiburg gemacht und war sehr begeistert von der Fortbildung und den drei Referenten. Von der Fortbildung hatte ich erfahren, als ich im Internet über die Homepage der Wanderakademie gestolpert bin. Purer Zufall also. Vor der Fortbildung hatte ich bereits einige Erfahrungen im Freien



Norbert Beck



Norbert Beck

gemacht. So hatten ein Kollege und ich bei unseren Projekttagen »Wandern« angeboten. Im Rahmen des MNK (Mensch/Natur/Kultur)-Unterrichts war ich mit der 2. Klasse mit dem Förster und später noch mit einem Jäger im Wald unterwegs. Nach der Fortbildung habe ich begonnen, auch kürzere und spontanere Naturerlebnisse in den Schulalltag einzubauen, z.B. den Sportunterricht in den Wald zu verlegen oder beim Thema »Sinne« im Schulhof eine Gehörlandkarte zu zeichnen und später dasselbe im Wald durchzuführen, um es dann vergleichen zu können.«

»Was zeichnet die Ausbildung zum zertifizierten Schulwanderführer aus?«

Janina Stehle: »Die Vielseitigkeit! Sie gibt Impulse in vielen verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Bildung für nachhaltige Entwicklung und schnell umsetzbare Lernarrangements für draußen. Recht, GPS- und Kompass-Grundlagen, Planung von Schulwanderungen, Ernährung und noch mehr! Durch die unterschiedlichen Professionen unserer Ausbilder werden sehr viele Blickwinkel und Anregungen eingebracht. Am besten fand ich damals (als ich selbst ausgebildet wurde), dass ich so ein großes Repertoire an direkt umsetzbaren Ideen für meinen Draußen-Unterricht mitnehmen konnte.«

Übergabe der Zertifikate im Oktober 2015 (oben). Impulstag: Wie man mit Hilfe eines Stocks die Höhe von Bäumen bestimmt (links). Impulstag: Kartenstudium (rechts).

Schulwandern – eine Erfolgsgeschichte

Seit 2009 werden in der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg Seminare für Lehrkräfte angeboten. 2012 wurde bundesweit das Projekt »Schulwandern – stark machen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse« konzipiert und mit Hilfe einer Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt umgesetzt. Im Rahmen dieses Projektes wurden Margit Elgner-Eisenmann, Stefan Österle und Tilman von Kutzleben als Fortbildungsleiter Schulwandern vom Deutschen Wanderverband zertifiziert. 2014 wurde das dreitägige Schulungskonzept in zwei Module aufgeteilt und somit die Basis für eine gute Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend & Sport Ba-Wü gelegt. Im Oktober 2014 wurden 13 Lehrkräfte und eine Wanderführerin mit dem Zertifikat Schulwanderführer/-in ausgezeichnet. Im Jahr 2015 konnten wir 44 Schulwanderführer-Zertifikate überreichen, und auch dieses Jahr erfreuen sich unsere Kurse einer guten Nachfrage.



Tilman von Kützeben

Auch Feuermachen will gelernt sein

»Gibt es einen besonderen Moment in der Ausbildung, an den du dich noch besonders gut erinnerst?«

»Eine Fortbildung ist als Lehrerin meistens mit »Arbeit« verbunden, insbesondere wenn man sein Wochenende dafür »opfert«. Bei der Ausbildung zur Schulwanderführerin habe ich sehr schnell gemerkt, dass mir diese Tage auch für mich selbst etwas bringen - nämlich Erholung, draußen sein, nette Kontakte zu anderen. Ein tolles Ausbildungsteam sorgte für eine Wohlfühlatmosphäre. Die Zeit verging so schnell, und ich habe mich nach dem Wochenende erholt und fit gefühlt, während ich natürlich - fast wie von selbst - sehr viel Neues gelernt habe! Ich dachte mir, wenn es mir gelingt, dieses Gefühl mit in den Unterricht zu bringen und bei den Schülern hervorzurufen, dann habe ich hier etwas fürs Leben gelernt!«

»Welche Beziehung habt ihr zu den Wandervereinen Schwäbischer Albverein bzw. Schwarzwaldverein?«

Janina Stehle: »Ich bin selbst seit vielen Jahren aktives Mitglied im Schwäbischen Albverein und habe eine Kooperation zwischen dem Albverein und einer Förderschule ins Leben gerufen (ein inklusives Angebot, das seitdem weiterbesteht und erfolgreich angenommen wird).«

Tilman Fuchs: »Bis ich 18 Jahre alt war, war ich im Alpenverein Mitglied, weil wir als Familie oft wandern waren. Motiviert durch die Fortbildung und durch viele Wanderungen im Südschwarzwald mit Freunden und Kollegen bin ich nun seit Ende letzten Jahres Mitglied im Schwarzwaldverein.«

Rückmeldungen aus den Kursen ergeben darüber hinaus Rückschlüsse, wie fruchtbar die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Wanderführer/-innen sein kann. Die nächste Möglichkeit, das Schulwanderführerzertifikat zu erwerben, ist am 17.9. (Impulstag in Münsingen-Auingen) und 28./29.10. (»Vertiefen und: RAUS« in Weil der Stadt). 🍂

Schulwandern – die Ausbildung

Die Ausbildung zum Zertifikat Schulwanderführer/-in findet in zwei Modulen statt, einem »Impulstag – Lernen im Freien« und der zweitägigen »Vertiefung – und: RAUS«. Die beiden Module bauen aufeinander auf und müssen daher in der genannten Reihenfolge belegt werden. Zwischen den beiden Modulen ist eine Hausarbeit (Dokumentation einer durchgeführten kind- und jugendgerechten Wanderung) anzufertigen. Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung: Wanderführer-Zertifikat, pädagogische Ausbildung (Lehrkräfte aller Schularten und Altersstufen), Juleica

Ausbildungsinhalte:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung: Praxiswanderung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Wanderung mit BNE-Bezug
- Pädagogik, Gestaltung von kind- und jugendgerechten Wanderungen: Jugendwanderformen, Motivationsfaktoren, Partizipation
- Organisatorische und planerische Grundlagen: Planung einer Wandertour, Ausrüstung, Ernährung unterwegs
- Orientierung mit Kindern und Jugendlichen: Orientierung mit Karte, Kompass, GPS, Geocaching
- Versicherungsfragen



Buntes Treiben auf dem Marktplatz in Winnenden beim Landesfest

Reinhard Wolf

Landesfest des Schwäbischen Albvereins in Winnenden

Tolle Stimmung und fröhliche Atmosphäre

Mehrere Tausend Besucher waren am Wochenende, 7. und 8. Mai 2016, nach Winnenden gekommen, um bei traumhaften Wetterverhältnissen Musikgruppen und Tänzern aus aller Welt zuzuhören, Fahenschwingern zuzusehen oder an unterschiedlichsten Wanderungen teilzunehmen. Auch Baden-Württembergs »First Lady« Gerlinde Kretschmann war bei zahlreichen Events mit dabei und trat vor allem als Schirmherrin des Schulwanderwettbewerbs des Schwäbischen Albvereins, dessen Sieger beim Landesfest in Winnenden gekürt wurden, in den Vordergrund. Startschuss für das erfolgreiche Fest im Rems-Murr-Kreis war bereits der Empfang der Wimpelwandergruppe am Freitagnachmittag (6. Mai) auf dem Kleinen Roßberg bei Winnenden. Albvereins-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Gauvorsitzender Roland Luther und Winnendens Oberbürgermeister Hartmut Holzwart begrüßten die Wimpelwanderer unter der Leitung von Eugen Kramer. Auch Gerlinde Kretschmann war vor Ort. Sie war sieben der insgesamt acht Etappen der Streckenwanderung zwischen Sigmaringen und Winnenden mitgelaufen. Begeistert erzählte sie von den schönen Erlebnissen entlang der Strecke, den vielen Besichtigungen und der tollen Gemeinschaft unterwegs.

Nicht nur Volkstanzgruppen, sondern auch die Hohenloher Fahenschwinger zeigten ihr Können (oben). Von Sigmaringen nach Winnenden wanderte die Wimpelwandergruppe und wurde auf dem Kleinen Roßberg begrüßt (Mitte). Von Dinkelacker-Schwaben Bräu gespendet wurde die Infotafel am Aussichtspunkt auf dem Kleinen Roßberg. Sie wurde von Frau Kretschmann und OB Holzwart enthüllt (unten).



Sabine Wächter



Sabine Wächter



Dieter Weiss



Reinhard Wolf



Uli Hempel



Reinhard Wolf



Hans Georg Zimmermann

Kletterwand im Zentrum der Aktivitäten von Jugend und Familie (oben links). Gäste aus Kuba... (oben rechts) und aus Frankreich... (unten rechts). Gewinnerklasse des Schülerwanderwettbewerbs (unten links).

Auf dem kleinen Roßberg, von welchem man einen grandiosen Ausblick über Weinberge, Wiesen und ganz Winnenden genießt, wurde anschließend eine neue Informationstafel eingeweiht. Sponsor hierfür ist die Privatbrauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu AG.

Wanderungen und viele Aktivitäten

Der Samstag startete intern mit der Hauptausschusssitzung des Albvereins. Ab ca. 9.30 Uhr gab es die ersten Wanderungen. Um zehn Uhr öffneten die Infostände entlang der Marktstraße. Musik und Tanz auf dem Markt- und Kirchplatz gab es ab elf Uhr vormittags und bis spät in den Abend hinein. Neben den einheimischen Tanzgruppen beeindruckten vor allem Tänzer und Musikanten aus Kuba, Lettland und Frankreich. Insgesamt herrschte eine fröhliche und entspannte Sommerfeststimmung. Auf allen Plätzen war richtig viel los. Auch das Jugend- & Familienprogramm lockte jede Menge junger Festbesucher. Besonders der Kletterturm, aber auch die Kutschfahrten, der Barfußpark, das Stockbrotbacken, das Kinderschminken und die Märchenerzählerin kamen super an.

Wer nicht nur feiern, sondern auch Know-how mit auf den Weg nehmen wollte, konnte am Samstagnachmittag ab 14 Uhr ins Bengelhaus. Hier gab es Vorträge zu den Themen »Gelenkschonendes Wandern« und Gesundheitswandern. Die Teilnehmer konnten anschließend einige Übungen vor dem Gebäude austesten.

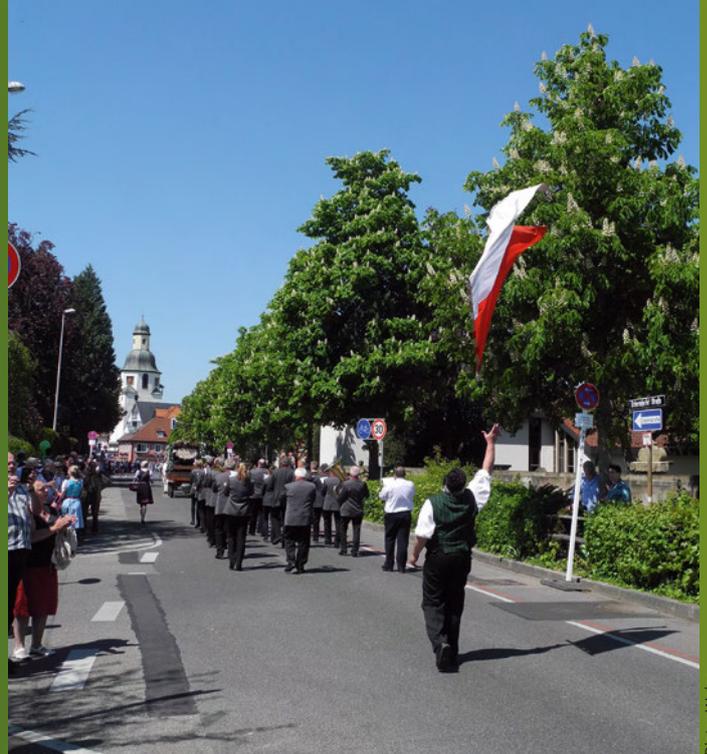
In diesem Jahr war zum ersten Mal auch der Fachbereich Wege mit einem eigenen Stand auf dem Landesfest vertreten. Neben Flyer und Broschüren zum Thema Wegearbeit konnte dort das Handwerkszeug eines Wegewartes angeschaut und in die Hand genommen werden. So waren beispielsweise verschiedenste Wegemarken und die unterschiedlichen Wegzeigerschilder ausgestellt. Im Gespräch konnte umfassend über die Wegearbeit sowie über die örtliche Gauwegmeisterei im Rems-Murr-Gau informiert werden.

Auch der Vortrag am Samstag »Ausgeklügelt – Das System hinter den Wegemarken« mit Hauptwegemeister Gerhard Stolz war gut besucht. Das System, das hinter den verschiedenen Zeichen und Farben der Wegemarken steckt wurde hierbei erläutert – es entstand dabei eine interessante und aufschlussreiche Diskussion zwischen Zuhörern und Referenten. Zahlreiche Kinder mit ihren Eltern besuchten den Jugend- und Familienstand auf dem Santo-Domingo-Platz. Dort präsentierten sich das Team vom Familienbeirat, die pädagogischen Mitarbeiterinnen und die Familienreferentin der Jugend- und Familiengeschäftsstelle mit ihren neuen Familien-T-Shirts und den leuchtend grünen Westen mit dem Familienlogo.

Vor allem die Mitmachaktionen der pädagogischen Mitarbeiterinnen waren sehr gefragt. Zum einen konnten die Kinder Blumentöpfe kunstvoll bemalen und dann mit Erde und Wiesenblumensamen befüllen. Passend zum Muttertag wurde der Blumentopf noch mit einem hübschen Herzstecker ver-



Stadt Winnenden



Sabine Wächter



Reinhard Wolf



Sabine Wächter

Beim Empfang der Stadt Winnenden tauschten Albvereins-Präsident Dr. Rauchfuß und OB Holzwart Geschenke aus (oben links). Begleitet von Stadtkapelle und Fahenschwingern zog der Festzug in die Innenstadt (oben rechts). Festwagen der Brauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu (unten links). Minister Franz Untersteller hielt die Festrede bei der Jahreshauptversammlung und freute sich über den Dankesrucksack in Grün (unten rechts).

ziert. So entstanden schöne Geschenke für die Muttis, sofern die Kinder die Blumentöpfe nicht selbst behalten wollten. Am anderen Stand musste richtig Hand angelegt werden. Nach Anweisung wurde schnell die Bindetechnik für ein Floss erlernt. Aus sieben Ästen, Bindfaden, einem Schaschlikspieß und einem kleinen Stück Stoff entstand ein Floss. Die Seetauglichkeit konnte an der Wasserrinne sofort vor Ort getestet werden.

Einige Familien nutzten die Möglichkeit, Geocaching einmal selbst auszuprobieren. Ausgestattet mit einem GPS-Gerät, testeten sie eine eigens gelegte GPS-Tour durch Winnenden. An verschiedenen historischen Plätzen mussten Fragen beantwortet, etwas gezählt oder eine Rechenaufgabe erfüllt werden. Diese Zahlen ergaben den richtigen Code zum Öffnen des Tresors, in dem eine Überraschung wartete.

Klara Hönisch zog die Kinder bei ihren Märchenerzählungen mit ihrem toll dekorierten Pavillon und ihrer märchenhaften Verkleidung in ihren Bann. So gab es einige Kinder, die eine Stunde später zum Wiederholungstäter wurden und

ihre Eltern wieder zum Märchenpavillon zogen. Viele mutige Kinder wagten sich auf den Kletterturm und zeigten ihr Geschick an der Wand. Die Albvereinsbärenfamilie war bei den Kindern sehr beliebt. Die Bären wurden von den Kindern immer umringt, und die Kleinen freuten sich riesig über die verteilten Süßigkeiten.

Schulwanderwettbewerb

Ein ganz besonderes Highlight am Samstagnachmittag war die Siegerehrung des Schulwanderwettbewerbs »Komm mit – wir wecken den Frühling«, den der Schwäbische Albverein an Winnender Schulen ausgeschrieben hatte, und an welchem acht Schulen teilgenommen hatten. Die Schüler hatten mit ihren Lehrern im Frühjahr einen Tag im Freien verbracht und dabei ein vielfältiges Erlebnis- und Lernprogramm absolviert. Die Dokumentationen wurden in Fotos, Kollagen, Texten und gemalten Kunstwerken festgehalten. Schirmherrin des Wettbewerbs sowie Jurymitglied war First Lady Gerlinde Kretschmann. Die ehemalige Lehrerin und geübte Wanderin



Reinhard Wolf



Die Albvereins-Bärenfamilie begrüßt Gerlinde Kretschmann ganz herzlich.

empfang Kinder und Lehrerinnen mit großem Überschwang und ehrlicher Freude auf der Marktplatzbühne. In einer kurzen Ansprache lobte sie Kinder und Lehrer für ihre wunderschönen Arbeiten und ging dann zusammen mit Albvereins-Präsident Dr. Rauchfuß an die Preisverleihung. Es gab zwei Kategorien, einmal für die Grundschulklassen 1 und 2 und einmal für die Klassen 3 und 4. Die beiden ersten Preise wurden in Form symbolischer Riesenschecks an die Schulklassen überreicht.

Hauptversammlung am Sonntag in der Stadthalle

Der Sonntag startete mit einem Gottesdienst und der Jahreshauptversammlung in der Stadthalle. Prominenter Festredner war Umweltminister MdL Franz Untersteller. Der Schwäbische Albverein habe eine wichtige Funktion bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, betonte er: »Der Verein leistet hier einen unschätzbaren Wert.« Er lobte u.a. die Landschaftspflege und die Wegearbeit. Ein großer Teil dieser Arbeit würde von Ehrenamtlichen gestemmt. Untersteller bedankte sich dafür. Auch die Heimat- und Wanderakademie habe im Bereich Nachhaltigkeit wichtige Zeichen gesetzt. »Für mich war es gar keine Frage zu kommen und die Festrede zu halten«, sagte Untersteller. Der Schwäbische Albverein würde bei der Landesregierung immer ein offenes Ohr haben, so der Minister.

Im Anschluss an die Festansprache gab es einige Grußworte, u.a. des Landrats Dr. Richard Sigel, des Oberbürgermeisters Hartmut Holzwarths, des LNV-Vorsitzenden Dr. Gerhard Bronner und des Gauvorsitzenden Roland Luther.

Präsident Dr. Rauchfuß betonte bei seinem Bericht die wichtige pädagogische Aufgabe des Albvereins, die Bedeutung von Schulwandertagen und den Erwerb naturkundlichen Wissens bei Schülern. Auch auf die Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Heimat- und Wanderakademie zum Schulwanderführer oder u.a. auch Gesundheitswanderführer wies er hin. Er erwähnte die Offenheit des Albvereins für fremde Kulturen und verwies auf Projekte in der Flüchtlingsarbeit.

Im Anschluss an die Hauptversammlung zog ein bunter Festzug mit Pferdekutsche der Brauerei Dinkelacker, Fahnen-schwingern, Peitschenkünstlern, Blaskapellen und vielen kleinen und großen Tänzern und Musikern zum Kirchplatz, wo die Wimpelübergabe stattfand.

Petra Riefler und ihre Kolleginnen der Grundschule Höfen bedankten sich mit einem kleinen Bildgruß beim Schwäbischen Albverein. »Alle Kinder der Grundschule Höfen haben sich sehr über den großen Erfolg beim Schulwanderwettbewerb gefreut. Für jedes Kind eine Urkunde, eine Sonnenmütze, sehr nette Naturbüchlein und dazu noch die großzügigen Geldspenden – damit werden wir voraussichtlich Ausflüge und Schul-landheimaufenthalte unterstützen – ein toller Gewinn! Die Teilnahme am Schulwanderwettbewerb »Komm mit – wir entdecken den Frühling« wurde für unsere Schule ein großes Projekt, das uns allen viel Spaß machte!«

Ausblick: 2017 gibt es lediglich eine Hauptversammlung am Gründungsort Plochingen. Termin ist der 25. Juni 2017. Das nächste Landesfest findet 2018 in Kirchheim/Teck statt.

Zusammengestellt aus Berichten von Sabine Wächter, AK Wege, Andrea Friedel, Sabine Wuchenauer ♡



Ulli Hempel

Dank des Albvereins-Präsidenten

Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Landesfests 2016 in Winnenden beigetragen haben, im Rems-Murr-Gau und insbesondere dem Gauvorsitzenden Roland Luther, in der Ortsgruppe Winnenden und dem Vorsitzenden Reinhold Layer, den Fachbereichen Jugend und Familie, den Volkstänzern und den internationalen Gästen, dem Gesamtverein, der Stadt Winnenden und ganz besonders Oberbürgermeister Hartmut Holzwart, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren, Spendern und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



H. Zwietsch, Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

Die Herzstücke des Landesmuseums Württemberg in neuem Glanz

Das Alte Schloss im Herzen Stuttgarts, einst Sitz der württembergischen Herzöge, beherbergt heute das größte kulturhistorische Museum in Baden-Württemberg, das Landesmuseum Württemberg mit seinen Sammlungen zur Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte und Volkskunde. Die im Mai 2016 eröffneten »Wahren Schätze« bilden den Schlussstein eines mehrjährigen Sanierungs- und Aktualisierungsprozesses im Landesmuseum. Sie vereinen drei Sammlungen, die über drei Jahrtausende hinweg Einblick in die historischen und prähistorischen Ursprünge Württembergs und Europas bieten. Die aufwendige Präsentation der Objekte ist mit passiver Klimatisierung, entspiegelten Glasvitrinen und LED-Beleuchtung auf dem modernsten Stand der Technik. Teil der Ausstellung sind zahlreiche, multimediale Informationsangebote, die das Publikum an die Sammlungen heranführen und auch einen gesonderten Rundgang für Kinder beinhalten. Die »Kinderebene« hat sich bereits in der Schausammlung »Legendäre Meisterwerke« bewährt; auch hier laden Stationen junge Besucherinnen und Besucher zum Staunen, Verweilen und Ausprobieren ein.

So verschieden die drei Ausstellungsbereiche auf den ersten Blick sind, erzählen sie gemeinsam die Geschichte des Sammelns am Landesmuseum:

Einen Einblick in die Kultur der Griechen, Etrusker und Römer des antiken Mittelmeerraums gewährt die über Jahrhunderte gewachsene Sammlung zur Antike. Ihre Anfänge gehen auf die herzogliche Kunstkammer zurück.

Die Funde aus den frühkeltischen Prunkgräbern, allen voran das Ensemble aus dem »Fürstengrab« von Hochdorf, sind

Zeugnisse der europäischen Vorgeschichte. Die Grundlage für den Ausstellungsteil der Kelten bilden die Bestände des Landesmuseums mit 13 frühkeltischen Prunkgräbern des 7. bis 5. Jahrhunderts vor Christus aus der Region um den Hohenasperg, um die Heuneburg und aus dem Albvorland. Die Entdeckung und frühe Erforschung dieser für die europäische Kulturgeschichte bedeutenden Denkmälergruppe ist aufs engste mit Württemberg, dem württembergischen Herzogshof und der Königlichen Altertümersammlung, dem heutigen Landesmuseum Württemberg, verbunden.

Und die Kunst- und Wunderkammer der Herzöge von Württemberg zählt zu den größten europäischen Sammlungen ihrer Art. Die Kunst- und Wunderkammern der Renaissance stehen in der Tradition der mittelalterlichen Schatzkammern. Die Stuttgarter Kunstkammer (Kunstkammer der Herzöge von Württemberg) zählt zu den größten europäischen Sammlungen dieser Art (Foto). Bis heute ist sie mit über 1.400 Exponaten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert ein wichtiger Teil des Landesmuseums und quasi das Herzstück des Hauses. Neben »Wundern aus Menschenhand«, also kunsthandwerklichen Arbeiten, interessierten die Herzöge, die sie zusammentrugen, auch be- und erstaunenswerte Naturalien und Exotika aus fremden, fernen Ländern. Damalige Bodenfunde der römischen und keltischen Besiedlungen Württembergs führten zu einer beginnenden Reflexion der Landesgeschichte. 

Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart, www.landmuseum-stuttgart.de, info@landmuseum-stuttgart.de, Telefon 0711/89535-111. Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr, montags geschlossen außer an Feiertagen. Schwabenrabatt! Freier Eintritt an jedem letzten Freitag im Monat (14–17 Uhr)

Abenteuer Landesgeschichte • Von Gunter Haug

Schauplatz Eselsburger Tal



Reinhard Wolf

Es ist ganz sicher eines der schönsten Täler der an Schönheiten so reichen Schwäbischen Alb – und erinnert seine Besucher beinahe automatisch an ein anderes, nicht minder schönes Albtal, das Große Lautertal. Hier wie dort finden sich markante, spitz aufragende Kalksteinfelsnadeln, ein wunderschönes Flüsschen (die Brenz), das sich gemächlich von seiner Quelle bis zur Mündung in die Donau schlängelt, Burgen, Wachholderheiden, ausgedehnte Buchenwälder, Märzenbecher, Schafherden – mit anderen Worten: das ganze Füllhorn, das die Alb zu bieten hat.

Und mittendrin trifft man auf die »Steinernen Jungfrauen«, zwei spektakuläre Felsnadeln, um deren Entstehung sich (natürlich) eine Sage rankt. Diese geht so: Über dem Ort Eselsburg stand einmal – wie schon der Name sagt – die stolze Burg der Edlen von Eselsburg. Die Tochter des Hauses sei eine wunderschöne Maid gewesen, die sich ihrer Schönheit und ihrer Anziehungskraft auf die jungen Ritter der Umgebung nur allzu wohl bewusst gewesen sei. Gleichzeitig war sie wohl ziemlich hochnäsiger und von harschem Gemüt. Ein ums andere Mal gab sie den zahlreichen Werbern, die um ihre Hand anhielten, einen Korb und zwar derart schroff, dass es sich irgendwann unter der Ritterschaft herum gesprochen hat. Mit anderen Worten: Sie war eine richtige Beißzange, mit der bald niemand mehr etwas zu tun haben wollte. Die Folge: Der Strom der Freier wurde geringer und versiegte schließlich ganz. Die Zeit freilich schritt gnadenlos weiter voran – unerbittlich. Und das junge, hübsche Burgfräulein verwandelte sich in eine alte, verbitterte Jungfer, die halt keinen Mann mehr abgekriegt hatte. Keiner wollte etwas mit ihr zu tun haben – niemand suchte mehr ihre Nähe. Die Folge war, dass sich ihr ohnehin finsternes Gemüt so sehr verdunkelte, dass sie von nun an alle Männer hasste – und sogar ihren beiden Mägden bei Strafe verbot, auch nur mit einem Mann zu sprechen. Die armen jungen (und hübschen) Mädchen hielten sich lange an das Verbot, denn sie wussten, dass mit ihrer Herrin nicht gut Kirschen essen war, und so stiegen sie jeden Nachmittag den beschwerlichen Weg von der Burg herunter ins Tal, um an der Brenz Wasser zu schöpfen. Mit den schweren Wassereimern ging es mühsam wieder zurück zur Burg. Von keinem Mann wollten sie sich dabei helfen lassen, noch nicht einmal eine Antwort gaben sie, wenn ihnen so ein Angebot gemacht wurde. So gingen viele Monate ins Land, auf den Herbst folgte ein langer, kalter Winter – dementspre-

Bei Herbrechtingen umfließt die Brenz den Buigen; die Schleife ist das Eselsburger Tal. »Steinerne Jungfrauen« nennt man die Felsformation.

chend froh begrüßten sie die ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühjahrs, die ihnen den Weg zur Schöpfstelle wieder angenehmer machten. Und noch etwas war geschehen: Seit Frühjahrsbeginn waren von der Brenz wunderschöne Melodien zu hören. Sie kamen von einem Fischer, der sie auf seiner Flöte spielte. Lange lauschten sie den Melodien stumm und andächtig – aber eines Abends brach die Musik den unseligen Bann, und sie kamen nun halt doch mit dem jungen Fischer ins Gespräch. Lachten, tanzten, waren froh und glücklich. Als sie auch nach Einbruch der Dämmerung immer noch nicht in die Burg zurückgekehrt waren, begab sie die strenge Burgherrin auf die Suche nach ihren beiden Dienerinnen – und erwischte sie beim munteren Plaudern mit dem jungen Mann! Außer sich vor Wut, dass ihr Redeverbot so eindeutig missachtet worden war, schleuderte sie den beiden Mägden die Verwünschung ins entsetzte Gesicht: »Ihr sollt zu Stein werden!« Augenblicklich begann der Fluch zu wirken, und die Mädchen verwandelten sich schlagartig in Stein. Die missgünstige Burgherrin freilich sollte ihren wütenden Triumph nicht lange genießen, denn noch in derselben Nacht wurde sie vom Blitz erschlagen. Es war auch das Ende der Eselsburg, denn nach dem Blitzeinschlag brach ein Feuer aus, das die ganze Burg vernichtete. Sie wurde nie wieder aufgebaut, sondern blieb Ruine, während die beiden unglücklichen Mädchen als »Steinerne Jungfrauen« die Besucher des Eselsburger Tals bis heute an ihre tragische Lebensgeschichte erinnern.

Das nächste Rätsel führt uns zu einem Bergkegel, auf dem eine romantisch anzuschauende Ruine thront, die im Volksmund einen ganz besonderen Namen hat. Dieser rühmt treue Frauen aus dem Mittelalter, die einst ihre Männer gerettet haben. Wenn Sie den Burgnamen wissen, dann schreiben sie ihn bitte auf eine Postkarte und schicken sie diese bis zum 7. Oktober 2016 an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstr.48, 70563 Stuttgart. Unter den richtigen Einsendungen wird Gunter Haugs Buch »Schwäbische Sternstunden – wie wir Weltspitze geworden sind« verlost. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft nach einem Tal auf der Ostalb mit Steinernen Jungfrauen war mit »Eselsburger Tal« richtig beantwortet. Wir bedanken uns für die vielen Postkärtle, auch aus fernen Ländern! Gewonnen hat Annemarie Roß aus Aichwald.



Erinnert ihr euch? Simsebim hatte einen Nestling gefunden und zog das Vogeljunge auf. Aus ihm wurde ein frecher Wanderfalke. Arg sympathisch war er mir ja nicht, vor allem, weil Simsebim ihn als Zauberassistenten erzog. Was ihm wohl auch nicht recht passte: Er flog davon, und Simsebim war sehr traurig darüber. Eines schönen Tages war Falco plötzlich wieder da. Er erzählte von der schönen Falknerin auf der Burg, die ihn die hohe Kunst der Falknerei lehrte, von der Burg, auf der es hoch herging, von den Leuten und den Tieren dort. Wir saßen um ihn herum und staunten. Dann machten wir uns gemeinsam auf den Weg und standen nach ein paar Tagen Wanderschaft vor einer wunderschönen Burg mit Türmen, hohen Mauern mit Zinnen, einem Burggraben mit Zugbrücke. Falco sorgte dafür, dass wir eingelassen wurden. Der große Magier, seines Zeichens Burgherr, führte uns herum und lud uns zum Festmahl ein. Es gab für jeden etwas, auch Spezialspeise für Raben, für kleine Bären und für Zauberinnen. So gut schmeckte es uns, dass wir ein wenig zu viel gegessen haben und eingeschlafen sind. Ich wurde als erster wieder wach, Raben haben ja be-

kanntlich einen leichten Schlaf, und merkte, dass Albärt und Simsebim nicht mehr da waren. Ich flatterte umher, fragte die Burgdohlen und bekam heraus: Während wir geschlafen haben, hatte der große Magier beide gefangen und eingesperrt. So ein Pech! Doch ich wusste: Zum Glück hatte Simsebim ihre grünen Fingernägel. Das sind ja bekanntlich Zaubernägel, mit denen man jedes Türschloss aufbekommt. Schnell war sie wieder draußen aus ihrem Gefängnis, Falco und ich nahmen sie auf und flogen mit ihr davon. Und Albärt? Ja, auch Albärt konnte so manchen Zaubertrick und blieb, soweit mir bekannt, auch in brenzligen Situationen immer ganz cool. Davon erzähle ich euch das nächste Mal.



Natur- und Umweltschutz: Warum ist uns das eigentlich so wichtig?

Fuchsfarmfestival und Wahl des Jugendbeirats

»Harry Potter und die Heiligtümer der Fuchsfarm« – Unter diesem Motto starteten wir unser zauberhaftes Wochenende auf der Fuchsfarm (24.–26.6.2016)! Viele Zauberer und Zauberinnen aus verschiedenen OGN kamen am Freitagnachmittag »durch die Wand« auf dem Jugendzentrum Fuchsfarm an. Nach dem Abendessen (es gab verschiedene Köstlichkeiten, auf Zauberstäben aufgespießt) fand ein von den Delegierten organisiertes Stationenspiel zu unseren Leitbildern statt. Anschließend wurden die jeweils gewählten Vertrauensschüler der OGN auf die Bühne gerufen und die OGN so vom sprechenden Hut in die vier verschiedenen Häuser eingeteilt: Gemeinsam unterwegs, Soziales und demokratisches Handeln, Zwischen Tradition und Moderne, Natur- und Umweltschutz. Die Nachtwanderung und der Gruselpfad fielen zwar ins Wasser, bei Spielen im Essenzelt und einer Vorführung von »Harry Potter und der Stein der Weisen« hatten dann trotzdem alle großen Spaß.

Am nächsten Morgen startete dann die Suche nach den Heiligtümern der Fuchsfarm rund um den Raichberg. Es galt, den Umhang der Unsichtbaren, den Elderstab und den Stein der Auferstehung zu finden und zwischendurch das Zaubertrank-Rätsel zu lösen, ein Wettrennen auf Besen zu bestehen und vieles mehr.

Nach diesem Abenteuer wurden nachmittags auf dem Fuchsfarm-Gelände Zauber-Workshops wie Tierunterricht bei Hagrid, Zauberstäbe Basteln oder Kräuterkunde absolviert.



Die Delegierten (v. li.): Francka Grotjohann, Emanuel Matthes, Sylvana Hägele, Jasmin Asprion, Annalena Mauch, Elanor Garski, Jonas Wuchena-auer, Simon Hiller, Kai Krautsieder und Carina Wahl. Elanor Garski fehlt auf dem Bild.

Vor dem Abendessen mussten die OGN dann Voldemort in einem Duell besiegen, indem sie ihr Wissen über Harry Potter bewiesen. Bei der Jugendmitgliederversammlung (JMV) am Samstagabend haben die Teilnehmer ihre Delegierten für 2016/2017 gewählt. Im Anschluss daran fand der Abschlussball als Schwarzlicht-Disko im Saal statt, zu dem viele schick



Der neue Jugendbeirat (v. li.): stv. Hauptjugendwart Michael Sigloch, stv. Hauptjugendwartin Lorena Hägele und die Beisitzer und Beisitzerinnen Lukas Raschke, Franziska Willomitzer, Kai Weinbrenner und Adina Mohr. Daniel Gabel und Lara Ostertag fehlen auf dem Bild.

verkleidete Pärchen kamen, die ein Abschlussfoto machen durften und zum Einlass ein Knicklicht bekamen. Bei der Jugendvertreterversammlung (JVJ) am Sonntagmorgen wurden der Haushalt verabschiedet, der Hauptjugendwart Michael Neudörffer und die stellvertretende Hauptjugendwartin Julia Lärz als Vereinsleitung verabschiedet, die neuen Beisitzer und die stellvertretenden Hauptjugendwarte im Jugendbeirat gewählt sowie die Fachwarte bestätigt. Die Anzahl der Beisitzer_innen wurde auf sechs erhöht. Der Posten des Hauptjugendwartes blieb unbesetzt. Parallel zur JVJ fand für die Kinder und Jugendlichen, die nicht an der JVJ teilnahmen, ein Quidditch-Turnier statt.

Ein erlebnisreiches und »magisches« FuFaFe 2016 ging mal wieder viel zu schnell vorbei!



Mit ihren Abschiedsgeschenken zeigen sich die Ausgeschiedenen: Hauptjugendwart Michael Neudörffer und die stv. Hauptjugendwartin Julia Lärz.

Fortbildungen

23.–25.9. • Junges Wandern, Ausbildung zum Jugendwanderführer

Der Lehrgang für Juleica-Inhaber, Wanderführer und alle, die mit Gruppen draußen unterwegs sein wollen!

Kinder und Jugendliche haben einen anderen Zugang zum Wandern als Erwachsene. Begeisterung beim Anblick einer atemberaubenden Aussicht darf man nicht erwarten, dafür aber brennendes Interesse beim Überqueren eines Baches ohne Benutzung der nahegelegenen Brücke. Erwachsene ste-



sere Tipps werden dir den Sprung zum Teamer erleichtern. Nutze das Sprungbrett JR!

Ort: JH Stuttgart International

Teilnehmer_innen: 15–25 Personen, 14–15 Jahre

Leitung: Michael Schmohl, N.N.

Preis: 30 € / Nichtmitglieder 60 €

Juleica-Punkte: 10 (Einsteigerkurs)

11.–13.11. • Pädagogischer Basiskurs

Basiswissen für Jugendleiter und Freizeitteamer: Wir bieten dir ein kurzweiliges Programm, bei dem du viel selbst ausprobieren und Erfahrungen sammeln kannst. Jugendleiter und Freizeitbetreuer lernen Grundlegendes für ihre vielfältigen Tätigkeiten, damit Kopf, Herz und Hände für die Gruppe frei sind. Wir werden natürlich auch das ein oder andere Spiel



hen oft hilflos da, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche zu einer Wanderung zu motivieren. Was interessiert junge Menschen, wie plane ich kind- und jugendgerechte Wanderungen?

Mit dieser Fortbildung machen wir Jugendleiter und Wanderführer für das Kinder- und Jugendwandern fit. Themenbereiche wie Wanderungen spannend gestalten, Sicherheit und Orientierung, Kinder und Jugendliche motivieren und beteiligen sind Inhalt des Wochenendes und werden mit vielfältigen Methoden gemeinsam erarbeitet.

Voraussetzung für die Vergabe des Jugendwanderführer-Zertifikats ist eine gültige Juleica oder die DWV-Wanderführer-Ausbildung.

Ort: Erlebniszentrum Mühle Kolb, Zuzenhausen

Teilnehmer_innen: 8–14 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Hannah Lieb, Viola Krebs

Preis: 30 € / Nichtmitglieder 60 €

Juleica-Punkte: 12 (Aufbaukurs)

8.–9.10. • Junior-JugendleiteR (JR)

Du bist im Moment noch Teilnehmer, willst aber auch mal selbst Verantwortung übernehmen? Du kannst dir vorstellen eine Kindergruppe mitzuleiten oder bei einer Freizeit auch als Teamer dabei zu sein? Hier lernst du praxisnah und abwechslungsreich das Einmaleins für Teamer, also alles, was du für die ersten Schritte als Betreuer wissen solltest.

Gemeinsam finden wir Antworten auf Fragen wie: Wie erkläre ich Spiele richtig? Wie schaffe ich es, dass die Gruppe auf mich hört? Wie kann ich mich durchsetzen? Du bekommst Anregungen für deine „eigenen“ Gruppenstunden und lernst, wie du deine Jugendleiter optimal unterstützen kannst. Un-



spielen und dabei gemeinsam viel Spaß haben.

Weitere Lehrgangsinhalte sind:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- Die Rolle der Jugendleiterin / des Jugendleiters
- Leiten und Führen von Gruppen
- Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)

Ort: JH Freudenstadt

Teilnehmer_innen: 12–22 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Viola Krebs, Ina Detzler

Preis: 30 € / Nichtmitglieder 60 €

Anmeldeschluss: 18.10.2016

Juleica-Punkte: 20 (Basiskurs)

Ansprechpartner: Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Hospitalstraße 21 B 70174 Stuttgart, Telefon 07 11 / 2 25 85-74

info@schwaebische-albvereinsjugend.de

www.schwaebische-albvereinsjugend.de



Sabine Wächter



Reinhard Wolf

Neuaufgabe im Schwäbischen Albverein

Wildrosen und Weißdorne

Von Sabine Wächter

*»Ein Mensch bemerkt mit bitterm Zorn,
dass keine Rose ohne Dorn.
Doch muss ihn noch viel mehr erlosen,
dass sehr viel Dornen ohne Rosen.«*

Der Schriftsteller und Poet Eugen Roth, von dem diese Zeilen stammen, irrte sich: Rosen haben keine Dornen, sondern Stacheln, so genannte Epidermisausstülpungen. Dornen hingegen sind umgewandelte Blattorgane, umgewandelte Kurzspitze.

Weitere, noch wesentlich speziellere botanische Details, erfahren Naturinteressierte im Büchlein »Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume«. Das Druckwerk ist unlängst im Verlag des Schwäbischen Albvereins in dritter, vollständig überarbeiteter sowie ergänzter Auflage erschienen. Das handliche Buch passt in jede Jackentasche (Format: 17 x 10,5 cm) und ist damit ideal für unterwegs. Obwohl die Publikation streng wissenschaftlich aufgebaut ist, kommen auch Laien gut damit zurecht.

Buchautor ist der renommierte Botanikprofessor Dr. Theo Müller. Die Publikation richtet sich an Fachleute und interessierte Wanderer. Zahlreiche Fotos und detaillierte Zeichnungen helfen Rosenliebhabern auf der Wanderung bei einer genauen Art-Identifizierung. Neben den Wildrosen beschreibt das Buch auch Weißdorne (Hagdorne). Die kleinen Bäumchen und Sträucher haben Dornen, blühen im Frühsommer weiß und tragen im Herbst leuchtend rote Früchte. Weißdorne wurden einst oft zur Einzäunung (Hag) eingesetzt.

Wildrosen sind tief in der menschlichen Spiritualität verwurzelt und werden bis heute als Sinnbild des Lebens wahrgenommen. Sie betören zudem durch ihren feinen Duft. Botanisch zeichnen sie sich u.a. durch unpaarig gefiederte Blätter sowie durch Blüten mit fünf Kelch- und fünf Kronblättern aus. Aus dem Blütenboden wird später die Hagebutte – eine Scheinfrucht.

»Um Wildrosen voneinander unterscheiden zu können, muss man auf Kleinigkeiten achten. Das Buch macht diese Differenzierungen auf exzellente Weise deutlich«, erklärt Vizepräsident Reinhard Wolf. Professor Müller beschreibt Wildrosen

Minister Franz Untersteller, Prof. Dr. Theo Müller, Reinhard Wolf (v. li.) bei der Buchpräsentation (links). Hundsrose, *Rosa canina* (rechts).

und Weißdorne als ökologisch wichtige Glieder von Gebüsch, Hecken und Waldmänteln. »So häufig Wildrosen und Weißdorne in manchen Landschaften vorkommen, so gering ist die Kenntnis dieser Arten«, so der Buchautor.

Wildrosen und Weißdorne findet man an Waldrändern, an Feldrainen, an Böschungen und auf Steinriegeln, an Hang- und Felskanten in Gebüsch, Hecken und Feldgehölzen. Diese bieten zahlreichen Tieren, insbesondere Insekten, einen Lebensraum. Da über die Auswahl von Strauch- und Baumarten für Pflanzungen in der freien Landschaft oftmals Unklarheiten bestehen, wird im Anschluss an die Beschreibungen der Rosen und Weißdorne eine Liste vorgelegt, aus der die in Frage kommenden Strauch- und Baumarten sowie deren Standortansprüche entnommen werden können.

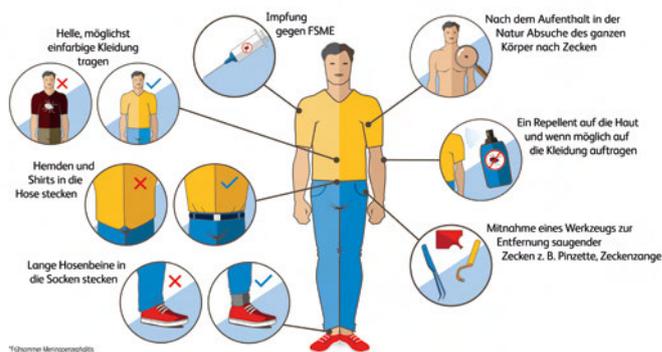
Am 20. April 2016 wurde im Rahmen eines Festakts an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg das Bestimmungsbuch der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule, Dr. Dr. h.c. Bastian Kaiser, und den Vizepräsidenten des Schwäbischen Albvereins, Reinhard Wolf, erwies MdL Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Theo Müller mit einem Grußwort die Ehre. Untersteller war einst Schüler des Professors an der Hochschule Nürtingen gewesen. Musikalisch umrahmt wurde die Buchpräsentation von der Jagdhornbläsergruppe der Hochschule. Für jeden, der mehr zu den stacheligen bzw. dornigen Schönheiten am Wegesrand erfahren will, ist das Buch wärmstens zu empfehlen. ♣

Georg Timmermann † und Theo Müller: Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas, Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume, 3., bearbeitete, ergänzte und neu gestaltete Auflage, mit einem Geleitwort von Prof. Stefan Ruge, 192 Seiten mit 42 Schwarzweiß-Zeichnungen und 85 Farbfotografien, Format 10,5 x 17 cm, flexibler Einband, Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V., Stuttgart 2016, ISBN 978-3-920801896, € 16, für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 13

Aufgepasst in freier Natur: Zecken wandern oft unbemerkt mit

Sie lauern auf Grashalmen, in Büschen und Unterholz in Wäldern, kurz gesagt, überall dort, wo wir gerne wandern: Die Rede ist von Zecken. Kleine Spinnentiere, deren Stich schwere Krankheiten auslösen kann. So werden durch die Zecke unter anderem das FSME-(Frühsommer-Meningoenzephalitis)-Virus oder Borreliose-Bakterien übertragen. FSME ist eine Erkrankung der Hirnhaut und des zentralen Nervensystems. Sie kann schwere gesundheitliche Folgen haben und sogar lebensgefährlich sein. Deshalb ist eine umfassende Vorsorge besonders wichtig. Beim Wandern sollte helle Kleidung getragen werden, auf der die Zecken schnell erkannt werden können. Festes Schuhwerk kann ebenfalls helfen, sich die lästigen Blutsauger vom Leib zu halten. Nach der Wanderung sollte die Haut außerdem gründlich abgesucht werden. Zecken mögen es warm und feucht, deshalb sitzen sie am liebsten in Achselhöhlen, Kniebeugen oder im Pospalt. Zusätzlich kann das Einsprühen mit Repellents helfen, die Zecken für einige Zeit fern zu halten. Speziell bei FSME kann außerdem ein Impfschutz helfen, einer Erkrankung vorzubeugen. Der ideale Zeitpunkt für den Beginn der Grundimmunisierung liegt im Winter, um für die nächste Wandersaison geschützt zu sein. Möglich ist aber

FSME-Vorsorgemaßnahmen



auch eine Schnellimmunisierung innerhalb weniger Wochen. Wird trotz aller Vorsorgemaßnahmen ein Stich entdeckt, sollte die Zecke schnellstmöglich und sehr vorsichtig mit einer Zeckenzange entfernt werden. Die entfernten oder von der Kleidung abgesammelten Zecken sollten, in Papier eingewickelt, zwischen zwei festen Gegenständen zerdrückt werden. Auch 40-prozentigen Alkohol überleben sie nicht. *Mebr Infos: www.zecken.de.*

Archäopark Vogelherd in Niederstotzingen

Die Vogelherdhöhle im Lonetal bei Niederstotzingen zählt zu bemerkenswertesten Grabungsstätten der menschlichen Urgeschichte und zu den Höhlen- und Fundlandschaften, die derzeit bei der UNESCO als Weltkulturerbe vorgeschlagen sind. Im Sommer 2017 wird die internationale Kommission darüber entscheiden, ob sich die eiszeitlichen Höhlen im Ach- und Lonetal mit den darin geborgenen Kunstobjekten in das Welterbe-Programm einreihen. Das Mammut und der Höhlenlöwe, zwei Originalfunde aus der archäologischen Nachgrabung 2006 am Vogelherd und einzigartige Repräsentanten für die Schöpfung der menschlichen Kunst, kann man in der Schatzkammer des Besucherzentrums im

Archäopark betrachten. Auf den Spuren der Mammutjäger vom Lonetal laden im Archäopark Vogelherd rund um die Vogelherdhöhle verschiedene Erlebnisstationen dazu ein, das eiszeitliche Leben zu entdecken und unseren Vorfahren nachzueifern. Neben den Themenbereichen Jagd, Lagerleben, Begegnung, Feuer und Kunst säumen zahlreiche Tierspuren, Nutz- und Heilpflanzen, Geräusch- und Duftstationen den Rundweg durch die Außenanlage.

Kontakt: Archäopark Vogelherd, Am Vogelherd 1, 89168 Niederstotzingen-Stetten, Tel. 07325 /9528000, Fax 07325-95280020, info@archaeopark-vogelherd.de, www.archaeopark-vogelherd.de

AdeleggFest: Wandertag im Allgäu 2017

Streifzüge bis ans Ende der Welt: Am Sonntag, 25. Juni 2017, veranstaltet das Büro für Tourismus der Isny Marketing GmbH auf der Adelegg einen Wandertag mit Festprogramm in Kreuzthal-Eisenbach. Unterwegs informieren Themenstationen über Holzwirtschaft, Jagd, Alpe, Glasmacher, Naturschutz, Geologie & Geomorphologie und animieren ideenreich zum Mitmachen. Wer die Bergwelt bei Isny im Allgäu erkunden möchte, lernt beim AdeleggFest Wissenswertes über Waldwirtschaft, Glasmacher, Heumilchkäse, Kräuterkunde oder die Geologie des voralpinen Höhenzugs. Auf den angebotenen Wanderungen in Eigenregie ab Wengen (Weitnau) und Es-chach (Buchenberg) über die Alpe

Wenger Egg zum Schwarzen Grat und ab Großholzleute (Isny) direkt zur Schletteralpe warten spannende Themeninseln entlang des Weges auf die Wanderfreunde. In Abschnitten wandern die Teilnehmer immer wieder auf der Wandertrilogie Allgäu. Das gemeinsame Ziel der Wanderungen ist Kreuzthal-Eisenbach. Dort treffen alle Teilnehmer zusammen, genießen Essen, Trinken und Musik, weben und kochen an Kreativstationen, besuchen Ausstellungen und Märkte.

Info: Isny Marketing GmbH, Büro für Tourismus

Unterer Grabenweg 18, 88316 Isny

Tel. 075 62 / 9 75 63-0, info@isny-tourismus.de, www.isny.de

Welt der Kristalle

Das Mineralien- und Fossilienmuseum »Welt der Kristalle« wurde im März 2011 in Dietingen bei Rottweil, direkt am Ortseingang, eröffnet. Nach fast zwei-jähriger Planungs- und Bauzeit wurde

ein in Süddeutschland einmaliges, architektonisch interessantes und hochwertiges Museums- und Ausstellungsgebäude geschaffen, in dem aus über 45 verschiedenen Ländern der Erde über 750

Forum

Objekte mit über 100 Tonnen Gewicht gezeigt werden. Seit der Eröffnung haben über 180.000 staunende und begeisterte Besucher diese riesigen Naturwunder aus Stein gesehen. Die weltweit wohl größte und schönste Amethystdruse, ein über 4 m hoher, 100 Millionen Jahre alter, mit Amethystkristallen bewachsener vulkanischer Hohlraum, ein 220 Millionen Jahre alter versteinertes Wald mit Originalstämmen aus dem Petrified-Forrest Nationalparkgebiet in Arizona, viele einzigartige versteinerte Saurier-

skelette und weitere große Fossilien, sowie beeindruckende bis über 3.000 kg schwere Riesenkristalle aus aller Welt, können im und am Museum auf über 1.300 qm bestaunt werden.

Kontakt: Welt der Kristalle, Fronstrasse 9, 78661 Dietingen/Rottweil, Tel. 0741/26950110, www.welt-der-kristalle.de, info@welt-der-kristalle.de, Öffnungszeiten: Do.+ Fr. 14–18 Uhr, Sa. / So. 11–17 Uhr, für größere Gruppen ab zehn Personen Di–So nach Voranmeldung

Besucherbergwerk Bad Friedrichshall

Großen und kleinen Entdeckern beschert das Besucherbergwerk Bad Friedrichshall ein unvergessliches Erlebnis. Nach der Fahrt mit dem Förderkorb befinden sich die Besucher rund 200 Meter tief unter der Erdoberfläche und mitten in der Welt des Salzes. In den gewaltigen unterirdischen Kammern wird durch moderne Präsentationen die Geschichte des Salzbergbaus veranschaulicht. Beeindruckend ist auch die Zeitreise in die Erde, welche durch einen 160 Meter langen geologischen Bohrkern, Saurier-Nachbildungen und wechselnde Lichtstimmungen dargestellt wird. Im grandiosen Kuppelsaal mit seinem 25 Meter hohen Gewölbe

dokumentieren Reliefs den Mythos Salz, in begehbaren Kuben werden verschiedene Schwerpunkte des Themas präsentiert. Dass sich die Gäste dabei an einst realen Salz-Abbaustätten befinden und somit eine große Nähe zu den tatsächlichen Gegebenheiten der Steinsalzgewinnung besteht, macht den Ausflug unter Tage besonders authentisch. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz: Auf einer 40 Meter langen Rutsche kann man sich wie ein Bergmann früherer Tage fühlen. *Kontakt: Salzbergwerk Bad Friedrichshall, Bergrat-Bilfinger-Straße 1, 74177 Bad Friedrichshall, Tel. 07131/959-3303, info@salzwelt.de, www.salzwelt.de*

Naturparkmarkt Murrhardt

Gesunde und schmackhafte Lebensmittel aus der Region, die Möglichkeit direkt »vor Ort« zu essen und zu trinken, sowie ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein - das ist der Naturparkmarkt. Der Murrhardter Marktplatz wird am 2. Oktober zur Räucherammer und Schnapsbrennerei, wenn die frischen Forellen geräuchert werden und der »Engelwirt« Schnaps brennt. Wer keinen Fisch und Hochprozentiges mag, muss trotzdem nicht hungern. Landmetzgereien bieten deftiges Hausgemachtes zum Verkauf und gleich Vernaschen. Handgemachter Käse, Honig und

Imkereiprodukte, Obst und Gemüse – lassen Sie sich beim Naturparkmarkt von der Qualität und Frische der regionalen Produkte überzeugen! Hochwertige Naturkosmetik, Schmuck, Korb- und Lederwaren sowie frische Schnittblumen und Gestecke runden das Angebot ab. Genießen Sie die familiäre Einkaufsatmosphäre und entdecken Sie neben ländlicher Tradition und regionaler Handwerkskunst Hausgemachtes nach traditionellen Rezepten. Viel Spaß beim Naschen, Schlemmen, Schauen und Staunen. *www.murrhardt.de*

Vom Lorcher Chorbuch zum württembergischen Kirchengesangbuch

Vom 16. September bis 16. Oktober 2016 stellt die Stadt Lorch das großformatige, reich und farbenprächtig illustrierte Lorcher Graduale in der Prälatenstube des Klosters Lorch aus. Einst diente es den Mönchen als Chorbuch für den Gesang während der Messgottesdienste. Zusammen mit vier weiteren Chorbüchern wurde es zwischen 1510 und 1512 im Benediktinerkloster Lorch auf Initiative von Abt Sebastian Sitterich hergestellt. Nach der Reformation des Klosters zur Jahreswende 1534/35 traten die Bücher eine zum Teil undurchsichtige Irrfahrt an. Zwei sind bis heute verschollen.

Die anderen drei erwarb der Neresheimer Abt 1587 von ehemaligen Lorcher Mönchen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden sie an Herzog Carl Eugen von Württemberg verschenkt. Heute verwahrt die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart die Chorbücher. Um das Graduale, ein Kleinod frühneuzeitlicher Buchkunst, präsentiert die Ausstellung weitere Zeugnisse altwürttembergischer Frömmigkeit aus mehreren Jahrhunderten: Kirchengesangbücher, Bibeln und Erbauungsschriften. *Öffnungszeiten 10–18 Uhr. Info: www.stadt-lorch.de*

Muswiese in Rot am See-Musdorf

Das Aushängeschild der Gemeinde Rot am See ist die Muswiese im Teilort Musdorf. Sie zieht mit ihrem einzigartigen Ambiente aus Brauchtum und modernem Zeitgeist alljährlich, an fünf Tagen im Oktober, zigtausende Besucher an. Mit ihren rund 280 Marktständen, den 140 Beschickern in der Landwirtschaftsausstellung und dem Zelt der BDS-Wirtschaftsmesse (56 Aussteller) gilt sie als das größte Freiluftkaufhaus Süddeutschlands.

Und natürlich werden kulinarische Spezialitäten aus der Region angeboten. Auf der Muswiese haben fast alle Bauern des Weilers Musdorf Schankrecht und bewirten die Gäste mit Gerichten aus eigener Schlachtung. Die Muswiese gilt in der gesamten Umgebung als fünfte Jahreszeit. In der Terminplanung der Bevölkerung heißt es nur vor oder nach der Muswiese. *Öffnungszeiten: 8.–13.10., Mo geschlossen, www.muswiese.com*

FACHBEREICH WANDERN

BERICHTE

Tag des Wanderns

Der vom Deutschen Wanderverband ins Leben gerufene »Tag des Wanderns« feierte am 14. Mai 2016 bundesweit Premiere. Ziel der Veranstaltung ist es, dem Wandern und dem damit verbundenen ehrenamtlichen Engagement der Wanderführer mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu schenken. Das Erlebnis einer Gruppenwanderung soll vermittelt werden; dem Einfallsreichtum der



Reinhard Wolf

örtlichen Organisatoren sind dabei keine Grenzen gesetzt. Der Schwäbische Albverein hat sich bei der Auftaktveranstaltung am Pfingstsonntag mit Wanderungen und Aktionen von rund 20 Ortsgruppen beteiligt. Unter anderem waren die Ortsgruppen Plochingen, Stuttgart-Vaihingen, Kirchheim/Teck, Sigmaringen, Geislingen/Steige, Besigheim, Bitzfeld und Wernau auf Tour. Wandern ist eine sinnvolle und schöne Freizeitbeschäftigung und nachweislich gut für die Gesundheit. Regelmäßige Bewegung stärkt das Herz-Kreislaufsystem. Auch die psychologischen Effekte sind beachtlich. Die beiden Vizepräsidenten, Reinhard Wolf und Hansjörg Schönherr, sowie die Hauptgeschäftsführerin Annette Schramm und ihre Vertreterin Sieglinde Schäfer wanderten gemeinsam mit elf Wanderfreunden der Ortsgruppe Dewangen nach Bühlerzell. Diese Veranstaltung war sozusagen die »offizielle Veranstaltung« des Schwäbischen Albvereins zum ersten bundesweiten »Tag des Wanderns«. Die von Manfred Göhl geführte, rund 15 km lange Rundwanderung im Landkreis Schwäbisch Hall führte über Mangoldshausen und vorbei am idyllischen Treibsee. Durch das Örtchen Kammerstadt ging es zum Werksteinbruch bei Bühlerzell, wo das traditionelle Steinbruchfest der Ortsgruppe Bühlerzell stattfand. Das Lichterfest im alten Steinbruch war sehr stimmungsvoll.

Die jahrelange gute Kooperation zwischen den beiden Ortsgruppen kann für andere Ortsgruppen beispielgebend sein. Zusammen wandern und feiern ist ein gutes Beispiel, wie sich Ortsgruppen gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten können. Daraus entwickeln sich auch neue Bekanntschaften und gute Ideen für die eigene Vereinsarbeit.

In den kommenden Jahren wird jeweils am 14. Mai der Tag des Wanderns stattfinden. Für 2017 hofft man bei der Vereinsspitze auf eine noch stärkere Beteiligung beim Tag des Wanderns. Beispielsweise könnten Sternwanderungen innerhalb der Gaue stattfinden. Auch Treffen mehrerer Gaue wären interessant. Es wird empfohlen und gebeten, bei der Aufstellung der Wanderpläne 2017 am 14. Mai 2017 Wanderungen

unter dem Motto »Tag des Wanderns« zu planen und dazu verstärkt Nichtmitglieder und die breite Öffentlichkeit zur Teilnahme einzuladen. *Sabine Wächter, Reinhard Wolf*

Wandern mit Freunden

»Wandern mit Freunden« ist ein Angebot des Schwäbischen Albvereins, das sich vor allem an ausdauernde und ambitionierte Wanderer wendet. Es handelt sich um Etappenwanderungen auf einem der vielen Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins. In diesem Jahr sind die Wanderfreunde auf dem Hauptwanderweg 4, dem Main-Donau-Bodensee-Weg unterwegs von April (Start Charlottenhöhle) bis Oktober (Friedrichshafen). Die Termine finden Sie im Internet unter wandern-mit-freunden.albverein.eu. Über zwei Etappen bei schönstem Wanderwetter berichtet Wolfgang Ziegenfuß: 21. Mai: Auf dem großen Parkplatz am Neu-



Ulmer Donaabad trafen sich 35 Wanderer, um von dort entlang der Donau bis zur Illermündung zu marschieren. Weiter ging es auf guten Wegen Iller aufwärts bis zum Kloster Wiblingen. Hier war eine Führung im barocken Bibliothek-Saal eingeplant (Foto). In Dorndorf auf der Höhe von Vöhringen waren 18 Kilometer bezwungen, und der Linienbus brachte alle wieder zum Donaabad Neu-Ulm zurück.

Die Wanderung am Sonntag, 22. Mai, versprach viel Wärme. Aber es ging oft im Wald und Schatten, und es gab keine hitzebedingten Ausfälle. Treffpunkt am Bahnhof Vöhringen (37 Teilnehmer), von wo es durchs Städtle und weiter an den riesigen Wielandwerken entlang ging. Oberhalb des Klosters Brandenburg war auf einem großen Spielplatz Mittagsrast. An einem Badensee wurde eine »Eis-Pause« eingelegt; weiter Iller aufwärts an Knabenkraut-Wiesen vorbei bis nach Illertissen. Von hier ging's zurück per Zug nach Vöhringen.

Aktionstag »Gesundheitswandern«

26 Unerschrockene trotzten beim Aktionstag Gesundheitswandern am 11. Juni dem angekündigten Regenwetter und machten sich auf zur Wangener Höhe. Bei Gesundheitswanderungen erleben die Teilnehmer auf den Wandelwegen Natur und Geschichte und taten dabei noch etwas Gutes für ihre Gesundheit. Das Prinzip beim Gesundheitswandern lautet: eine kurze Wanderstrecke – viel Spaß und Lachen – zwischendurch Stopps für vitalisierende Übungen zur Kräftigung, Koordination und Entspannung. Nachmittags gab es im Waldheim bei Schembergers interessante

aus den Fachbereichen

Vorträge. Dr. med Hans-Ulrich Rauchfuß erklärte die medizinischen Aspekte des Gesundheitswanderns und Dr. Elisabeth Nübel brachte den Teilnehmern die Kulturlandschaft Streuobstwiese nahe. Und beim Schlusskreis auf der grünen Wiese kam dann sogar noch die Sonne heraus und verwöhnte die Teilnehmer bei den Entspannungsübungen mit ein paar wärmenden Strahlen. Außerdem fand im Juni der erste Teil der Ausbildung zum zertifizierten Gesundheitswanderführer statt. 15 Teilnehmer/-innen möchten dieses begehrte Zertifikat erwerben. Viel Theorie und Praxis – rauchende Köpfe und qualmende Socken – Regenguss und Sonnenschein sorgten für Abwechslung. Mehr Infos zum Gesundheitswandern: www.albverein.net/wandern/gesundheitswandern

Wandertage 2016 – Heimat erleben

Bitte fordern Sie das ausführliche Programmheft auf der Geschäftsstelle an. Sie finden alle Termine auch auf unseren Seiten im Internet (wandern.albverein.net/wandertage-heimat-erleben/)

Ansprechpartner: Hauptwanderwart Dr. Siegfried Reiniger, Mitarbeiterin auf der Hauptgeschäftsstelle: Karin Kunz, Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

Fachbereich INTERNET

Zum Landesfest am 28. Mai 2000 in Waiblingen konnte der damalige Albvereins-Präsident Peter Stoll verkünden, dass es nun auch beim Schwäbischen Albverein eine Präsentation im Internet gibt. Die Albvereinsjugend und einige Ortsgruppen waren schon etwas früher im Internet vertreten. Seit dieser Zeit hat sich so manches verändert und weiterentwickelt. Neben dem Gesamtvereinsauftritt (albverein.net) sind bisher ca. 330 Gaus und Ortsgruppen mit eigenen Seiten dabei (unter ortsgruppe/gau.albverein.eu).

Für alle Ortsgruppen, welche am Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins mit teilnehmen möchten, anbei einige wesentliche Punkte, welche immer wieder als Frage an mich gestellt werden:

Welchen Nutzen hat ein Gau, eine Ortsgruppe, wenn sie im Internet vertreten ist?

Die Mitglieder dieser Ortsgruppe/ dieses Gaus können sich über die Aktivitäten einfach und schnell informieren. Besonders für interessierte Gäste bietet ein Internetauftritt die Möglichkeit, auf das Programm hinzuweisen. Selbstverständlich lassen sich auch Rückblicke auf vergangene Veranstaltungen als Neuigkeiten wie in einer Onlinezeitung darstellen und damit für unseren Verein werben. Auch einzelne Fachgruppen einer Ortsgruppe (z. B. Kindergruppe, Volkstanzgruppe, etc.) können mit separaten Seiten dargestellt werden.

Wo finde ich die Internetauftritte der Gau und Ortsgruppen?

Unter der Rubrik »Vor-Ort« auf der Gesamtvereinsseite »albverein.net« können sowohl die Gaus wie auch die vertretenen Ortsgruppen ausgewählt werden. Die Anwahl kann auch direkt durch Eingabe der entsprechenden Adresse in die Browserzeile vorgenommen werden. Jeder Gau und jede Ortsgruppe haben eine eindeutige Kennzeichnung nach folgendem Schema: GauName/Ortsgruppenname.albverein.eu.

Wer kann am Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins teilnehmen?

Alle Ortsgruppen sind berechtigt einen Zugang zu diesem System zu beantragen. Für die Ortsgruppen ist dies kostenlos.

Wie kann der Zugang zum Internetsystem des Schwäbischen Albvereins beantragt werden?

Eine formlose Email an den zuständigen Hauptfachwart für Internet (Dieter Weiss, internet@schwaebischer-albverein.de) ist ausreichend. Als Angaben für die Erteilung eines Zugangs ist neben Vor- und Nachname, der Email-Adresse, der Name der Ortsgruppe und der Name des zugehörigen Gaus notwendig. Eine Telefonnummer wäre für Rückfragen sinnvoll.

Alles weitere läuft dann in standardisierter Form ab.

Gibt es eine Schulung/Einweisung in die Benutzung dieses Systems?

Das System ist einfach beherrschbar, und ein spezielles Fachwissen ist nicht erforderlich. Es wird eine ausführliche Benutzerdokumentation direkt im Internet zur Verfügung gestellt, welche alle Funktionen an Hand von Bildern und Beispielen erläutert. Vieles ist dabei selbsterklärend. Der Umgang mit einem PC wird vorausgesetzt.

Weitere Details zur Funktionalität des Internetsystems des Schwäbischen Albvereins:

Als technische Basis wird das CMS WordPress eingesetzt. Das Erscheinungsbild entspricht weitgehend dem des Gesamtvereinsauftritts.

Die Handhabung zur Erstellung und Pflege der Seiten ist ohne



weitere Hilfsmittel durchführbar. Es sind keine »Sonderprogramme« zum Erstellen und Laden der Seiten notwendig.

Alle Seiten haben eine standardisierte Form und beinhalten automatisch das Logo des Schwäbischen Albvereins. Jede Seite kann ein durch die Ortsgruppe modifizierbares Kopfbild enthalten.

Das Menü kann bis zu zwei Ebenen beinhalten und ist frei gestaltbar.

Derzeit stehen für jede Ortsgruppe 200 MByte Speicherplatz zur Verfügung.

Eine Mediathek für Bilder und Dokumente ist ebenfalls vorhanden, Bilder werden automatisch bei Laden in der Größe beschränkt.

Es sind diverse Funktionen verfügbar, z.B.: eine Terminverwaltung und eine Neuigkeitenverwaltung.

Mit dieser Terminverwaltungsfunktion können alle Termine bzw. Veranstaltungen, welche von einem Gau oder einer Ortsgruppe anfallen, erfasst werden. Dabei werden das Datum, die Uhrzeit, die Dauer dieser Veranstaltung und ein beliebiger Text (z. B. genauere Beschreibung einer Wanderung) in diese Datenbank aufgenommen. Zusätzlich kann auch noch die Adresse eines Veranstaltungsortes eingegeben werden. Der Veranstaltungsort wird dann in einer Karte (Google Maps) für den Benutzer dargestellt. Nach Aufruf der Startseite dieses Gaus bzw. dieser Ortsgruppe werden dann immer die nächst aktuellen Veranstaltungstermine automatisch dargestellt. Durch Anklicken eines solchen Termins erscheinen dann weitere Informationen, welche vorher eingegeben wurden. Dies funktioniert genau so, wie dies bereits bei den Gesamtvereinsseiten bekannt ist.

Dieter Weiss, Hauptfachwart Internet,

Kontakt internet@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH MUNDART

Mundartdichter & Bardentreffen

4. September, Eschelhof

Beginn 13.30 Uhr

Jeweils 20 Minuten mit Hugo Breitschmid, Roland Single und der Gradraus-Band, ab 16.15 Uhr mit Jo Schmiege, Duo Aurezwicker, Ingrid Koch und Dieter Huthmacher

Eintritt pro Veranstaltung € 10, für beide Veranstaltungen € 18

Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt

Kartenreservierung & Infos: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Jürgen Dieterich, Tel. 0711/2 25 85-22, jdieterich@schwaebischer-albverein.de

Wanderheim Eschelhof, Eschelhof 2-4, 71560 Sulzbach/Murr

Mundartfestival 2016

Das MundARTfestival des Schwäbischen Albvereins in der Stuttgarter Liederhalle ist seit jeher etwas Besonderes. Wie gut schwäbische Gedichte, Humor und Musik bei den Zuschauern ankommen, offenbarte sich erneut am 15. April. Die Traditionsveranstaltung fand bereits zum 15. Mal statt und war aufgrund der großen Nachfrage sogar vom Silchersaal in den 400 Plätze zählenden Schillersaal verlegt worden.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Mundartkünstler und Organisator Helmut Pfitzer zeigten drei verschiedene Künstler, in welchen sprachlichen Facetten Humor auf Schwäbisch möglich ist.

In einen knallroten Anzug gekleidet gab sich der Mundartkünstler und Buchautor Wulf Wager zum Besten. »So sieht ein Mann aus, wenn er selbst einkaufen darf«, erklärte er sein Outfit. Mit vielen weiteren Witzen und lustigen Sprüchen brachte er das Publikum zum Toben und zum Kuschneln. Gleich am Anfang seiner Show gab er die Anweisung, seine Sitznachbarn zu umarmen und zu küssen. Der Tausendsassa Wulf Wager witzelte über die



Sabine Wächter

Beziehung der Geschlechter und animierte das Publikum, Zungenbrecher nachzusprechen. Dabei wurde deutlich, wie detailreich und gewaltig das schwäbische Vokabular ist.

Eine ganz andere Art der Darbietung offerierte Pius Jauch, der mit weicher Stimme und breitem Schwäbisch für Aufmerksamkeit sorgte. Diese Art schwäbischer Lyrik mit Gitarrenbegleitung fand bei den Zuschauern den Weg direkt ins Herz. Vor allem, wenn es im Text um die Liebe ging. Aber auch »Schwarzbrot mit Gsälz« klang aus Pius Jauchs Mund äußerst romantisch.

Die Schauspielerin Monika Hirschle, die man aus TV-Serien und als Regisseurin kennt, rezitierte Gedichte von Thaddäus Troll und Helmut Pfisterer. Schnell wurde klar, wie viel Sprachkompetenz und Stimmschulung nötig ist, um die Wortakrobatik der schwäbischen Poesie zu beherrschen.

Das Thema »Mundart« hat beim Schwäbischen Albverein eine langjährige Tradition. Der Mundartkünstler Helmut Pfitzer hob im Jahr 2000 die Idee aus der Taufe, regelmäßige Kleinkunstveranstaltungen mit mundartbezogener Musik und Literatur zu etablieren. Mittlerweile gibt es im Vereinsgebiet rund 30 Mundartbühnen, die unterhaltsame Kleinkunst auf hohem Niveau anbieten.

Das Mundartfestival findet einmal im Jahr statt. Die traditionelle Musik- und Poesieveranstaltung wird vom Schwäbischen Albverein zusammen mit dem Silberburg-Verlag veranstaltet.

Alle weiteren Mundart-Veranstaltungen sind auf der Homepage des Schwäbischen Albvereins nachzulesen: heimat-kultur.albverein.net/mundart-musik/

Sabine Wächter, Pressereferentin

SONSTIGES

Steuerseminar

Am Samstag, 9. April 2016, fand im Vereinsheim der OG Wolfsluglen das Seminar über Rechnungslegung und Besteuerung

aus den Fachbereichen

der Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins statt. Für den Vortrag konnten nun schon zum 14. Mal in Folge unsere Steuerberater Torsten Leithold und Wolfgang Kindermann gewonnen werden.

Der Einladung waren von den OGN 45 Kassierer und Rechner gefolgt. Von diesen stellte der Anteil der Damen mit 26 die Mehrheit. Die Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart war durch vier Personen vertreten: der Schatzmeisterin und drei Sachbearbeiter. Angemeldet hatten sich noch viel mehr Personen. Es konnten jedoch nicht alle berücksichtigt werden, da die Kapazität des Vereinsheims in Wolfschlügen dafür nicht ausgereicht hätte.

Anscheinend hat sich herumgesprochen, dass der mehrstündige Vortrag alles andere als trocken und langweilig ist. Die beiden Referenten gestalteten ein höchst abwechslungs- und lehrreiches Wechselspiel zwischen Vortrag und Publikum, wobei von der Ge-



legenheit zur Fragestellung sehr eifrig Gebrauch gemacht wurde. Die Atmosphäre war locker und unbeschwert, und es wurde angeregt diskutiert, berichtet und gefragt.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, und in den gut gewählten Pausen gab es vielfältige Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Obendrauf gab es noch ein sehr umfassendes Skript, welches die Teilnehmer zum Nachlesen mitnehmen durften.

Kurzum: Das diesjährige Steuerseminar war im wahrsten Sinne ein voller Erfolg. Hierfür gebührt allen, die dazu beitragen, nicht nur Dank, sondern auch ein großes Lob.

Schirin Wolf, Schatzmeisterin

Lembergturn

Diethelm Schuler von der OG Balingen möchte ein paar Zeilen des Dankes an die Betreuer des Lembergturns richten:

»Wen mit über 80 Jahren

die Füße von Deilingen überm Oberhobberg bis zum Lemberg tragen, darf unserm Herrgott »Danke« sagen.

Gut bewirtet wird man dann dort oben, man kann die zwei Männer noch hoch loben.

Ein Dankeschön, das muss mal sein,

und auch dem Gosheimer Albverein.«

Der Schwäbische Albverein auf der Landesgartenschau 2016 in Öhringen

Am 22. April wurden die Tore der Landesgartenschau in Öhringen geöffnet. Am Fuß der Schlosstreppe im Hofgarten wurden

die ersten Gäste von den Fahenschwingern des Fahnenspiels im Hohenloher Gau mit wehenden Fahnen begrüßt. Die Fahenschwinger präsentieren seit 2009 auch Fahnen mit dem Landesgartenschau-Logo. Die Landesgartenschau hat bereits bei vielen Gästen Anklang gefunden.

Naturschutzprojekt

Der Schwäbische Albverein ist zusammen mit vier weiteren Naturschutzverbänden das ganze Landesgartenschaujahr über präsent. Unter der Nr. 62 findet der Besucher im Bereich Cappelaue die Aktionsfläche »Lebensraum Garten«. Auf 250 m² wurde zusammen mit BUND, LNV, Naturfreunden und Kräuterpädagoginnen ein Schaugarten gestaltet mit Beispielen wie ein naturnaher Garten für heimische Pflanzen und Insekten aussehen kann. Hier sind unsere heimischen Sträucher und Wildblumen tonangebend. Vom Frühjahr bis in den Herbst können wir uns an ihren bunten Blüten erfreuen. Doch nicht nur das, einige können auch als Kräuter verwendet und gegessen werden. Dort, wo Pflanzen sich wohl fühlen, sind auch Tiere meist nicht weit. In der Trockenmauer, dem Steinriegel oder dem Reisighaufen finden sie Unterschlupf. Wildbienen können sich in einer speziell für sie aufgestellten Nisthilfe ansiedeln. Dieser Beitrag zeigt, dass auch im kleinsten Garten noch Platz für Schmetterling, Käfer, Biene



und Co sein kann. Das Konzept für den Garten hat unser Referatsleiter Naturschutz i. R., Herr Werner Breuninger, zusammen mit dem Leiter des Pflgetrups Jörg Desecker erstellt. Die Feinplanung und Pflanzliste erstellte Sebastian Schmid vom LNV. Das Gelände mit Wegführung wurde durch die Landesgartenschau GmbH bereitgestellt. Die Baumaterialien für Trockenmauer und Steinriegel stellte die Stadt Öhringen. Von dort gab es auch Unterstützung bei der »Urbarmachung« des Bodens durch die Mitarbeiter des Baubetriebshofes, da in nur einem starken Jahr das Gelände fertigzustellen war. Große Trockenheit und Hitze verlangten allen Beteiligten vieles ab. Trockenmauer, Steinriegel, Totholzfläche und Wegbeläge wurden in einer Woche von unserem Pflgetrupp bewerkstelligt. Am Pflanztag im April vergangenen Jahres waren viele fleißige Hände aller beteiligten Naturschutzverbände mit dabei. Danach wuchs die Spannung, ob alle Pflanzen anwachsen und im Gartenschaujahr ankommen. Das Insektenhotel stellten die Naturfreunde Öhringen in Zusammenarbeit mit der Aufbaugilde Heilbronn auf. Die Kräuterpädagoginnen sind mit verschiedenen Kräutern im Rondell präsent.

Im ganzen Hohenlohekreis und den angrenzenden Gemeinden wird mit einem bunten Stelenprojekt für die Landesgartenschau geworben. Diese Aktion mit vielen bunten Bildern ergriff die gesamte Bürgerschaft. Der Hohenloher Gau hat sich mit 21 Stelen und einem Minibänderbaum beteiligt. Alle Ortsgruppennamen finden sich auf den Stelen wieder. Das Ensemble steht dekorativ an der Kreuzung Uhlandstraße/Nußbaumweg in der Nähe des Hofgartens (Foto). *Manfred Goldbaum*

Bergwacht-Übung in der Mühlheimer Felsenhöhle

Die um die Sicherheit der Höhlenbesucher besorgte OG Mühlheim/Donau hatte die »DRK-Bergwacht Donau Heuberg« gebeten, zu prüfen, ob im Ernstfall Verletzte aus der Felsenhöhle geborgen werden können. Dieser Bitte kam die Bergwacht gerne



nach und erkundete in einer Übung am 20. April die Möglichkeit einer solchen Bergung. Angenommen wurde, dass sich in der hinteren Halle ein Besucher so schwer verletzt hat, dass er aus eigener Kraft die Höhle nicht mehr verlassen kann.

Höhlenführer Thomas Waizenegger, OG Mühlheim, gab zunächst eine kleine Übersicht über die geografischen Verhältnisse in der Höhle. Gleich zu Beginn der Höhle muss eine 3,5 m lange Eisenleiter bestiegen werden, ehe es durch einen schmalen, steilen und engen Gang über eine 25 m tiefe Spalte hinweg geht, die auf einem 4,4 m langen Betonsteg überwunden wird, bevor es weiter in den hinteren Teil geht. Nach 93 m erreicht man dann die große Halle, in die eine 8,5 m lange Leiter hinunterführt. Nach dieser Einführung verteilte der Technische Leiter der DRK-Bergwacht, Matthäus Schiele, die verschiedenen Aufgaben an seine Kameraden. Nachdem dann die hintere Halle erreicht war, galt es, zunächst den Verletzten medizinisch zu versorgen, während andere die notwendigen Transportmittel und Sicherungen herrichteten. Der Verletzte musste mit dem Bergesack (wegen der sehr engen Verhältnisse) über die 8,5 m lange Eisenleiter und dem verwinkelten Gang transportiert werden, was einen erheblichen Kraftaufwand bedeutete. Als der Höhlengang dann etwas breiter wurde, konnte der Verletzte in den Akkia umgelagert werden, was zum schonenderen Transport beitrug. Die Muskelarbeit

setzte sich dann beim Transport durch den engen und kurvigen Gang und die noch folgende Leiter fort. Dabei galt es immer, den Verletzten so schonend wie möglich zu transportieren, bis dann der Höhleneingang erschöpft, aber glücklich über die gelungene Bergung erreicht wurde.

Nun müsste im Ernstfall der Verletzte noch über die Serpentinauf die Hochebene getragen werden, von wo aus der DRK-Rettungsdienst den Transport ins Krankenhaus übernehmen würde. Bei der abschließenden Manöverkritik wurde übereinstimmend festgestellt, dass im Ernstfall von jedem Punkt der Höhle eine zwar beschwerliche, aber mögliche Bergung realisierbar ist.

Der Schwäbische Albverein bedankte sich bei der Bergwacht für diese Übung und kann nun mit ruhigem Gewissen die Höhle öffnen.

Das Hospitalviertel – ein Innenstadt-Quartier im Wandel

Der Schwäbische Albverein e.V. und der Silberburg-Verlag präsentierten am 15. Juni 2016 auf einem Rundgang durch das Hospitalviertel mit anschließendem Stehempfang den reich bebilderten Innenstadtführer »Heusteig Gerber Bohnenviertel. Stuttgarts 14 Innenstadt-Quartiere« mit Texten von Herbert Rudolf Medek und Fotos von Andrea Nuding, erschienen im Silberburg-Verlag. Auf einer ca. 75-minütigen Entdeckungsreise zwischen brausem Verkehr, verborgenen grünen Innenhöfen und dem prallen Innenstadtleben haben die beiden Autoren in zwei parallel durchgeführten Rundgängen, die bereits im Vorfeld ausgebucht



Michael Klenk

waren, ca. 50 Teilnehmern eines der interessantesten Viertel der Innenstadt, in dem sich auch die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins befindet, nähergebracht. Stationen des Rundgangs waren unter anderem die 1938 zerstörte und bis 1952 neu erbaute Synagoge, der Treffpunkt Rotebühlplatz, die Calwer Passage, das Palais Gültlingen mit dem Wirtshaus »Paulaner« und die Hospitalkirche. Auch auf weniger bekannte Gebäude wie die Amtsberamerthei, die Feinpapiergroßhandlung Anton Glaser oder das Stockgebäude machten die Autoren aufmerksam. Vielfach wurde auch die Herkunft von Ortsnamen thematisiert, so zum Beispiel woher die Namen von Calwerstraße und Gymnasiumstraße stammen.

Nach dem Rundgang stand stellvertretend für die Autoren die Fotografin Andrea Nuding bei einem gemütlichen Stehempfang im »Lädle« des Schwäbischen Albvereins für Fragen und

aus den Fachbereichen

Gespräche zur Verfügung. In seinem Grußwort zeigte Herr Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins, historische Parallelen zwischen der Entwicklung der Stuttgarter Innenstadt und der des Vereines auf. In diesem Zusammenhang verwies er unter anderem auf die energetische Sanierung der Hauptgeschäftsstelle sowie die Weiterentwicklung des »Lädle« zu einer zeitgemäß ausgestatteten Beratungs- und Verkaufsstelle mit umfassendem Angebot und modernem Online-Shop.

Das Buch »Heusteig Gerber Bohnenviertel« erhalten Sie zum Preis von € 29,90 im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle sowie in unserem Online-Shop unter www.albverein-shop.de.

DEUTSCHER WANDERVERBAND

116. Deutscher Wandertag

Der 116. Deutsche Wandertag ist am 27.6. in Bad Schandau zu Ende gegangen. Während der Feierstunde am 26.6. lobte Bundespräsident Joachim Gauck das ehrenamtliche Engagement der im Deutschen Wanderverband (DWV) engagierten Menschen und bezeichnete das Wandern als eine gute Möglichkeit, neugierig und offen, »den Mitmenschen zugewandt«, durch die Welt zu gehen. Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, bezeichnete den Wandertag als einen europäischen, der Menschen verbinde. In einer während des Wandertages verabschiedeten Resolution fordert der Deutsche Wanderverband, Ehrenamtliche stärker zu unterstützen, die Flüchtlingen helfen (siehe unten).

Bundespräsident Joachim Gauck sagte in Sebnitz, dass das Wandern so beliebt sei wie nie zuvor. Dass Wanderer in Deutschland eine so gute Infrastruktur vorfinden, hätten sie den Wandervereinen zu verdanken: »In den Vereinen und auch im Deutschen Wanderverband, wird eine Menge an ehrenamtlicher Arbeit geleistet, von der alle Wanderer profitieren.« Gauck, der auch Schirmherr des Deutschen Wanderverbandes ist, sieht im Wandern eine ideale

den Weg in die Freiheit gehen konnten. In der Sächsischen und der Böhmisches Schweiz wird greifbar, was wir gemeinsam erreicht haben: Ein Europa der Freiheit, der Offenheit und des Miteinanders.«

Den die Menschen verbindenden Aspekt des Wanderns und der Wanderbewegung betonte auch DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: »Wandern verbindet – über Grenzen hinweg.« Dieser Satz habe schon bei der Gründung des Deutschen Wanderverbandes vor über 130 Jahren für seine Organisation gegolten. Der DWV stehe für Gastfreundschaft und Toleranz. Dies gelte selbstverständlich auch für die nach Deutschland geflohenen Menschen. »Wir dürfen sie nicht alleine lassen«, so Rauchfuß.

In seiner Resolution, die am 24. Juni in der DWV-Mitgliederversammlung verabschiedet wurde, fordert der DWV von Politik und Verwaltung, die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern zu unterstützen, die Flüchtlingen bei der Integration helfen. Konkret wünscht der Verband u.a., Ehrenamtliche für die oftmals schwierige Arbeit mit Menschen aus fremden Kulturen stärker zu qualifizieren. So seien Interkulturelle Fortbildungen Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation mit Flüchtlingen. Zudem ist bei der ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen der Resolution zufolge eine hauptamtliche Koordination der Angebote unabdingbar. Deswegen wünscht der DWV die verstärkte Einrichtung von Koordinierungsstellen. Der 116. Deutsche Wandertag hat Tausende Gäste in die Sächsische Schweiz gelockt. Allein am großen Festumzug in Sebnitz beteiligten sich laut dem Deutschen Wanderverband 7.000 Menschen. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: »Die Besucher haben die Sächsische Schweiz und die große Gastfreundschaft der Bevölkerung während des Wandertages für sich entdeckt. Viele Besucher werden wiederkommen. Wie seine Vorgänger werde auch der 116. Deutsche Wandertag der



Möglichkeit, sich die Welt zu erschließen: »Wandern ist eine der besten Lebensübungen, um sich neugierig und offen, der Natur und den Mitmenschen zugewandt durch die Welt zu bewegen.« Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich sagte: »Dieser Wandertag ist auch ein europäischer. Denn das Elbsandsteingebirge verbindet die Sächsische und die Böhmisches Schweiz zu einer einzigartigen Kulturlandschaft. Mit unseren tschechischen Nachbarn verbindet uns die Liebe zur Natur – und die Liebe zur Freiheit.« Dabei erinnerte er an den Volksaufstand in der DDR 1953 und den Prager Frühling 1968. »Zu den glücklichsten Stunden unserer Geschichte zählt das Jahr 1989, als wir gemeinsam

Region, in der er veranstaltet wird, einen nachhaltigen Wachstumsschub verleihen«, so der Präsident.

Heidrun Hiemer, DWV-Vizepräsidentin, mahnte während des Wandertages mehr Unterstützung von Politik und Gesellschaft für das bürgerschaftliche Engagement in den Wandervereinen an. Diese fungierten als »gesellschaftlicher Kitt«, der gerade dringend benötigt würde. Auch Klaus Brämig, Vorsitzender des Wanderverbandes Sächsische Schweiz, sieht es als eine wichtige Aufgabe aller demokratischen politischen Kräfte an, ehrenamtliche Arbeit stärker zu würdigen. Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz, versteht den Wandertag in der Sächsi-

schen Schweiz als »Impulsgeber« für neue Vorhaben und Ziele in den Wandervereinen. Dies sei besonders wichtig, weil das Wandern den Blick weite und Toleranz fördere.

Der Deutsche Wandertag gilt als das größte Wanderfest der Welt, das jährlich vom Deutschen Wanderverband in wechselnden Regionen veranstaltet wird. Ausrichter in diesem Jahr waren der Wanderverband Sächsische Schweiz und die Stadt Sebnitz.

Der Deutsche Wanderverband dankt der Bevölkerung in Sebnitz und der sächsisch-böhmischen Schweiz für ihre Gastfreundschaft, die über sechs Tage den 116. DWT geprägt hat und in Erinnerung bleiben wird. Daran ändern auch die Angriffe von etwa 50 rechten Randalierern auf den Bundespräsidenten am vergangenen Sonntag-Vormittag nichts, die der Wanderverband ausdrücklich verurteilt.

Der 117. Deutsche Wandertag wird vom 26. bis 31. Juli 2017 in Eisenach beziehungsweise Thüringen stattfinden.

Resolution »Flüchtlinge willkommen« des Deutschen Wanderverbandes

Selbst wenn es gelingen sollte, die Fluchtursachen zu beheben, werden die Aufgaben, die sich durch die in die Bundesrepublik Deutschland kommenden Schutzsuchenden stellen, nicht in kurzer Zeit erledigt sein. Viele vor Krieg und Vertreibung zu uns geflohene Menschen werden bleiben. Das stellt uns vor die große Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturen, mit anderen Religionen und mit einem anderen Verständnis von Gesellschaft bei uns zu integrieren. Der Deutsche Wanderverband (DWV) versteht Integration ausdrücklich auch als Anerkennung des Rechts und der Grundwerte unseres Landes, sowie als Anerkennung unseres Verständnisses von einer offenen Gesellschaft, der Religionsfreiheit, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und der Gleichheit der Menschen untereinander. Alle in unserem Land lebenden Menschen müssen sich überall sicher fühlen können. Bei der Schaffung guter Integrationsperspektiven und Aufnahmestrukturen für Flüchtlinge ist ehrenamtliches Engagement unabdingbar. Ohne Ehrenamt lassen sich die anstehenden Integrationsaufgaben nicht bewältigen.

Die Wanderbewegung tritt seit ihrer Gründung vor über 130 Jahren für gegenseitige Achtung und Respekt ein und hat sich der Förderung der Begegnungen zwischen Deutschen und Ausländern verschrieben. Viele der im Wanderverband organisierten Menschen oder deren Eltern haben nach dem 2. Weltkrieg als Flüchtlinge etwa aus Schlesien oder Ostpreußen ähnliche Erfahrungen gemacht wie die Menschen, die heute aus Syrien oder Afghanistan nach Deutschland kommen. Damals haben nicht zuletzt die im DWV zusammengefassten Vereine dazu beigetragen, die neuen Bürger in die Heimat zu integrieren. Traditionell engagieren sich viele Vereine über ihre Kultur- und Heimatarbeit für Völkerverständigung. Bis heute gibt es zum Beispiel einen regen Austausch von Volkstanzgruppen aus dem In- und Ausland, der das gegenseitige Kennenlernen unterstützt.

Der Deutsche Wanderverband tritt dafür ein, die nach Deutschland geflohenen Menschen nicht alleine zu lassen. Er verurteilt alle Anschläge auf Flüchtlinge und ihre Helfer und heißt die neuen Mitmenschen ausdrücklich willkommen. Er sieht sie nicht als etwas Bedrohliches, sondern als Bereicherung, als Nachbarn, als Freunde, als Mitmenschen. Der Wanderverband steht für Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in der Bundesrepublik Deutschland

engagieren sich zahllose ehrenamtlich Tätige. Auch die im DWV organisierten Ehrenamtlichen sind hier aktiv. Sie veranstalten Kennlern-Aktionen, übernehmen Patenschaften mit einzelnen Flüchtlingen, setzen sie in Naturschutzprojekten ein oder organisieren Wanderungen mit den neuen Mitbürgern. So entstehen Alltagsräume, in denen über Sorgen und Ängste einerseits und über Recht und Werte andererseits geredet wird. Das erleichtert Integration, ebenso wie eine positive Willkommenskultur und angstfreie Erfahrungsräume. Die können darin bestehen, die neue Heimat während einer Stadtwanderung nach dem Motto »Komm – ich zeig Dir meine Stadt« kennenzulernen oder bei einer Vereinsveranstaltung mitzuwirken. Das sind zudem geeignete Instrumente, der Enge in den oftmals sehr beengten Wohnverhältnissen wenigstens für kurze Zeit zu entrinnen. Gleiches gilt für gemeinsame Naturschutz-Projekte und Wanderungen in die Natur. Naturräume und Naturerfahrungen können ein Weg sein, um den ankommenden Menschen eine Möglichkeit der Neuverwurzelung zu geben. Natur kann Zufluchtsort sein und Trost spenden. Der Deutsche Wanderverband fordert von Politik und Verwaltung, die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern zu unterstützen, die Flüchtlingen bei der Integration helfen wollen. Dies ist Voraussetzung für die Schaffung guter Aufnahmestrukturen und Integrationsperspektiven für Flüchtlinge.

- Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich müssen stärker qualifiziert werden für die oftmals schwierige Arbeit mit Menschen aus fremden Kulturen. So sind interkulturelle Fortbildungen eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation mit Flüchtlingen. Entsprechende Angebote sind laut Experten essentiell, um Missverständnissen und Enttäuschungen auf beiden Seiten vorzubeugen. Diese Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche sind allerorten überbucht und verhindern die zeitnahe Qualifizierung der Unterstützung. Deswegen erwartet der DWV die verstärkte Schaffung solcher Fortbildungsmöglichkeiten.
- Bei der ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen ist die hauptamtliche Koordination der Angebote unabdingbar. Ehrenamtliches Engagement muss mit dem Ausbau entsprechender hauptamtlicher Strukturen einhergehen. Der DWV erwartet deswegen die verstärkte Einrichtung von Koordinierungsstellen.
- Ehrenamtliches Engagement im Flüchtlingsbereich setzt voraus, dass entsprechende Angebote in den jeweils relevanten Sprachen etwa in den Flüchtlingswohnheimen bekannt gemacht werden. Diese Werbemaßnahmen sind mit teils erheblichen Kosten verbunden. Dies gilt auch für den Transport der Flüchtlinge etwa zu Ausgangs- oder von Endpunkten von Wanderungen. Die Kosten übersteigen in der Regel das Budget von Flüchtlingen. Deswegen erwartet der DWV unkomplizierte Finanzierungen von Sachkosten für Vereine, die die Integration von Flüchtlingen unterstützen.
- Viele Flüchtlinge sind bei ihrer Ankunft physisch und psychisch stark belastet. Ihnen können die DWV-Gesundheitswanderungen helfen, sich zu stabilisieren. Der DWV erwartet deswegen eine finanzielle Unterstützung entsprechender Angebote von Gesundheitswanderführern.
- Vielerorts führt die Missachtung der Flüchtlingsarbeit von Ehrenamtlichen zu deren Demotivation. Deswegen erwartet der DWV eine stärkere Würdigung der Arbeit von Ehrenamtlichen durch Politik und Verwaltungen.

Beschluss der Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. am 24. Juni 2016 in Sebnitz

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Berkheim. Wir haben es uns zu Herzen genommen und eine Katharina-Linde gespendet anlässlich des »Tags des Baumes«. Am 20.4.2016 waren Gäste von der Stadt, Parteien, Kirchen, Bürgerausschuss und



einige Mitglieder eingeladen. Der Granitstein mit der Gedenktafel »Königin-Katharina-Linde« wurde von Heinz Weinmann und Otto Beh gespendet. Was gibt es Schöneres für die Natur, als ihr einen Baum zu schenken. Wir haben dies verbunden mit »200 Jahre Königin Katharina«. 1816 war ein schlimmes Jahr, Hungersnot und Seuchen, viele Menschen sind gestorben, viele sind ausgewandert. Es gab zwei Jahre keine Ernte durch den Vulkanausbruch Tambo-

ra (1815). Da hat Katharina Pawlowna, die Frau von König Wilhelm I. mit ihrem eigenen Geld, mit ihrer Mitgift, Suppenküchen und Krankenstationen eingerichtet, um die größte Not zu lindern. Sie war für ihr junges Alter eine weit vorausschauende sozial eingestellte Frau. Ihr zum Gedenken haben wir diese Linde gespendet. Wir wünschen dem Baum, dass er wachsen und gedeihen möge zum Wohle von vielen Menschen.

Walter Schwarzwald (Text & Foto)

OG Wallhausen. Begeistert aufgegriffen hat die OG die Idee, zur Erinnerung an das »Jahr ohne Sommer« 1816 eine Katharinalinde zu pflanzen. Der besondere Anlass dafür ergab sich außerdem durch das 60-jährige Bestehen der OG, und da



die Winterlinde Baum des Jahres 2016 ist, wurden gleich zwei Bäume gesetzt: einer an der Weidenbachbrücke, die andere im Gewann Kreuzfeldorf. Dort wurde bereits bei der Gründung der OG eine inzwischen prächtige Linde gepflanzt, woran sich manche Vereinsmitglieder der ersten Stunde noch erinnern. Bürgermeisterin Rita Behr-Martin bedankte sich namens der Gemeinde und betonte, sie sei sicher, dass die nächsten Generationen ihre Freude an den dann hoffentlich schönen und stattlichen Bäumen haben werden. Beim anschließenden Rundgang durch die Siedlung und dem Ausblick vom Wasserturm wurde den Teilnehmern bewusst, wie stark die Gemeinde in den 60 Jahren gewachsen ist.

Wanderungen und Ausflüge

OG Altbach / Zell. Elf Altbacher Flüchtlinge haben am 23.4. das Angebot vom Arbeitskreis Asyl Altbach und der OG, die Esslinger Umgebung zu erkunden, gerne angenommen. Die Wanderung begann



in Esslingen mit einer kleinen Stadtführung. Vom Kesselwasen mit seinen Wasserrädern ging es zum Marktplatz und weiter zur Frauenkirche, dann hinauf in die Weinberge der Neckarhalde. Beim Wandern hat man sich gut unterhalten, auf deutsch, englisch und mit Händen und Füßen. Manches haben wir über die Heimatländer der Asylbewerber erfahren. Bald wurde die Katharinenlinde erreicht, der Turm wurde bestiegen und die Aussicht genossen. Nach einer kurzen Einkehr ging es nun zurück Richtung Esslingen. Es begann zu regnen, trotzdem wurden die Mammutbäume im Arboretum ausführlich begutachtet. Wir wanderten den Helmensbergweg hinunter und durch die Beutau wieder in die Innenstadt und zum Bahnhof. In Altbach endete dieser Ausflug, der etwas Abwechslung in den oft tristen Alltag der Flüchtlinge gebracht hat.

Achim Enz (Text & Foto)

OG Bad Cannstatt. Die OG verbrachte eine traumhafte Woche in der Südlichen Toskana, eine grüne hügelige Landschaft mit Wiesen voll von blühendem roten Klee, mannshohen gelb leuchtenden Ginsterbüschen, Olivenhainen und Weinbergen, sowie mit Zypressen und Pinien gesäumten Straßen. Und überall befestigte Dörfer und Städte, die von Etruskern gegründet, von Römern erweitert, im Mittelalter zu teilweise gigantischen Festungen ausgebaut wurden, und die wie Kronen auf den Hügeln sitzen. Untergebracht waren die mit dem Bus angereisten 33 Teilnehmer auf 1400 m Höhe mitten im Wander- und Skigebiet des Monte Amiata, einem erloschenen Vulkan. Der höchste Berg der Toskana ist komplett bewaldet, bis zu einer Höhe von 1000 m mit Esskastanien, dann mit Buchen bis zum Gipfelkreuz, ein Eisenkreuz in Form des Eiffelturms auf 1738 m Höhe, das Ziel des letzten Wandertages. Bestens betreut und geführt wurde die Wandergruppe von einheimischen Wander- und Kulturführern im Team mit dem Deutsch sprechenden Organisator vom Hotel. Die Wanderungen in der klassischen, der bekannten Toskana führten ins Orciatal, von

Montepulciano über Montichiello nach Pienza oder von Montalcino zum Benediktinerkloster Sant' Antimo. *Silke Bangert*

OG Berghülen. Die OG unternahm an Christi Himmelfahrt, 5. Mai 2016, wieder ihre traditionelle Wanderung »Soweit die



Füße tragen«. Das Ziel der diesjährigen sportlichen Wanderung war das Wasserberghaus. Es war bereits die elfte Langstrecken Wanderung, auch Otto Kast Gedächtniswanderung, betitelt. Nach einer kurzen Einweisung und Information des Wanderführers Hansjörg Dick machte sich kurz vor 7 Uhr der Großteil der 45 Teilnehmer starken Wandergruppe, begleitet durch Bürgermeister Bernd Mangold, von Berghülen bei noch frischen Temperaturen auf die insgesamt 41 Kilometer lange Tour. Die Stationen: Machtolsheim, Nellingen, durch das Lange Tal, Hausen an der Fils Weigoldsberg, Wasserberghaus. Bei hervorragender Weitsicht konnten die Sportfreunde die Kaiserberge und Reichenbach im Täle genießen. Nach der rund 1 ½ stündigen Mittagspause führte die Erlebniswanderung weiter in Richtung der Nordalb entlang des Albraufs nach Deggingen. Durch blühende Rapsfelder, ging es nach Aufhausen, wo bereits mehrere PKWs auf die erschöpften Wanderer warteten. Gegen 18.30 Uhr, nach über acht Stunden reiner Gehzeit und fast 1.400 bewältigten Höhenmeter, erfolgte der Rücktransport nach Berghülen.

OG Biberach. Die OG verbrachte vom 18. bis 24. Juni eine Woche wunderbarer Wandertage im Karwendel. Bei der Anreise nach Mittenwald wurde gleich die Klosterkirche Ettal besichtigt und danach das Schloss Linderhof erwandert und angesehen, um danach vom Busfahrer mit Kaffee und Kuchen empfangen zu werden. Am zweiten Tag wurden die Kristallwelten Swarovski in Wattens begutachtet, wobei



den Frauen noch die Gelegenheit geboten wurde, sich neuen Schmuck zuzulegen. Am Abend wurden wir vom Platzl Trio zünftig unterhalten. Unsere nächste Wanderung begann mit der Besichtigung der Klosterkirche Benediktbeuren, danach wanderten wir entlang der Loisach bis Kochel. Im Anschluss bestiegen wir den Herzogstand mit toller 360° Rundumsicht. Tags darauf erwartete uns der Gaisalmsteig am Achensee. Beginnend in Hinterwinkel ging es auf schmalen Steig bergauf bergab, rechts das Karwendelgebirge links das Panorama des Achensees nach Pertisau. Am fünften Tag starteten wir in Wallgau, um den Isarstausee zu umrunden. Der Weg führte über die Buckelwiesen, um Ziegeleis an der Goasmalm zu schlecken.

OG Bisingen. Jedes Jahr treffen sich die Albvereiner aus Ludwigsburg, Oberndorf und Bisingen zu einer gemeinsamen Wanderung. Dieses Jahr war Bisingen zum dritten Mal an der Reihe. Trotz schlechter Wettervorhersage trafen sich rund 50 Wanderer, um den Wanderweg 5 der Gemeinde in Angriff zu nehmen. Für die Wanderführung zeigten sich verantwortlich Maria Rager und Rainer Schüle. Schon nach kurzer Wanderung musste die muntere Wanderschar bei der Schule vor dem Regen Schutz suchen, anschließend nochmals auf der Brücke beim Feuerwehrhaus. Vor dem nächsten heftigen Regen erreichten sie die Brücke der B27. Darunter gabs das



zweite Frühstück mit Roten vom Grill und Getränken, alles bestens vorbereitet. Nach getaner Stärkung reichte es gerade bis zum Schützenhaus Grosselfingen, wo schon wieder untergestanden werden musste. Dafür gings anschließend bei prima Wanderwetter auf dem Bisinger Berg zum KZ-Ehrenfriedhof. Unterwegs stets die Burg Hohenzollern im Blick. Nach Besichtigung der Gedenkstätte führte die Strecke direkt nach Bisingen, da der nächste Regen schon im Anmarsch war. *Jörg Wahl*

OG Bitz. Unter dem Motto »Kniebundhos trifft Mauldasch« luden wir am Samstag, 18. Juni, zu einer Premiere ein: Genusswandern beim Bitzer Albverein. Während einer Wanderung um Bitz sollten an drei



Punkten verschiedene schwäbische Spezialitäten zubereitet und verkostet werden. Die Veranstaltung war mit 15 Personen voll ausgebucht. Da das Wetter nicht wie geplant mitspielte, fiel die Wanderung etwas kürzer aus; dafür stand der Genuss voll im Vordergrund. Bei der ersten Genussstation wurden die Teilnehmer mit einer leckeren Vorspeise verwöhnt: Flädlesuppe (Foto), die Flädle natürlich selbst gebacken. Und um die Wartezeit zu verkürzen, gab es einen Sekt vorab. Weiter ging die Wanderung zum kulinarischen Hauptgang in unser Vereinsheim, und wir staunten nicht schlecht, was in einem Leiterwagen so alles Platz hat: Da wurden in Ei gebratene Maultaschen gezaubert; dazu gab es verschiedene Salate und Weine. Als süßen Abschluss erwarteten uns frisch gebackene Waffeln mit Eis und Sahne an heißer Pflaume. Mit einem Schnaps oder Likörle klang die kulinarische Reise gemütlich aus. *Renate Matthes (Text & Foto)*

OG Donnstetten. Die Teilnehmer und das Organisationsteam der ersten 12-Stunden-Wanderung der OG können mit Stolz auf



einen gelungenen Wandertag zurückblicken. Die ursprünglich für Herbst letzten Jahres geplante Wanderung fand nun am Samstag, den 4. Juni 2016, statt. Der Herausforderung stellten sich 23 Teilnehmer, welche vom 13-köpfigen Organisations- und Verpflegungsteam hervorragend betreut wurden. Die Tour führte von Donnstetten aus in vier Etappen entlang des Albtraufs nach Hepsisau und wieder zurück nach Donnstetten. Auf der abwechslungsreichen Strecke konnten wunderbare Ausblicke ins Lenninger Tal genossen werden. Bergab ging es durchs Zipfelbachtal, dem landschaftlich vielleicht beeindruckendsten Streckenabschnitt. Der Albaufstieg über den Neidlinger Traufweg und den Hans-Schumann-Weg stellte den konditionell anspruchsvollsten Abschnitt dar. In Anerkennung der absolvierten Strecke, dem Durchhaltevermögen und dem guten Miteinander trotz vielleicht unterschiedlicher konditioneller Voraussetzungen wurde den Teilnehmern von OG.Vors. eine Urkunde zur ersten 12-Stunden-Wanderung verliehen. Insgesamt wurden rund 40 Kilometer und über 1.000 Höhenmeter zurückgelegt. *Nicole Stehle*

OG Dußlingen. 2015 bot Walter Weihing, OG Wurmlingen-Hirschau, erstmals eine Wanderung für den gesamten Tübinger Gau an (insgesamt 15 OGN), der Einladung folgten damals 54 Personen. 2016 hatte sich die OG Dußlingen bereit erklärt, diese Veranstaltung auszurichten. So fanden sich am 29.5. bei sonnigem Wetter 95 Teilnehmer aus insgesamt neun OGN am Treffpunkt »Kirchholzhäusle« ein. Nach ei-



ner Einführung über die 7.000 Jahre Siedlungsgeschichte rund um Dußlingen bewegte sich eine lange Kolonne durch das Gewann Egert in den Rammertwald, vorbei an der Oberamtsgrenztafel Tübingen/Rottenburg in Richtung Eckhof und dann entlang des Kressbacher Golfplatzes, wo abseits des Weges noch ein keltisches Hügelgrab begutachtet wurde. Anschließend ging es bergabwärts zum warmen Buffet ins Dußlinger Schützenhaus. Gestärkt und guten Mutes wollte man die Runde zu Ende wandern, aber ein heftiges Gewitter mit Starkregen bescherte uns einen vorzeitigen Abbruch der Tour und einen spontanen, außerplanmäßigen Abschluss in der Holzlagerhalle eines Dußlinger Sägewerks (Foto). *Birgit Pfister (Text & Foto)*

OG Enzberg. Vier Tage in Saarburg an der Saar. 30 Albvereinler waren bei der ersten Begegnung dieses mittelalterlichen Städtchens beeindruckt. Der Leukbach, über den sich einige Brücken spannen und dann als Wasserfall über mehrere Felskaskaden 20 Meter in die Tiefe stürzt, gibt dem Städtchen ein italienisches Flair.



Nach der Stadtführung brachte der Sessellift die Wanderschar auf die Höhe der Rebhänge, an denen der gute Saariesling wächst und von dort begann die kleine Wanderung über den Vogelpark zurück nach Saarburg. Am nächsten Tag wanderte man entlang der Saar in Richtung Mettlach. Am dritten Tag war die große Saarschleifentour, die sogenannte Tafeltour, angesagt. Nach 2 1/2 Stunden erreichten wir den Aussichtspunkt »Cloef«. Von hier bot sich ein grandioser Ausblick auf die Saarschleife. Nach einem Rucksackvesper wanderten wir durch das Steinbachtal hinunter bis zur Saar, wo uns die Fähre zum anderen Ufer brachte. Von dort führte der Weg entlang der Saar zurück nach Mettlach. Bevor wir am vierten Tag Abschied von Saarburg nahmen, besuchten wir

noch Deutschlands einziges Glockengießermuseum. Neben den Eindrücken des Glockengießermuseums den schönen Landschaftsbildern von der Saar, dem malerischen Städtchen Saarburg und der Saarschleife nahmen wir Erinnerungen an vier wunderschöne Tage an der Saar mit nach Hause. *Gisela Britsch*

OG Ilshofen. Der Ausflug führte die Vereinsmitglieder, Jugendliche und Freunde der OG zuerst in die Fränkische Schweiz und anschließend nach Bamberg. Mit dem vollbesetzten Reisebus fuhren die Ausflügler zügig bis nach Forchheim, dem Tor zur Fränkischen Schweiz, und weiter durch das Wiesental bis nach Streitberg. Dort wurde, in zwei Gruppen aufgeteilt, die sehenswerte, vor kurzem renovierte, Binghamhöhle besucht. Durch die Höhlenführerin bestens informiert, staunten die Besucher nicht schlecht über die Vielzahl an verschiedenen Tropfsteinformen und anderen Gebilden. In Bamberg wurden die Albvereinler in zwei Erwachsenengruppen und eine Jugendgruppe aufgeteilt und von den Stadtführerinnen über die Entstehung der Stadt Bamberg und all die wichtigsten Gebäude informiert. Leider mussten die Führungen kurz vor deren eigentlichem Ende abgebrochen werden, da ein heftiger Regenschauer eine weitere Führung durch die Altstadt von Bamberg nicht mehr sinnvoll erschien. In verschiedenen Gasthäusern und Kaffees wurde nun die Zeit bis zur Rückfahrt überbrückt. *Helmut Bürckert*

OG Jebenhausen. Ein buntes Bild entsteht, wenn 40 Menschen aus drei Organisationen, der Ev. Kirchengemeinde, dem CVJM, der OG und fünf Nationen gemeinsam unterwegs sind. Unter dem Motto »Auch so kann Integration gelingen« traf sich eine große Wanderschar vor der Ev. Kirche zur Abfahrt mit dem Wanderziel »Rund um die imposante Limburg«. Schon bei der Anfahrt sahen die Teilnehmer den Gipfel des Kegelberges, der sich fast 200 Meter über der unmittelbaren Umgebung erhebt. 37 Erwachsene, drei Kinder und ein Hund erkundeten die schöne Gegend.



Vom Wanderparkplatz führte die zweieinhalbstündige Tour zuerst durch Streuobstwiesen rund um die 598 Meter hoch liegende Limburg. Der Weiterweg führte vorbei an der Oberen Mühle. Auf halber Höhe ging die Route durch die Weinberge zurück zum Parkplatz. Auf der gesamten Strecke hatten die Wanderer immer wieder eine tolle Rundumsicht. Mit dem Wetter am Nachmittag konnten die Organisatoren zufrieden sein. Durch den manchmal wolkenverhangenen Himmel blitzte sogar gelegentlich die Sonne. Nach der interessanten Wandertour mit den erstmals mitwandernden Flüchtlingen, welche auch viel Spaß und Freude am Wandern hatten, versammelten sich die Wanderfreunde zum gemeinsamen Abschluss bei einem Vesper im Gemeindesaal der Jakob-André-Kirche. *Monika Lechner*

OG Lauchheim-Kapfenburg. »Auf ihr Brieder in die Palz« – unter diesem Motto stand in diesem Sommer unser Wanderwochenende. Als Ziel hatten wir uns Hauenstein ausgesucht, einen Ort, der durch das deutsche Schuhmuseum ebenso bekannt ist,



der Lorient-Säule. Weitere Stufen führten alsbald zum Albrecht-Goes-Platz und der Villa Reitzenstein mit herrlichen Blicken auf Stuttgart. Vorbei an schönen Villen und treppauf/treppab gelangte man in den Stadtteil Gablenberg. Die Buchwaldstaffel – mit über 250 Stufen die längste und anstrengendste der Tour – ließ die Teilnehmer nochmals alle Kräfte mobilisieren. Durch eine sehr schöne Kleingartenanlage ging es dann über mehrere Stäffele bergwärts nach Gaisburg. Bei der Schlusseinkunft stärkte sich so mancher mit einem Gaisburger Marsch. Alle waren sich einig: es war ein schöner, abwechslungsreicher und informativer Tag. Spaß (und auch ein bisschen stolz) hats allemal gemacht, die 2.438 Stufen zu bezwingen! Fortsetzung erwünscht. *Thomas Grau*

OG Markdorf. Dank der Initiative der Wanderführerin Irene Bizer erlebten 29 Mitglieder der OG eine erlebnisreiche Woche auf der Insel Madeira. Auf ihren Wanderungen folgte die Gruppe meistens den Levadas, den schmalen Bewässerungskanälen, die die ganze Insel durchziehen.



Am ersten Tag wanderte man entlang der Levada dos Tornos und erreichte schließlich den berühmten Wallfahrtsort Monte oberhalb von Funchal. Der nächste Tag war dem Kennenlernen der Inselhauptstadt gewidmet. Eine Fahrt ging entlang der Südküste zum Cabo Girao, der mit 580 m höchsten Klippe Europas. Es folgte eine Levadawanderung durch Eukalyptushaine und Terrassenfelder mit weitem Blick über das Meer. Viele Levadawege verlangen Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Bei einer Tour im Nordwesten der Insel von Rabacal zu den 25 Quellen wurden die Wanderer des Albvereins echt gefordert.

Mit Taschen- und Stirnlampen ausgerüstet, durchquerten sie zuerst einen 800 m langen feuchten Levadatunnel und kämpften sich anschließend auf überschwemmten Wegen bis zu den Wasserfällen im Quellgebiet durch.

OG Mögglingen. 25 Wanderer der OG machten sich zur zweitägigen Frühjahrswanderung auf und starteten freitagmorgens in Heubach-Beuren. Der Aufstieg zum Himmelreich und zum Bargauer Kreuz war gleich von strömendem Regen begleitet, der sich auf der Strecke des Öfteren wiederholen sollte. Über den Fal-



kenberg, wo derzeit der größte Windpark Baden-Württembergs entsteht, und vorbei am Jägerhaus erreichte man nach rutschigem Abstieg zur Mittagszeit Weißenstein. Weitere Stationen: Messelstein, Kuchalber Hof (Quartier), Gingen, Wasserberghaus, Fuchseck. Beim Aufstieg zum Sielenwang drohte die Wanderung fast zu kippen, denn an einem kurzen Steilhang war der nur noch als Spur angedeutete HWI eine bloße »Schmiere«. Mit gegenseitiger Unterstützung schaffte man jedoch auch diese Schwierigkeit. Über den Kornberg und unter der A8 hindurch erreichte man den Boßler, wo am Spätnachmittag nicht nur der Bus für die Heimfahrt, sondern auch OG-Vors. Renate Maier die Wanderer mit Butterbrezel und Piccolo erwartete. Jetzt waren alle zufrieden und stolz über die in zwei Tagen rund 50 zurückgelegten Kilometer.

OG Niedernhall. Bei der Viertagestour der OG wurde die Eifel in Angriff genommen. Bereits zum sechzehnten Mal führte OG-Vors. Manfred Geppert »seine« Albvereiner bei der beliebten Veranstaltung. Quartier wurde bezogen auf der Hunsrückseite direkt am Fluß, gewandert auch auf der Eifelseite der Mosel. Ab Alken gings gleich steil bergauf zur schön gerichteten Burg



wie durch seine Lage am Hauensteiner Schusterpfad. Der Pfälzer Wald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, bietet mit unzähligen Wanderwegen und einem gut ausgebauten Netz an Einkehrmöglichkeiten geradezu ideale Voraussetzungen für naturbegeisterte Albvereiner. Eine ausgewogene Mischung an Information und Bewegungsangeboten fand die ungeteilte Zustimmung der Teilnehmer, sodass wir auch im kommenden Jahr ein mehrtägiges Angebot machen werden.

OG Lauffen am Neckar. Thomas Grau und Sylvia Wiedmann führten am Sonntag, 10. April, 41 Teilnehmer zur Stäffelestour durch Stuttgarts Osten. Über die Wullestaffel ging es weiter bergan bis zum Eugensplatz mit dem Galatea-Brunnen und



Thurant mit tollem Blick ins Tal und weiter über den Breidenberg nach Oberfell. Tags darauf über Steilhänge und Felschluchtenpfad mit kleinem Wasserfall nach Nörtershausen und zur sehenswerten Ehrenburg die für Ritteraufführungen genutzt wird. Dann Abstieg nach Brodenbach, wo man von einem Hagelgewitter überrascht wurde. Wer Lust hatte fuhr mit der »MS Goldstück« auf der Mosel nach Cochem. Den Höhepunkt der Burgentour brachte der dritte Tag mit der Besichtigung der 1160 erbauten Burg Eltz. Sie steht bei Wirschem und blieb unzerstört über dreißig Generationen im Besitz derer von Eltz. Unermessliche Werte können bei Führungen durch Wohnräume, Rittersaal usw. besichtigt werden. Am vierten Tag stand eine zweistündige Führung in der ehemals wichtigen Römerstadt Boppard am Rhein auf dem Programm.

OG Nürtingen. Auf Rulamans Spuren, waren die 27 Wanderer am 26. Mai 2016. Von Seeburg, dem kleinsten Stadtteil von Bad Urach aus, ging die Wanderung auf teils schmalen Pfaden zur Ruine Hohenwittlin-



gen. Besitzer waren die Grafen von Urach, von Württemberg, um 1500 Bergfeste des Grafen Eberhard und 1548 die Zufluchtsstätte des Reformators Johannes Brenz. Mit Taschenlampen wurde dann die Schiller- oder wie im Roman von David Friedrich Weinland geschrieben, die Tul-

kahöhle erkundet. Weiterhin war Trittsicherheit eine der großen Voraussetzungen, vor allem, als es in die Wolfsschlucht ging über und unter Stämmen hindurch, um wieder auf die Albhochfläche zu kommen. Mit der außergewöhnlichen Aussicht auf das Schloss Uhenfels und der Erklärung über den versunkenen See, durch den vom herzoglichen Baumeister Heinrich Schickhardt gebauten Stollen, war der Ausgangspunkt Fischbachtal wieder erreicht.

OG Pfullendorf. Zwei Unternehmungen meldet die OG: Bei herrlichem Wandewetter und mit einem vollen Bus startete die OG zu einer Halbtageswanderung von Nendingen bei Tuttingen über Mühlheim nach Fridingen an der Donau. Die erste Teilstrecke führte von der Ringer-



hochburg Nendingen auf einem wenig bekannten und genutzten Weg entlang des Kesselsbachs nach Mühlheim mit herrlichen Aussichten auf Donauniederungen und das Enzbergsche Schloss. Auf der Teilstrecke von Mühlheim konnte nach dem Ortsausgang in einem Nebenarm der Donau eine Biberburg bestaunt werden. Mit 34 Mitgliedern und Gästen führte dann die OG ihre vierte Städtetour in Bischofsstadt Rottenburg am Neckar durch. Die Teilnehmer erwartete eine zweistündige Führung durch versierte Stadtführerinnen. Erklärt und gezeigt wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt mit Dom, Moritzkirche, Diözese, das Handwerkerviertel, Stadtmauer und von berühmten Persönlichkeiten berichtet. Passend zum Tag des Bieres wurde auch durch eine Brauerei mit Verköstigung geführt (Foto). Beeindruckt war man auch vom Neckar mit seinen Brücken, den Flaniermöglichkeiten und der Gastronomie.

OG Scharnhausen. Die OG betreut Flüchtlinge und vermittelt Natur und Kultur der neuen Heimat. Schon als die ersten Flücht-



linge im November 2015 ankamen, waren Mitglieder der OG vor Ort. In der Vorweihnachtszeit wurde ein Christbaum aufgestellt und Geschenke verteilt. Völlig überrascht wurde der Weihnachtsmann bei der Waldweihnacht, an der 70 Flüchtlinge aus Afghanistan, Eritrea, Gambia, Kamerun, Nigeria, Pakistan, Togo und Tunesien teilnahmen und auch anschließend beim gemeinsamen Treffen im Albvereinsheim viel Freude verbreiteten. Im Januar lud die OG zu einem Rundgang durch Scharnhausen. OG-Ehrevors. Uli Hempel, hatte den Rundgang vorbereitet und übersetzte seine Erklärungen aus dem Stegreif ins Englische und Französische. Besonders interessiert waren die ca. 40 Flüchtlinge an der über 730-jährigen Geschichte von Scharnhausen. Das Lustschlösschen, von Herzog Karl 1783 erbaut, mit dem Amortempelchen später auf dem Lieblingsplatz der Franziska von Hohenheim errichtet, waren ebenso wichtige Stationen, wie auch der von Salucci 1823 erbaute und noch original erhaltene Reitstall. Einige Flüchtlinge suchten das Gespräch mit den Pferdehaltern, andere halfen einem Autofahrer, der sich im Schlamm festgefahren hatte aus der Patsche. *Uli Hempel*

OG Sickenhausen. Ein Traum wurde wahr: Einmal zu Fuß über die Alpen! Am 30.5. starteten 15 Wanderfreunde in Füssen zu der 248 km langen Tour entlang der alten Römerstraße »Via Claudia Augusta«. In 11 Etappen ging es über Reutte, Lermoos, Nassereith (Fernpass), Schönwies, Fließ, Pfunds, Graun im Vinschgau (Reschenpass), Schluderns, Schlanders, Naturns bis nach Meran. Obwohl jede einzelne Tagestour sehr anspruchsvoll war, baute unser Wanderführer Manfred Goller einige Highlights ein: der Lechfall, die Hängebrücke Highliner179, das Kloster Kronburg mit der Wallfahrtskirche, das archäologische Museum in Fließ, die Maut- und Zollstation in Altfinstermünz



sowie das Schloss Juval. Nach abwechselnden Asphalt-, Spazier- und Wanderpfaden kommen ab der 9. Etappe wunderschön begehbare Waalwege hinzu, über die das Ziel Meran nach rd. 5.800 Höhenmetern am 10. Juni von allen Teilnehmern müde, aber glücklich erreicht wurde. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Zug über Bozen und München nach Reutlingen.

OG Straßdorf. Die OG hatte kürzlich eine 45 km lange Weitwanderung im Schwäbischen Wald im Programm. Gestartet wurde um 6 Uhr in Lorich. Die 24 Teilnehmer erhielten an diesem Tag einen guten Eindruck von der landschaftlichen Vielfalt des Welzheimer Waldes. Die von den Wanderführern Gabi und Siegfried Mahr geleitete Tour führte zu Spuren des Limes,



zu Klingen, Grotten, Mühlen und Seen. Unter anderem durch die Schelmenklinge, zur Schillergrotte, zur Hägelesklinge und zur Heinles- und Menzlesmühle. Das Foto entstand an der Heinlesmühle, wo eine Kaffeepause eingelegt wurde.

OG Waldstetten. Einige engagierte Frauen der OG hatten schon seit Jahren immer wieder außerhalb des regulären Wanderplanes unterschiedliche Unternehmungen organisiert. Das brachte Ursula Böhme im Jahre 2006 auf die Idee: »Wir gründen eine Frauengruppe.« Von Beginn an wurde sie dabei tatkräftig von Anne Waibel,

Gerti Herkommer und Cilla Reißmüller unterstützt. Uschi Kienzle und Anneliese Eisele kamen später noch hinzu. Die Frauengruppe ist zwischenzeitlich mit ihrem vielseitigen Programm fester Bestandteil im Jahresplan. Jeden zweiten Monat finden neben Wanderungen unterschiedliche Unternehmungen sportlicher und kultureller Art statt, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Dieses Jahr konnte die Frauengruppe ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass unternahmen 26 Frauen eine Busfahrt ins Schrobenuhener Land, wo gerade die Spargelernte in vollem Gange war. Auf der Rückfahrt rundete der Besuch eines Blumenparks die gelungene Jubiläumsausfahrt ab.

Marianne Stöhr

OG Wangen im Allgäu. Die OG verbrachte im Juni 2016 mit einer kleinen Gruppe fünf herrliche Wandertage bei Oberlenningen und auf der Schwäbischen Alb. Drei Tage mit entsprechenden Wanderungen organisierte ganz hervorragend die Wanderfreunde von der OG Oberlenningen mit ihren Wanderführern Karl Sinner,



Karl Diez, Willhelm Schott und OG-Vors. Hans Schröder. Am Anreisetag wanderten wir ab Wiesensteig zum Filsursprung und zur Burgruine Reußenstein. Bei den Wanderungen wurden wir von der OG Oberlenningen mit den genannten Wanderführern geführt, nur für das feuchte Wetter konnten sie leider auch nichts ausrichten. Bei der WA 1 trafen wir uns in Oberlenningen und wanderten zu den Gutenberghöhlen über Krebsstein zu einer kleinen Hütte und zurück nach Unterlenningen. Bei den Höhlen wartete schon ein Führer, der uns die ganz tollen Tropfsteine in den Höhlen zeigte und erklärte. Nun begann auf dem weiteren Weg der große Regen. Da stand eine kleine Hütte, in der gab es eine große Überraschung für uns. Die OG Oberlenningen hatte für uns ein wunder-

bares Vesper mit Getränken gezaubert. Wir hatten dies sehr genossen und bedanken uns heute nochmals herzlich dafür. So wurde der Heimweg bei Schnürlregen doch erträglicher.

OG Wasseralfingen. Die OG feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums machte die OG am 18.6.2016 einen Tagesausflug. Mit den Bussen fuhren wir an die Mainschleife in Volkach und erkundeten diese vom Schiff aus. Anschließend spazierten wir in kleinen Grüppchen durch das schöne Volkach. Entspannt klang der Abend in Attenhofen aus. Am 4.9.2016 feiern wir den zweiten Teil unseres Festes, indem wir den frisch renovierten Zick-Zack-Weg einweihen. Die ca. dreistündige Wanderung führt uns am Plättlessteinbruch und dem Bahnhofle vorbei. Danach besteht die Möglichkeit, sich beim Bergkapellenfest auszuruhen. Treffpunkt ist um 10 Uhr in Röthardt am Wanderparkplatz.

OG Weikersheim. Die Rhön, UNESCO Biosphärenreservat, bietet als Landschaft der offenen Fernen wunderbare Weitsichten, abwechslungsreiche Landstriche, angefangen von den vulkanischen Basaltkuppen, über bunte Wiesen, Weideflächen, Buchenwälder bis hin zu einzigartigen Moorlandschaften. Einen Teil dieser wunderschönen Wanderregion erkundeten 17 Teilnehmer der OG bei einer Drei-Tageswanderung. Das »Schwarze Moor« bei Fladungen wurde weiträumig umrundet und auf einem Bohlensteg mit Hinweistafeln erkundet. Auf schmalen Wiesenpfaden bei der Hochrhöntour, durch die »Lange Rhön«, das größte außeralpine Naturschutzgebiet in Bayern, wurde die Gruppe mit bunten Blumenwiesen und vielen Weitblicken belohnt. Am letzten Tag wanderte die Gruppe bei Sonnenschein durch die »Kuppenrhön«, in der südlichen Rhön, mit langen Auf- und Abstiegen und entlang einem



kleinen Bach. Bei einer urigen Mittagsrast im Freien am Würzburger Karl-Straub Haus bedankte sich OG-Vors. Fritz Sack-

mann bei Wanderführerin Ulrike Wezel für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung dieser Wandertage.

OG Winnenden. Die OG reiste mit 33 Teilnehmern vom 11.–18. Mai 2016 nach Portomão an die Algarve. Die vier Wanderungen mit der portugiesischen Wanderführerin, die sehr gut deutsch sprach, waren landschaftlich sehr abwechslungsreich. Sie erzählte auch viel über Land und Leute und die heutigen Probleme wie Arbeitslosigkeit. Eine Wanderung ging durch den Naturpark Ria Formosa, er ist einer der wichtigsten und schönsten Naturreichtümer der Algarve. In dieser Lagunenlandschaft konnte man neben anderen Wasservögeln auch Flamingos und Wasserschildkröten beobachten. Danach wurde



noch durch Faro gebummelt. Eine andere Wanderung führte an die steile Westküste, auf die Rota Vicentina. Hier wurde durch ein Blumenmeer gewandert, immer mit wunderschönen Ausblicken auf die verschiedenen Buchten. Ein anderes Mal ging es ins Hinterland, auf den Berg Rocha da Pena (Berg/Fels des Kummers). Von hier oben hatte man einen schönen Blick auf die verstreut liegenden Dörfer und Obstplantagen. Anschließend wurden bei einem Picknick die zuvor in der Markthalle von Loulé gekauften Delikatessen probiert.
Rose Holzwarth-Prexl

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Asch. Die OG hat zusammen mit der Klasse 4 der Grundschule am Donnerstag, 7.4.16, am Grillplatz in Asch eine Winterlinde gepflanzt. Die Winterlinde ist der Baum des Jahres 2016. Im Sachkundeunterricht hatten sich die Schülerinnen und Schüler bereits mit den verschiedenen Baumarten beschäftigt. Sie konnten unterschiedliche Baumarten nennen und



waren sich der Wichtigkeit der Erhaltung der Artenvielfalt bewusst. Alle halfen sehr fleißig mit, so dass die Baumpflanzaktion nach zwei Stunden erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Nachdem der Baum mit einigen Litern Wasser getränkt worden war, konnten sich auch alle Helfer bei einer roten Wurst und Getränken, zu dem der Albverein eingeladen hatte, stärken. Danach konnten die Schüler den Rückweg zur Schule antreten.

Th. Licht (Text), Heinz Mattheis (Foto)

OG Binsdorf. Zusammen mit der Grundschule Binsdorf-Erlaheim werden jedes Jahr verschiedene Projekte durchgeführt. Kulturwart Horst Berner und Familienwartin Martina Weisser haben einen guten Draht zur Schulleitung. Es werden immer wieder gemeinsame Ideen umgesetzt, die Jung und Alt Spaß machen und den Schülern die Verantwortung gegenüber der Natur näherbringen. Martina Weisser hat an zwei Tagen zusammen mit den Schülern die über 500 Eier in der Schule bemalt. Von den Albvereinsmitgliedern wurden im Vorab die fast 20 m langen Girlanden mit



Tannenreisig gebunden. Am Donnerstag vor Ostern war es dann so weit, der Stadtbrunnen in Binsdorf wurde zum ersten Mal als Osterbrunnen geschmückt. Nach dem Einhängen der Girlanden sind diese mit Sträußen aus Palmenkätzchen und farbigen Bändern verziert worden. Danach

hängten die Kinder ihre zahlreichen, selbst bemalten bunten Ostereier auf. Zum Abschluss erklärte der Kulturwart den Grund und die Tradition des Brunnenschmückens, sowie die frühere Wasserversorgung in Binsdorf. Der österliche Schmuck zierte den Binsdorfer Stadtbrunnen und erfreute so die vielen Passanten beim Brunnenschauen.

OG Crailsheim. Die »Junge Familie« hatte am Samstag, 23. April, eine Baumpflanzaktion. 18 Familien pflanzten eine »Linde«. 30 Kinder mit Eltern waren mit der Försterin Florentine Blessing im Burgbergwald unterwegs. Sie hat uns viel über die Bäume erzählt. Trotz Regenwetter waren alle mit voller Begeisterung dabei. Die Bäume nannten wir »Katharinalinde« zu Ehren der Frau von Wilhelm I., einer Zarentochter, die vor 200 Jahren, einem Jahr der schlechten Ernte, Seuchen und Hungersnöten Schulen, Spitäler und Suppenkü-



chen eingerichtet hat. Das Pflanzen von Bäumen soll die Bedeutung des Waldes für die Menschen und die Wirtschaft im Bewusstsein halten. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen an der Saarberghütte.
Waltraud Ohr (Text), Gustav Schwab (Foto)

OG Ditzingen. Am 1. Mai machte die Familiengruppe einen Abenteuerausflug zur Gustav-Jakobshöhle unter der Führung des erfahrenen Höhlengegers und Erlebnispädagogen Jochen Rössle. Diese Höhle ist keine ausgebaute Schauhöhle mit Beleuchtung, Wegen usw., sondern hier ist jeder ein echter Höhlenforscher mit Helm und Stirn- oder Taschenlampe. Die Höhle ist eine 400 Meter lange Durchgangshöhle; das heißt, sie hat einen Eingang und einen Ausgang. Mal kann man aufrecht gehen, des Öfteren ist man auf allen Vieren, und an manchen Stellen muss man kriechen oder sich durch Engstellen zwingen. Stecken geblieben ist niemand. In einer der Hallen verweilte die Gruppe, um den Erläuterungen des Höhlenführers zu lauschen. Kinder und Eltern waren begeistert. Nach einer guten Stunde trafen alle



wohlbehalten am inzwischen vorbereiteten Lagerfeuer ein, wuschen sich die Hände und grillten dann ihre mitgebrachten Essensvorräte.

OG Ertingen. Familiengruppe und die Aktiven der OG führen, naturgegeben, stets getrennte Wanderungen durch. Warum nicht einmal eine gemeinsame Wanderung zum gegenseitigen Kennenlernen der jeweiligen Ansprüche und Bedürfnisse? Von der Familiengruppe angedacht und umgesetzt! Eine muntere, 64-füssige Schar alter und junger, langer und kurzer Beine machte sich Mitte Juni auf den, nach kindgerechten Vorgaben ausgerichteten Weg von Riedlingen durch die wildromantischen Mißmahlschen Anlagen zum Waldstadion mit Grill- und Spielplatz nach Neufra, für die kleinen Füße etwa 4 km. Am Ziel angelangt, verging die Zeit rasend schnell mit Grillen und gemeinsamem Spiel. Auch das Schwätzen und



Fachsimpeln kam nicht zu kurz. Nach ein paar Stunden traten die Aktiven den Rückweg an. Die Familiengruppe hatte für sich Fahrzeuge zur Heimfahrt bereitgestellt. Allgemeiner Tenor: »Gut gemacht, schön wars«. Zur Förderung von Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit und Erfahrungsaustausch ist solch eine »Generationenwanderung« durchaus empfehlenswert.

Peter Schmid

OG Frohnstetten. Auf Einladung der OG durften sich die Frohnstetter Kindergartenkinder in der historischen Backstube im »alten Rathaus« als Osterhasenbäcker

betätigen. Konrad Oswald hatte den alten Backofen angeheizt, um die von den Kindern kunstvoll geformten Teighasen auszubacken. Eine zweite Gruppe hatte in der Zwischenzeit in der Vereinsstube lustige Hasenohren gebastelt, die dann alle aufsetzen durften. Die Aktion war gleichzeitig der Startschuß zu einer engeren Kooperation zwischen Kindergarten und Albverein. Die rührige OG möchte ihre Familiengruppe wieder aktivieren und



bietet hierzu ab 15. April jeden zweiten Freitag zwischen 14 und 16 Uhr einen Treff in der Vereinsstube an, bei dem gebastelt und gespielt wird. Auch gemeinsame Unternehmungen wie Erlebniswanderungen, Minigolf oder Hochseilgarten sind schon in Planung. Alle interessierten Kinder ab vier Jahren sind hierzu herzlich willkommen.

OG Geislingen/Zollern. Am Samstag, 16. April 2016 konnten die Kinder der Jugendgruppe »Die Albgeister« ihren Gutschein, den sie vom Nikolaus bekommen hatten, einlösen. Bei strömendem Regen fuhren 15 Kinder und vier Erwachsene nach Albstadt in den Kletterpark. Kaum angekommen, ließ der Regen nach, und nach einer kurzen Einweisung durch die Trainer Nadine und Dominik konnte es losgehen. Über den »Frischlingsweg« mit dem Fliegenden Fuchs ging es weiter zum »Wildwechsel« mit der Affenschaukel. Beim Parcour »Wildgehege« fuhr man auf einem Skateboard in 3 m Höhe, und am »Südhang« musste man sich in 7 m Höhe auf einem Schlitten vorwärts ziehen. Trotz



Kälte und immer wieder einsetzendem Nieselregen war die gesamte Truppe voller Begeisterung dabei und absolvierte in 2,5 Std. sämtliche Einzelparcours. Teamgeist, gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme waren bei den Kindern selbstverständlich, und deshalb bekamen sie auch von den beiden Trainern ein großes Lob.

OG Niedernhall. Viel »action« gabs bei der Familiengruppe der OG, als man in der Niedernhaller Woche auf der LAGA Öhringen an zwei Tagen für den Bastelstand zuständig war. Die Familienwartinnen Anne-Kathrine Fleischer und Peggy Szedlak hatten schon im Vorfeld alle Hände voll zu tun. Es wurden zum Beispiel Nagelbilder und bunte Papier-Wurfbälle gebastelt. Für den nahen Muttertag kreierten die Kinder selbst Grußkarten. Auch die Kindertanzgruppe aus Niedernhall mit Oliver Kerl bekam an Himmelfahrt viel Applaus für ihre Darbietungen bei der Tanzlinde. Und auch beim Albvereins Landesfest in Winnenden wurden die Kinder bei beiden Auftritten für ihre Kinder-, Sozial- und Vierpaartänze begeistert gefeiert.



Zur Musik von »Elmetritsch« beteiligten sich auch noch begeisterte Gasttänzer aus Lettland und Kuba.

OG Steinhilben. Im Mai war die Familiengruppe aus Steinhilben bereits zum achten Mal im Lautertal auf »Burg Derneck« beim gemeinsamen Familien-Burg-Wochenende. In den vergangenen acht Jahren haben wir etliche Wanderkilometer, viele Lagerfeuer und jede Menge Stockbrotteig gemacht. Gemeinsam haben über 300 Teilnehmer 720 Frühstückswecle, 4 kg Nutella verteilt und dabei eine riesige Portion Spaß gehabt. Zusammen haben wir viele unvergessliche Momente erlebt. Ob beim Lager- und Turmbau, der Anlage eines Barfußpfades, beim Fußball oder einer Kissenschlacht – auf den Spuren von Bi-



ber und Burggespenst – zu Besuch beim Schuhmacher und in der Eisdielen – diese und viele weitere kreative Aktivitäten haben wir gemeinsam unternommen. Alles in allem teilen wir schöne Erinnerungen an wunderbare Erlebnisse in und um die Burg Derneck und das Lautertal. Das Einzige, was vielleicht etwas zu kurz kam, waren die Nächte. *Alexandra Schmid*

OG Straßdorf. Am 25. Juni hatte Wolfgang Stadelmaier wieder zum Waldtag in den Bundesforst in Waldstetten eingeladen. Über 70 Kinder der Grundschulklassen 2 bis 4 aus Straßdorf, Waldstetten und Wißgoldingen waren der Einladung gefolgt. In drei altersentsprechende Gruppen eingeteilt, begaben sie sich mit insgesamt sieben Jägern und deren Hunden auf eine zweistündige Wanderung durch den Wald. Auf Wegen, die sonst nur der Jäger beschreitet, lernten sie dann die hiesigen Waldbewohner und ihre Aufenthaltsorte kennen, ent-



deckten deren Fußspuren und erfuhren viel über ihren Alltag. Auf halber Strecke wurden sie von OG-Vors. Stojan Bogdanovic mit erfrischenden Getränken empfangen, ehe sie im Weiteren ihren Wissensdurst stillen konnten. Zum Abschluss des kurzweiligen Nachmittags waren alle Kinder noch zu einer Grillwurst und Getränken an die reviereigene Hütte eingeladen, ehe sie wieder am Abenteuerspielplatz von ihren Eltern in Empfang genommen wurden. Mit sicherlich vielen neuen Eindrücken und der Hoffnung, auch im nächsten Jahr wieder am Waldtag teilnehmen zu können, ging es nach Hause.

OG Urbach. Drei erfolgreiche Aktionen meldet die OG: Im April erfuhren 16 Kinder und 20 Erwachsene, dass es viel Spaß machen kann, sich mit der Vogelwelt zu beschäftigen. Denn Vogelexperte Jörg Daiss vom NABU Schorndorf konnte »Groß und Klein« mit der Vogelbeobachtung begeistern. Auf einem Streifzug durch Streuobstwiesen entdeckten wir viele heimische Vögel, erfuhren, was sie fressen, wie ein Nest aussieht, dass man an manchen Tagen in Urbach 50-60 Vogelarten hören oder sehen kann und Spitzmäuse nur ganz vereinzelt von Vögeln gefressen werden.

15 interessierte Kinder konnten am Samstag, 7. Mai 2016, ihr eigenes Insektenhotel Schritt für Schritt bauen (Foto). Allerdings hatten wir mit so einem großen Andrang nicht gerechnet! Nach der Begrüßung mussten sich die Teilnehmer zuerst einmal überlegen, ob sie lieber ein Insektenhotel für Krabbeltiere oder vielleicht eher



ein Insektenhotel für Wildbienen bauen wollten. Nach leichten Anfangsschwierigkeiten lief es dann doch bald wie am Schnürchen, und die meisten wussten, was sie zu tun hatten. Gott sei Dank war schon einiges vorbereitet, und jedem Kind wurde ein teils vorgefertigtes Häuschen aus Holz an die Hand gegeben. Aber es musste trotzdem noch einiges gemacht werden. Es wurde mit viel Eifer gesägt, geschraubt und die Rückwand angenagelt..... und ruck zuck war das Grundgerüst fertig. Am Samstag 4. Juni 2016 hatten dann 19 Kinder und viele Erwachsene die Gelegenheit, mit einem GPS-Gerät auf Wanderschaft zu gehen.

Sonstiges

OG Bad Ditzenbach. Im April 2006 trafen sich ca. 50 Mitglieder und Freunde der OG zur Gründung einer Singgruppe. Es wurde schon immer bemängelt, dass bei Wanderungen, Hüttenbesuchen oder Ausflügen wohl gerne gesungen wurde, aber man konnte immer nur einen Vers! Also

ergriffen Wally und Werner Schröder die Initiative und haben nach und nach ein Sammelsurium von Berg- und Wanderliedern aufgeschrieben. Voller Begeisterung wurde das Angebot angenommen, und so trifft man sich 1 – 2mal im Monat zum Singen und Musizieren. Im Moment besteht die Gruppe aus vierzig Sängerinnen und Sängern, sowie vier Gitarrenspieler und einem Spieler mit ner Zicha. Bei Veranstaltungen der Ortsgruppe ist natürlich die Singgruppe ein fester Bestandteil. Auch bei diversen Veranstaltungen ist man gern zu Gast. So geht es alle zwei Jahre zum Weinfest nach Uhlbach. In der Vinzenz



Klinik in Bad Ditzenbach wird an vier Abenden ein kleines Konzert gegeben. Ein ganz besonderes Highlight war der Auftritt mit der Hüttenmusi bei der Eröffnung des traditionellen Ditzenbacher Dorffestes in der alten Dorfkirche (Foto). Das 10-jährige Jubiläum wurde natürlich auch gefeiert, und zum Schluss waren sich alle einig, die nächsten zehn Jahre machen wir so weiter. *Wally Schröder*

OG Gruibingen. Damit der Wanderer zwischendurch auch rasten kann! Die OG hat auf der Gemarkung ca. 50 Bänke aufgestellt und ist auch für deren Betreuung und Instandhaltung verantwortlich. Zugewachsene Aussichtspunkte freischneiden, beschädigte Bretter ersetzen und regelmäßig mit Holzschutzmittel anstreichen, das ist in der Verantwortung der eingeteilten Betreuungstrupps. Ein Dankeschön, dass dies gut klappt. *F. M.*

Hohenloher Gau. Über die Pfingsttage war ein Teil der Volkstanzgruppe des Hohenloher Gaus im Schwäbischen Albverein, nämlich die Fahnenchwinger samt Fahnenmusik, nach Krempe in Schleswig Holstein geladen. Die dort seit 1541 bestehende Alte Kremper Stadtgilde beging anlässlich des 475. Gildejubiläums die Feierlichkeiten

gemeinsam mit Gästen aus Deutschland, Belgien, Albanien, Polen, den Niederlanden und Österreich. Neben einem Festumzug am Samstag mit Fahنشwingern und Spielmannszügen donnerten sechs Kanonenschüsse durch die Kleinstadt. Bei Ochs' am Spieß zeigten einige der geladenen Gäste ihr Können und präsentierten ihre bunten Fahnen sowie verschiedene Choreografien. Abends wurde die Festlichkeit in die Kremper Sporthalle verlagert. Nach verschiedenen Reden und gelebter Tradition beim »Gildebäll« der Alten Kremper Stadtgilde wurde mit alten und neuen Freunden getanzt und der ein oder andere Trinkspruch auf die Gilde und das Fest ausgebracht – »Es lebe die Gilde«. Sonntags begaben sich einige der noch in Krempe weilenden Gäste nach Büsum, wo

sie sich den Wind um die Ohren wehen ließen. Trotz des frischen Windes, leichten Regens und kühler Temperaturen ließen es sich einige Teilnehmer des Gildejubiläums nicht nehmen, das Watt aus nächster Nähe zu erleben. *Dr. Karl-Heinz Ellsäßer*

OG Rot/Rot. Zum Abschluss des Winterhalbjahres konnte gefeiert werden: Seit 30 Jahren treffen sich im Winterhalbjahr Frauen im Vereinsraum der OG wöchentlich zum Handarbeiten und geselligen Beisammensein. In einer kurzen Ansprache dankte OG-Vors. Peter Sary dem Team Gertrud Schädler, Rosemarie Meyer und Paula Schick für ihre Arbeit und ihren Einsatz. Schriftführerin Heidi Schrägle brachte einen kleinen Rückblick: Früher wurden jährliche Kaffeemittage

in der Turnhalle organisiert, es gab auch eine Jugendgruppe, heute noch bereitet das Team den Kaffee im Albvereinsraum nach Wanderungen vor, das Funkenringwürfeln, die Hockede im Sommer und nicht zu vergessen die Arbeit vor, während und nach dem Dorffest. Die wöchentlichen Stricknachmittage im Winter und im Sommer die Radeltouren werden vom Team geplant und durchgeführt. Bis zu 23 Frauen kommen gerne zu diesen Nachmittagen oder wenn möglich im Sommer zum Radeln. Es wird nicht nur für die eigene Familie gearbeitet, auch für den Weihnachtsbasar im Seniorenzentrum werden Socken, Schals und Mützen gestrickt und gehäkelt, der Erlös geht an den Freundeskreis des Seniorenzentrums.

Heidi Schrägle

Schwäbischer Albverein **Intern**

Sitzungen – Hauptausschuss

7. Mai 2016, Winnenden-Birkmannsweiler, die wichtigsten Themen und Beschlüsse

Bericht des Präsidenten: Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß unterstreicht die pädagogische Aufgabe des Schwäbischen Albvereins: Wir müssen den jungen Menschen die biologische Vielfalt aufzeigen und sie dazu bringen, dass sie eines Tages Verantwortung dafür übernehmen. Der Präsident befürchtet eine Erosion des Wissens. Der Albverein habe die Aufgabe, dem entgegenzuwirken. Seit einigen Jahren setzt sich der Schwäbische Albverein dafür ein, dass Schulwanderungen wieder im Lehrplan der Schulen aufgeführt werden, und dass sie auch stattfinden. Anlässlich des Landesfestes hat der Schwäbische Albverein alle Schulen in und um Winnenden eingeladen, an einem Schulwettbewerb unter dem Motto »Komm mit – wir wecken den Frühling« teilzunehmen (siehe S. xx). Aus allen Dokumentationen ging hervor, dass die Kinder großen Spaß hatten. Es wurden Blumen gepflückt, Kränzchen gebunden, Staudämme gebaut, Bilder aus Naturmaterialien gebastelt, Pflanzen bestimmt und vieles mehr. Der Präsident regt an, in Zukunft weitere solcher Wettbewerbe auszurufen. Vor einigen Jahren wurden so genannte Erfa-Gruppen (Erfahrungsaustausch) eingeführt. Es finden drei pro Jahr statt. Im Herbst soll ein Seminar zu den Themen Reise-Recht, Versicherungen, Fotorechte und EU-Richtlinien stattfinden. Es gibt viele neue Gauvorsitzende, die solche Grundlagen wissen wollen.

Der Tag des Wanderns findet erstmals und ab sofort jedes Jahr am 14. Mai statt. Für 2017 erhoffen wir eine stärkere Beteiligung. Möglichst viele Ortsgruppen sollten zusammenkommen. Die Gauvorsitzenden sollten zu einer Gausternwanderung aufrufen, ein dezentraler Wandertag ist unser Ziel. Das fördert die Zusammengehörigkeit und liefert der Öffentlichkeit einen professionellen Eindruck. Gerade die Gemeinschaft innerhalb des Vereins muss gestärkt werden. Es muss heißen: »Was kann ich für den Albverein tun« und nicht »Was habe ich vom Albverein«, wie es heute leider oft der Fall ist.

Bericht des Hauptjugendwarts Michael Neudörffer: »2016 ist für die Schwäbische Albvereinsjugend wieder einmal ein Jahr der Umbrüche. Änderungen gibt es sowohl auf der Geschäftsstelle als auch im Jugendbeirat. Von Seiten der Geschäftsstelle tritt unsere Bildungsreferentin und Geschäftsführerin Katja Hannig Ende Mai ihren Mutterschutz an. Frau Hannig wird voraussichtlich Ende März des nächsten Jahres in hoffentlich alter Funktion wieder bei uns auftreten. Als Elternzeitvertretung für diese doch recht kurze Zeit ist es uns gelungen, mit Frau Viola Krebs eine kompetente Bildungsreferentin und bisherige Zeltlagermitarbeiterin zu gewinnen. Auch auf ehrenamtlicher Seite stehen dieses Jahr nun endgültig große Veränderungen an. Meine Amtszeit als Hauptjugendwart wird im Sommer diesen Jahres enden, und nachdem bei uns Ende August der zweite Nachwuchs ansteht, werde ich auch für zukünftige Aufgaben nicht mehr zur Verfügung stehen. Ebenso beendet Julia Lärz, meine langjährige Stellvertreterin im Sommer ihr Engagement und steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung. Dieser Umbruch auf ehrenamtlicher Seite steht nun bereits seit längerem fest, trotzdem hat er sich bis zuletzt schwierig gestaltet. Eine meiner Lehren bleibt es, dass es zunehmend schwieriger wird, qualifizierten Nachwuchs in verantwortungsvollen Positionen, gerade auch für eine längere Zeit zu gewinnen. Eine immer intensivere Ausbildung und Studium lassen weniger Zeit für außerschulische bzw. außerstudentische Aktivitäten. Zudem nehmen sich viele junge Menschen vor dem Studium oder der Ausbildung nach dem Schulabschluss eine mehrmonatige Auszeit im Ausland, was es nochmals schwieriger macht, die Personen dann im Ehrenamt zu halten bzw. zu gewinnen.

Auf mehreren Sitzungen und Klausuren haben wir eine Struktur für den Jugendbeirat erarbeitet, damit dieser auch in Zukunft handlungsfähig ist und die Schwäbische Albvereinsjugend ein Leitungsgremium besitzt. Kernpunkt ist einerseits, die Anzahl der Beisitzer um zwei Personen auf sechs Personen zu erhöhen, andererseits die einzelnen Positionen im Jugendbeirat mit ganz

Jahresrechnung 2015 – Planansatz 2016

I. Verwaltungshaushalt

EINNAHMEN	Rechnungsergebnis 2015	Planansatz 2015	Planansatz 2016
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen: Summe Einnahmen	2.022.865,21 €	2.014.000,00 €	2.017.000,00 €
Mitgliedsbeiträge	1.968.900,47 €	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €
Spenden / Vermächtnisse	52.098,31 €	10.000,00 €	15.000,00 €
Zinseinnahmen / Festgeld	1.866,43 €	4.000,00 €	2.000,00 €
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Einnahmen	115.784,06 €	137.800,00 €	137.800,00 €
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	76.889,07 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Erlöse Mitgliederwesen	2.941,07 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Sonstige Einnahmen	9.531,79 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Erlöse Hauptversammlung	5.593,25 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Zuschüsse allgemein	-,- €	-,- €	-,- €
Zuschüsse Gaue und sonstige	1.582,88 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Werbung, Anzeigen u. ä.	18.825,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	330,00 €	300,00 €	300,00 €
Internet	91,00 €	-,- €	-,- €
3. Verlag und Vertrieb: Summe Einnahmen	80.609,96 €	101.000,00 €	111.000,00 €
Spenden Verlag	-,- €	1.000,00 €	1.000,00 €
Erlöse Verlag	80.609,96 €	100.000,00 €	110.000,00 €
4. Wegbetreuung: Summe Einnahmen	101.700,60 €	115.000,00 €	117.500,00 €
Staatszuschüsse Wegbetreuung	94.200,30 €	110.000,00 €	110.000,00 €
Zuschuss Tourismusverband HW1	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
sonst. Erlöse Wegearbeit	2.500,30 €	-,- €	2.500,00 €
5. Wandern: Summe Einnahmen	872,00 €	-,- €	2.000,00 €
Sonst. Erlöse Wandern	72,00 €	-,- €	1.000,00 €
Spenden Rollstuhlwandern	-,- €	-,- €	-,- €
Biosphärenbotschafter	800,00 €	-,- €	1.000,00 €
6. Naturschutz: Summe Einnahmen	683.872,27 €	655.853,98 €	619.935,78 €
Zuschüsse Pfliegertrupp	103.676,60 €	80.000,00 €	100.000,00 €
Lehrgänge Naturschutz	-,- €	1.000,00 €	1.000,00 €
Staatszuschüsse Naturschutz (Gründerwerb etc.)	-,- €	1.000,00 €	1.000,00 €
Spenden Naturschutz	977,66 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Sonstige Erlöse	1.463,57 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Auflösung Rückstellung Deuschle (Pflege) *	56.618,20 €	160.000,00 €	100.000,00 €
Vortrag Vermächtnis Deuschle (Invest.)*	514.235,78 €	410.853,98 €	414.235,78 €
Einnahmen Langenburg	6.900,46 €	-,- €	700,00 €
7. Jugendarbeit: Summe Einnahmen	17.411,50 €	14.000,00 €	15.000,00 €
Zuschüsse Bildungsreferent	17.411,50 €	14.000,00 €	15.000,00 €
8. Familienarbeit: Summe Einnahmen	5.778,04 €	4.500,00 €	4.500,00 €
Erlöse Familienarbeit	5.778,04 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Spenden Familienarbeit	-,- €	500,00 €	500,00 €
Familienkongress	-,- €	-,- €	-,- €
9. Kultur: Summe Einnahmen	52.067,02 €	40.150,00 €	40.150,00 €
Landeszuschüsse Kulturarchiv	370,18 €	-,- €	-,- €
Erlöse Kulturarchiv	204,91 €	-,- €	-,- €
Erlöse Brauchtum / Denkmalpflege	-,- €	-,- €	-,- €
Spenden Kultur	-,- €	150,00 €	150,00 €
Erlöse Kultur	-,- €	-,- €	-,- €
Landeszuschüsse Kultur / Heimatpflege	32.045,21 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Einnahmen Mundart	19.446,72 €	25.000,00 €	25.000,00 €
10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Einnahmen	128.842,42 €	116.000,00 €	132.000,00 €
Wanderführer Ausbildung	29.573,90 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Staatszuschüsse Wanderführer	12.000,00 €	15.000,00 €	18.000,00 €
Weiterbildungen WF	-,- €	-,- €	11.500,00 €
Fortbildungen, Seminare	-,- €	-,- €	11.000,00 €
Lehrgänge Fortbildung	28.257,30 €	15.000,00 €	-,- €
Spenden HWA / sonstige Einnahmen	146,20 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Zuschüsse HWA	32.500,00 €	30.000,00 €	32.500,00 €
Handbuch II für WF-Ausbildung (Antl. SWV)	-,- €	-,- €	10.000,00 €
Handbuch I für WF-Ausbildung	7.947,19 €	5.000,00 €	4.000,00 €
Wandern & Demenz	-,- €	20.000,00 €	-,- €
Vortrag Wandern & Demenz *	14.082,34 €	-,- €	10.000,00 €
Auflösung RS Wandern & Demenz *	4.335,49 €	-,- €	4.000,00 €
Summe Einnahmen Verwaltungs-Haushalt	3.209.803,08 €	3.198.303,98 €	3.196.885,78 €

II. Vermögenshaushalt

1. Gebäudeerhaltung	224.072,00 €	230.000,00 €	220.000,00 €
2. AV-Haus	627,69 €	-,- €	-,- €
3. Staatszuschüsse	77.006,15 €	270.000,00 €	250.000,00 €
Erlöse WH / Türme	233.624,25 €	150.000,00 €	150.000,00 €
Spenden für WH / Türme	10.493,91 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Zuführung Rücklage Bauten	-,- €	30.000,00 €	-,- €
4. Darlehen	-,- €	-,- €	-,- €
Summe Einnahmen Vermögens-Haushalt	545.824,00 €	700.000,00 €	640.000,00 €

Gesamteinnahmen	3.755.627,08 €	3.898.303,98 €	3.836.885,78 €
------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

AUSGABEN

Rechnungsergebnis 2015

Planansatz 2015

Planansatz 2016

	Rechnungsergebnis 2015	Planansatz 2015	Planansatz 2016
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen (Tilgungen / Bankzinsen)	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Ausgaben	1.360.516,16 €	1.351.950,00 €	1.349.000,00 €
Albvereinsblätter	302.176,63 €	310.000,00 €	300.000,00 €
Mitgliederwesen / EDV-Aufrüstung	10.615,07 €	5.000,00 €	8.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	5.231,78 €	12.950,00 €	8.000,00 €
Vereinsgaben / ermäßigte Übernachtungen	112.168,80 €	125.000,00 €	120.000,00 €
Ehrungen / Kondolenzten	21.912,91 €	30.000,00 €	25.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	339.936,51 €	370.000,00 €	370.000,00 €
EDV / Bürokosten / Rechtsberatung	79.292,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €
Landesfest 2016	-- €	-- €	20.000,00 €
Sitzungen / Tagungen	151.023,58 €	140.000,00 €	120.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Vorträge	20.619,41 €	18.000,00 €	16.000,00 €
Personalkosten Werbung, Pressearbeit	41.061,22 €	-- €	40.000,00 €
Beiträge an Vereine / Verbände	95.380,58 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Versicherungen / Steuern	79.023,04 €	90.000,00 €	85.000,00 €
Werbung allgemein (z.B. Mitgliederwerbung)	38.506,79 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Werbung – Messebeteiligungen	2.599,59 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Fond des Präsidenten	1.403,87 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Internet	28.067,91 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Fortbildung ehrenamtliche Mitarbeiter	173,89 €	6.000,00 €	2.000,00 €
Rücklagen Verwaltung*	31.322,58 €	-- €	-- €
3. Verlag und Vertrieb: Summe Ausgaben	209.010,80 €	230.000,00 €	213.000,00 €
Personalkosten	128.034,04 €	140.000,00 €	130.000,00 €
WE / Herstellung	72.705,86 €	80.000,00 €	75.000,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	7.972,30 €	10.000,00 €	8.000,00 €
Buchpräsentationen, usw.	298,60 €	-- €	-- €
4. Wegbetreuung: Summe Ausgaben	114.112,35 €	115.000,00 €	120.000,00 €
Wareneinsatz für Wege	30.276,09 €	40.000,00 €	40.000,00 €
Personalkosten Wegebetreuung	44.014,75 €	40.000,00 €	45.000,00 €
Wege Gaue	33.912,13 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Mountainbike-Konzeption	5.749,38 €	-- €	-- €
HW1- Zertifizierung	160,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
5. Wandern: Summe Ausgaben	23.135,90 €	27.000,00 €	26.000,00 €
Allgemeine Ausgaben Wandern	1.505,87 €	3.500,00 €	2.000,00 €
Wandern Gaue	15.008,25 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Wandertage	6.004,78 €	8.000,00 €	8.000,00 €
Biosphärenbotschafter	617,00 €	500,00 €	1.000,00 €
6. Naturschutz: Summe Ausgaben	817.818,84 €	805.853,98 €	768.235,78 €
Lehrgänge Naturschutz	1.089,61 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	14.155,85 €	25.000,00 €	35.000,00 €
Beitrag Landesnaturschutzverband	9.701,86 €	11.000,00 €	11.000,00 €
Pflegegrupp	28.306,24 €	10.000,00 €	15.000,00 €
Grundstückskäufe	33,34 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Personalkosten	189.993,61 €	170.000,00 €	185.000,00 €
Rückstellung Nachlass Deuschle*	284.235,78 €	170.853,98 €	184.235,78 €
Rückstellung Pflege für Langenburg*	230.000,00 €	240.000,00 €	220.000,00 €
Ausgaben Nachlass Deuschle für Langenburg	46.618,20 €	160.000,00 €	100.000,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	1.949,81 €	3.000,00 €	2.000,00 €
Naturschutz Gaue	11.734,54 €	13.000,00 €	13.000,00 €
7. Jugendarbeit: Summe Ausgaben	216.411,62 €	201.500,00 €	201.500,00 €
Schulungsaufwand / sonst. Ausgaben	54.593,90 €	54.500,00 €	54.500,00 €
Personalkosten	153.946,31 €	140.000,00 €	140.000,00 €
Jugendarbeit Gaue	7.871,41 €	7.000,00 €	7.000,00 €
8. Familienarbeit: Summe Ausgaben	79.700,03 €	169.000,00 €	164.000,00 €
Sachliche Ausgaben	22.678,88 €	16.000,00 €	16.000,00 €
Familienarbeit Gaue	3.148,17 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Personalkosten	14.597,73 €	28.000,00 €	28.000,00 €
Zuschuss Übernachtung Familien-Gruppen	5.031,00 €	15.000,00 €	10.000,00 €
Zukunftsicherung - Familienarbeit in OGN	34.244,25 €	100.000,00 €	100.000,00 €
9. Kultur: Summe Ausgaben	182.213,26 €	177.000,00 €	168.150,00 €
Trachtenmuseum	6.220,75 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Ausgaben Kulturarchiv	69.582,71 €	59.000,00 €	59.000,00 €
Ausgaben Kultur	84.783,11 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Ausgaben Brauchtum/Denkmalpflege	-- €	3.000,00 €	3.000,00 €
Ausgaben Mundart	21.626,69 €	30.000,00 €	21.150,00 €
10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Ausgaben	206.884,12 €	121.000,00 €	187.000,00 €
Wanderführer Ausbildung	35.215,68 €	20.000,00 €	30.000,00 €
WaFu/Veranstaltungen	426,20 €	-- €	-- €
Weiterbildungen WF	-- €	-- €	16.000,00 €
Fortbildungen, Seminare	-- €	-- €	13.000,00 €
Lehrgänge Fortbildung	46.002,88 €	15.000,00 €	-- €
Personalkosten	60.776,22 €	47.000,00 €	79.000,00 €
Sonstige Ausgaben	17.370,93 €	19.000,00 €	15.000,00 €
HWA Handbuch II WF-Ausbildung	-- €	-- €	20.000,00 €
HWA Handbuch I WF-Ausbildung	28.674,38 €	7.000,00 €	-- €
Rückstellung HWA Handbuch I *	-- €	10.000,00 €	-- €
Wandern & Demenz	4.335,49 €	-- €	4.000,00 €
Rückstellung Wandern & Demenz *	14.082,34 €	-- €	10.000,00 €
Neuer Internetauftritt	-- €	3.000,00 €	-- €
Summe Ausgaben Verwaltungs-Haushalt	3.209.803,08 €	3.198.303,98 €	3.196.885,78 €

1. Tilgungen *	109.933,51 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Bankzinsen	4.548,35 €	7.000,00 €	7.000,00 €
Wertpapiere / Bspk.	1.642,56 €	1.000,00 €	1.000,00 €
2. AV-Haus	35.707,67 €	20.000,00 €	35.000,00 €
3. Ausgaben Wanderheime / Türme	237.242,22 €	255.000,00 €	280.000,00 €
Heizung Franz-Keller-Haus	-- €	25.000,00 €	-- €
Neubeschilderung Wanderheime	2.562,77 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Nebenkosten Wanderheime	62.288,91 €	85.000,00 €	80.000,00 €
Bürokosten / EDV-Kosten	20.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Personalkosten	53.600,00 €	80.400,00 €	80.400,00 €
Rücklagen Bauten *	18.298,01 €	-- €	41.600,00 €
4. Ausgleich Vermächtnis Deuschle (internes Darlehen)	-- €	116.600,00 €	-- €
Summe Ausgaben Vermögens-Haushalt	545.824,00 €	700.000,00 €	640.000,00 €

Gesamtausgaben 3.755.627,08 € 3.898.303,98 € 3.836.885,78 €

* = Vereinergebnis (98.600,41 €)

I. Verwaltungshaushalt

II. Vermögenshaushalt

konkreten Aufgaben zu betrauen. So werden die Beizster in Zukunft stark projektorientiert in ihrem jeweiligen Fachbereich arbeiten, zum Beispiel im Bereich Stufe und Öffentlichkeitsarbeit, dem Rechnungswesen oder dem FuFaFe, wohingegen die beiden stellvertretenden Hauptjugendwarte die Koordination innerhalb des Jugendbeirates übernehmen und den Kontakt mit der Geschäftsstelle halten sollen. Nötig gemacht hat diese Struktur auch die Tatsache, dass es uns bis heute nicht gelungen ist, beide Stellvertreter wie auch einen Nachfolger als Hauptjugendwart zu finden. Trotzdem sehe ich nicht gänzlich schwarz für die Albvereinsjugend, denn neben allen Schwierigkeiten hat sich auch gezeigt, dass sich insbesondere für konkrete Tätigkeiten auch neue Leute gewinnen lassen.«

Finanzen: Schatzmeisterin Schirin Wolf trägt die Jahresabrechnung 2015 vor. Die Rechnungsprüferinnen Sabine Schweizer und Katja Neupert berichten und bitten, die Gaurichtlinien einzuhalten. Die Jahresrechnung wird genehmigt, der Gesamtvorstand wird entlastet. Der Haushaltsplan 2016 wird vorgetragen und genehmigt. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Seiten 52-53.

Satzungsänderung des Gesamtvereins: Die Frage war, ob OGN eine eigene Satzung benötigen oder ob eine Geschäftsordnung genügt. Nach juristischer Prüfung hat sich ergeben, dass eine Satzung in den OGN notwendig ist. Eine OG muss sich aber entscheiden, ob sie als Team auftritt und entsprechend benannt wird oder einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter wählt. Die Begrifflichkeiten müssen auch in der Satzung des Gesamtvereins entsprechend festgelegt bzw. geändert werden. Ein Satzungsentwurf liegt als Tischvorlage aus, einige kleine Schreibfehler werden entdeckt. Die Satzungsänderungen werden vom Hauptausschuss genehmigt, die Hauptgeschäftsstelle wird beauftragt, den Entwurf konsequent durchzusehen und dem Gesamtvorstand zu Beschlussfassung vorzulegen.

Termine: 2017 gibt es kein Landesfest. Die Hauptausschusssitzung findet am 6. Mai 2017 in Untertürkheim (Sängerhalle) statt. Die Jahreshauptversammlung findet am 25. Juni 2016 im Gründungsort Plochingen statt; die Wimpelbänder werden vor der Stadthalle ausgegeben; es wird keinen Festzug geben.

2018: Landesfest in Kirchheim/Teck

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gaurechner

Stuttgarter Gau: Cezar Popp (vorher Heinz Bolz)

Gau-Internetwart

Stuttgarter Gau: Armin Böttle (vorher unbesetzt)

Gaufamilienwart

Stuttgarter Gau: Carmen Gohl (vorher Armin Böttle)

Ortsgruppenvorsitzende

Durchhausen: Peter Schrenk vorher Heinz Frey

Ellwangen: Marianne Seibold, Gisela Schulz, Barbara Hartung (vorher Udo Bäuerle)

Frittlingen: Nenad Sarec (vorher Christa Vonier)

Hossingen: Thomas Neher (vorher Rose Pfersich)

Kupferzell: Christa Gundel komm. (vorher Erika Koeberer)

Leibertingen: Dieter Sauter (vorher Hermann Hafner)

Mittelbuch: Ulrich Glausnitzer (vorher Marcus Maucher)

Neckartenzlingen: Franz Breitenbach »vorher Karl-Wilhelm Fischinger)

Plieningen-Birkach: Michael Isakeit (vorher Helmut Kauffmann)

Rottweil: Hans-Peter Maier (vorher Herbert Rebstock)

Sonthem: Pascal Kattrin (vorher Georg Mack)

Streichen: Karl-Heinz Rapp (vorher Ursula Beck)

Weinsberg: Thilo Kurz (vorher Peter Hallmann)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. April bis 7. Juli 2016

Ehrenschild

Bonlanden: Wolfgang Richter, stv. Singgruppenleiter, OG-Vors., Naturschutzwart, Vorsitz Arbeitskreis Kelter

Ehingen: Maria Buck, stv. OG-Vors., Wanderführerin

Erolzheim: Werner Spilz, Naturschutzwart, stv. OG-Vors., Hüttenwirt

Gaildorf: Gerlinde Noack, Wanderwartin, stv. OG-Vors., Gauwanderwartin, und stv. Gauvors. Hohenloher Gau

Gundelfingen: Eberhard Schöll, Wegewart, Wanderführer, Leiter der Walkinggruppe

Hayingen: Ingrid Fischer, Schriftführerin, Seniorenwartin; Gerhard Lier, Wegewart, Kassenprüfer; Jürgen Haible, Wanderwart, Wanderführer; Ursula Nille, stv. OG-Vors., Wanderführerin

Kuchen: Hilde Köger, Rechnerin

Goldene Ehrennadel

Bissingen: Dieter Auracher, Ehrengauvors. Stromberg-Gau

Silberne Ehrennadel

Bonlanden: Bernd Thomann, Ausschussmitglied, Wanderführer, Hüttenwart

Gomadingen: Eduard Pfeifle, Rechner

Gundelfingen: Renate Halder, Betreuerin der Kindergruppe; Franziska Jörg, OG-Jugendeiterin, Delegierte, Jugendbeirat im Gesamtverein; Marianne Jörg, Schriftführerin, Seniorenwartin, Betreuerin des Vereinsheimes, Internetwart, Fotowart

Hayingen: Martin Arnold, Kassenprüfer, Seniorenwart

Ingelfingen-Griesbach: Irmgard Heinz, Wanderwartin, stv. OG-Vors., Internetwartin, Wanderführerin

Kilchberg-Rottenburg: Prof. Stefan Ruge, Betreuer des Albverein-Rosariums, Mitarbeit beim Buch Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas, Jugendleiter

Kirchberg/Jagst: Helmut Klingler, OG-Vors., Wanderwart

Kupferzell: Erika Koeberer, OG-Vors., Seniorenwartin; Hermann Bay, Wanderführer

Margrethausen: Ursula Wichmann, OG-Vors. OG Lautlingen, Gauschriftführerin im Zollergau

Onstmettingen: Annette Schaible, Ausschussmitglied, Mitarbeit in der Jugendgruppe; Martina Karle, Ausschussmitglied, Mitarbeit in der Jugendgruppe

Ratshausen: Meta Riede, Ausschussmitglied, Gründungsmitglied; Alfred Scheible, Wanderwart; Roland Blepp, Rechner; Marianne Schüler, Schriftführerin, Gründungsmitglied; Bärbel Hummel, stv. OG-Vors., Gründungsmitglied

Schorndorf: Eberhard Blocherer, Gauwegemeister, stv. Gauvors. Rems-Murr-Gau; Karlheinz Koch, Gaurechner Rems-Murr-Gau
Stuttgart: Rainer Leunig, Wanderführer; Monika Leunig, Wanderführerin

Wallhausen: Ulrich Liebing, Rechner, Wanderführer

Weilersteußlingen: Martin Heilig, Mitarbeit beim Bau und beim Betrieb des Wanderheimes Farrenstall; Manfred Kramer, Mitarbeit beim Bau und beim Betrieb des Wanderheimes Farrenstall, Standartenträger der Volkstanzgruppe; Meta Schaudé, Mitarbeit beim Bau und beim Betrieb des Wanderheimes Farrenstall, Ausschussmitglied der OG

Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Hechingen: Helmut Bitzer

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Göppingen: Peter Wolff

Biberach / Riss: Rainer Gerster

Kuchen: Siegfried Köger, Karl Maier

Steinenberg: Dieter Krimmer

Stuttgart: Horst Bohne, Lothar Gramm



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Eugen Baum, 78 (Turmwart Steinknickleturm, Ehrenturmwart) OG Neuhütten

Eberhard Daiss, 70 (OG-Vorsitzender und Naturschutzwart) OG Urbach

Walter Ernst, 79 (Rechner) OG Wüstenrot

Hilde Glöckle, 89 (OG-Vorsitzende, Gründungsmitglied) OG Zwiefaltendorf / Emeringen

Werner Hug, 88 (OG-Ehrenvorsitzender) OG Wasseralfingen

Gustav Köberer, 83 (Rechner, Wanderführer, Kulturwart, Organisator von Veranstaltungen) OG Kupferzell

Hans Kurz, 85 (Jugendleiter, Naturschutzwart, Wegewart, Wanderführer, Mitinitiator des rollstuhlgerechten Wanderwegs) OG Wendlingen am Neckar

Ludwig Wagner, 89 (OG-Vorsitzender) OG Neuenstadt/Kocher

Kurt Wölfle, 82 (OG-Vorsitzender, OG-Ehrenvorsitzender) OG Ertingen



Schwäbischer
Albverein

Persönliches

Seit Mai 2016 ist **Viola Krebs** als Elternzeitvertretung von Katja Hannig auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle als Bildungs-



referentin und Jugendgeschäftsleitung der Schwäbischen Albvereinsjugend tätig. Sie schreibt: »Die Schwäbische Albvereinsjugend ist mir schon seit vielen Jahren bekannt. Vor 11 Jahren war ich zum ersten Mal als Teilnehmerin auf Zeltlager 1 dabei und bin seither auch Mitglied beim Albverein. Viermal war ich insgesamt als Teilnehmerin auf Zeltlager 1, dann ein Jahr auf Zeltlager 2.

Mit 17 war ich 2011 dann als Helferin auf Zeltlager 1 dabei, danach 4 Jahre als Betreuerin. Ab 2015 war ich auch auf der Schnupperwochenendfreizeit als Betreuerin tätig. Außerdem nahm ich ab 2009 an verschiedenen Lehrgängen der Schwäbischen Albvereinsjugend teil und erwarb so auch eine Jugendleitercard (Juleica).

Meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Albvereinsjugend begleitete mich über fünf Jahre hinweg und motivierte mich letztendlich dazu, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch als beruflichen Weg zu wählen. So machte ich 2013 ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Tagesgruppe mit verhaltensauffälligen Kindern zwischen sechs und 13 Jahren und begann danach in Tübingen ein Studium der Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Sozialpädagogik), welches ich dieses Jahr mit dem Bachelor of Arts abschließe.

Nun freue ich mich, Katja als Bildungsreferentin vertreten zu dürfen und sehe den Herausforderungen und Möglichkeiten, die mich erwarten, gespannt entgegen. Die Schwäbische Albvereinsjugend und die Arbeit mit den Ehrenamtlichen liegen mir sehr am Herzen. Ich möchte meine eigenen Erfahrungen und Kenntnisse aus der Jugendarbeit in die Tätigkeit mit einbringen und immer ein »offenes Ohr« für die Anliegen und Ideen der Ehrenamtlichen haben.«

Kontakt: viola.krebs@schwaebische-albvereinsjugend.de,
Telefon 0711/22585-29.

Bernd Magenau wurde für seine herausragenden ehrenamtlichen Verdienste und Leistungen in der Heimatpflege, zuletzt als Leiter der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg für den Bereich des Schwäbischen Albvereins, mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege ausgezeichnet. Regierungspräsident Johannes Schmalzl und der AK-Vorsitzende, der Landtagsabgeordnete Paul Nemeth, überreichten Bernd Magenau die Ehrennadel mit Urkunde bei einer Feierstunde im Regierungspräsidium Stuttgart.



In der Laudatio wurde er von MDL Paul Nehmet, Vorsitzender des Arbeitskreis Heimatpflege im RP Stuttgart, für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit gewürdigt.

Schon lange bevor er die Leitung der Heimat- und Wanderakademie von 2010 bis 2015 übernommen hatte, war er als Referent in der Wanderführerausbildung aktiv. Dabei war es ihm immer wichtig, Wanderführer als Multiplikatoren auszubilden, die ihre Wertschätzung für Natur und Landschaften, Geschichte und Kultur unsere Heimat an ihre Mitwanderer weitergeben. Als Akademieleiter setzte er diese Arbeit erfolgreich fort und repräsentierte die Heimat- und Wanderakademie in vielen Gremien innerhalb und außerhalb unseres Vereins.

Spenden

Sie finden hier alle Spenden ab €50. Sollte ein Spender seinen Namen nicht veröffentlichen wollen, bitten wir um einen entsprechenden Vermerk auf der Überweisung.

für den Gesamtverein:

Business Point GmbH, Karin Meyer-Barthold, Elfriede Hörterer, Rudolf Kern, Fritz Hans Kurz, Doris Sautter und Gerhard Stolz, Erich Stark

für das Landesfest 2016: Fritz Eberhard und Heide Griesinger

für den Naturschutz: B. Schmid

für die Jugendarbeit: FUSKO Software Service UG, Matthias Schäfer

für Wanderheim Burg Derneck: Betreuungsverein Burg Derneck

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Bücher, Karten & Wanderliteratur

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden.



Karten und Wanderliteratur

Im Verlag Naturnavi ist die ***Bodenseekarte** 1:75.000 als Poster erschienen. Der Bodensee ist in verschiedenen eindrucksvollen farbigen hochpräzisen Tiefenschichten dargestellt. Am Institut für Seenforschung in Langenargen arbeiteten 20 Wissenschaftler daran. Die umgebende Landschaft ist in 3D-Darstellung gehalten (*Hochglanzpapier mit Schutzbeschichtung, Höhe 98 cm, Breite 69 cm, ISBN 978-3-96099-000-0, € 29,80*).

In der Reihe »Der Ausflugs-Verführer« des Verlags ars vivendi gibt **Dieter Buck** den Band *»**Schwäbische Alb**« mit 30 Touren heraus, eine überarbeitete, erweiterte und aktualisierte Neuauflage. Autoren: Dieter Buck, Sabine Gallner-Sieglen, Ulrike Kreh, Ralf Paucke, Günther Stahl (+), mit einem Geleitwort von Albvereins-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (223 S., zahlr. Abb., Karten, Format 21 x 12,5 cm, Klappenbroschur, ISBN 978-3-86913-637-0, € 14,90).

*»**Wandern ohne Stock und Stein, barrierefreie Genießertouren im Ländle**« ist ein Wanderführer für Gehbehinderte mit 50 Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Mitherausgeber ist der Schwä-

bische Albverein (160 S., 135 Farbfotos, Karten, Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1454-6, € 14,90). Eine neue Broschüre zum Wandern im Alter »**Wandern – Bewegung, die gut tut**« haben die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutsche Wanderverband (DWV) herausgegeben. Sie enthält viele allgemeine Informationen und praktische Tipps, um gerade ältere Menschen dazu zu motivieren, sich regelmäßig draußen zu bewegen (24 S., zahlr. Farbb., kostenlose Bestellung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 50819 Köln, Fax 0221/8992257, order@bzga.de, Download: www.bzga.de/informaterialien/gesundheits-aelterer-menschen/).

In *»**Ausflugsziele zwischen Donau und Neckar, 101 Highlights entdecken und erleben**« stellt **Jürgen Meyer** Bekanntes und Unbekanntes im Donauegland und auf der Neckarseite der westlichen Schwäbischen Alb vor (255 S., zahlr. Farbb., Übersichtskarten, Format 18 x 12 cm, kartoniert, Oertel + Spörer Verlag, ISBN 978-3-886-27-690-5, € 14,95).

Susanne Suchy empfiehlt in *»**Über 30°**« 90 Orte zum Abkühlen in Baden-Würt-

temberg (128 S., 94 Farbfotos, 1 Übersichtskarte, Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1441-6, € 9,90). Ebenfalls ins Kühle, aber ins Nasse, führen **Dieter Bucks** Ausflüge *»**Raus ans Wasser mit dem VVS**«, 34 Wanderungen und Spaziergänge in der Region Stuttgart (160 S., 105 Farbfotos, Karten, Format 19 x 12 cm, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-11419-5, € 14,90).

In der Wanderführerreihe »Zeit zum Wandern« des Bruckmann Verlags ist *»**Schwäbische Alb, die 40 schönsten Wanderungen**« von **Peter Feier** erschienen, Halbtages- und Ganztagestouren für die



ganze Familie (GPS-Tracks zum Download, 192 S., 180 Farbb., Faltkarte zum Herausnehmen Format 18,5 x 12 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, ISBN 978-3-7343-0757-7, € 14,99).

Drei Radwanderführer sind neu erschienen: *»**Lieblings-Radtouren**« von **Dieter Buck**, 30 Touren zusammengestellt aus seinen mehr als 60 bisher erschienenen regionalen Wanderführern (160 S., 100 Farbfotos, Karten, Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1468-3, €

9,90). **»Radeln auf der östlichen Alb«**, 30 Touren ebenfalls von **Dieter Buck** (160 S., 128 Farbfotos, Karten, Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1453-9, € 14,90). **»Kurze, erlebnisreiche Radtouren im Kreis Reutlingen und Tübingen«**, 28 Touren von **Eva Eckstein** (192 S., zahlr. Farbfotos, Karten, Format 18 x 12 cm, kartoniert, Oertel + Spörer Verlag, ISBN 978-3-88627-645-5, € 14,95).

Ein ganz besonderer Ausflugsführer ist **»Gärten an Kocher, Jagst und Tauber«** von **Brunhilde Bross-Burkhardt**. 30 Gärten in Hohenlohe von historischen Parkanlagen bis zu modernen Stadtparks



werden vorgestellt (160 S., 162 Farbfotos, 1 Übersichtskarte, Format 21 x 14 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1448-5, € 16,90).

Herbert Walker ist, mit leichten Abweichungen den Albschäferweg im Landkreis Heidenheim abgewandert und legt mit **»Unser Albschäferweg«** eine ausführliche Wanderbeschreibung vor (59 S., 100 Farbfotos, Format 21 x 15 cm, kartoniert, Spiralbindung, Wabe-Verlag, ISBN 978-3-937187-18-1, € 7,95).

Mit dem **»Archäologieführer Baden-Württemberg«** von **Lisa Rademacher** kann man die archäologischen Landes-schätze von den ersten Siedlungen der Altsteinzeit bis zu frühmittelalterlichen Klosteranlagen erkunden und 62 Ausflüge in die Ur- und Frühgeschichte unternehmen (228 S., 100 Farbb., Karten, Format 24 x 17 cm, Klappenbroschur, Theiss Verlag - WBG, ISBN 978-3-8062-2853-3, € 22).

Das städtische Lapidarium ist das einzige Freilichtmuseum in der Landeshauptstadt und mit dem **»Museumsführer, Stadtmuseum Stuttgart, Städtisches Lapidarium«** leicht zu erkunden (2. korrigierte und ergänzte Auflage, 120 S., 228 Farbb., Format 19,5 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1358-7, € 9,90).

Der **»Federseeführer, Bad Buchau und Umgebung«** führt zu allen wichtigen Stät-

ten und informiert über Geologie, Botanik, Ornithologie, Archäologie, Vogel- und Naturschutz sowie über die Geschichte von

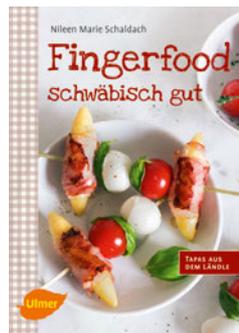


Stadt und Stift (160 S., zahlr. Farbb., Karten, Format 24 x 17 cm, kartoniert, Federsee-Verlag, ISBN 978-3-925171-44-4, € 18,50).

Da bei vielen Berichten aus den Ortsgruppen sportliche Weitwanderungen geschildert werden, hier eine Buchempfehlung für Laufanfänger: **»101 Dinge, die ein Läufer wissen muss«**. **Sonja von Opel** bietet kompaktes Wissen über alles, was mit Laufen zu tun hat (192 S., 100 Abb., Format 19 x 12,3 cm, Klappenbroschur, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-0698-3, € 14,99).

Kulinarisches

»Fingerfood – schwäbisch gut« von **Nileen Marie Schaldach** ist ein Kochbuch für Menschen, die es gerne klein mögen. Typisch Schwäbisches, manchmal neu interpretiert und vor allem im Miniformat



für Party und Kindergeburtstag (128 S., zahlr. Farbfotos, Format 21 x 14 cm, kartoniert, Verlag Eugen Ulmer, ISBN 978-3-8001-0372-0, € 14,90).

Ebenfalls ins Kleine, allerdings ins Übriggebliebene, zielt **»Omas Resteküche«** von **Siegfried Ruoss**, nicht nur mit den Klassikern der Arme-Leute-Küche, sondern auch mit Geschichten und Informationen drumrum (160 S., 109 Abb., Format 22,5 x 22,5 cm, fester Einband, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1443-0, € 19,90).

Meist wissen wir nicht, wie stark die fleischlose schwäbische Küche ist. **Joanna Karon** schafft mit **»Schwäbisch vegetarisch«** Abhilfe und hat vom Traditionellen sogar vegane Varianten in petto (128 S., zahlr. Farbb., Format 23,5 x 17 cm, kartoniert, Verlag Eugen Ulmer, ISBN 978-3-8001-1268-5, € 16,90).

»Oberschwäbische Früchtchen« wie Jakob Fischer, Hinzanger Renette und Ulmer Butterbirne stehen im Zentrum von



Claudia Klausners Buch. Es vereint Historisches zum Obstanbau in Oberschwaben, Tipps zur Pflege von Streuobstwiesen, Rezepte und die Vorstellung von lokalen Sorten (112 S., zahlr. Farbfotos, Zeichnungen, Format 24 x 17 cm, kartoniert, Federsee-Verlag, ISBN 978-3-925171-88-8, € 18,50).

Historisches

Ausführlich dokumentiert **Hermann Ehmer** die Geschichte des **»Stifts Oberstenfeld«** im Schwäbisch-fränkischen Wald. Zunächst ein Stift für unverheiratete Frauen des Adels, hatte es nach der Reformation mit Konfessionswechsel Bestand bis 1918, zuletzt als königliches Damenstift (308 S., 92 Farbb., Format 24 x 17 cm, fester Einband, Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-1137-7, € 29,90).

Als ersten Band der Reihe **»Landeskundig, Tübinger Vorträge zur Landesgeschichte«** des Jan Thorbecke Verlags haben Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Dr. Sabine Klapp und Tjark Wegner **»Frauen in Württemberg«**



Bücher, Karten & Wanderliteratur

herausgegeben. Vorgestellt werden Frauen aus allen Epochen, die Herausragendes in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kunst leisteten (Hrsg. *Institut für Geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen*, 208 S., zahlr. Abb., Format 24 x 17 cm, fester Einband, ISBN 978-3-7995-2070-6, € 16,95).

Anlässlich der Landesgartenschau 2016 in Öhringen, die unter dem Motto »Der Limes blüht auf« steht, soll der neu erschienene Band »**Vicus Aurelianus. Das römische Öhringen**« einem breiten Publikum das Welterbe Limes und speziell das reiche römische Erbe in und um Öhringen näher bringen (*Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg* 74, Hrsg. *Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart*, 128 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-942227-24-7, € 8,50).

»**4000 Jahre Pfahlbauten**« ist der großformatige und gewichtige Begleitband zur diesjährigen Großen Landesausstellung in Bad Buchau und Bad Schussenried, ein Standardwerk über die prähistorischen Pfahlbauten rund um die Alpen (Hrsg. *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg*, 448 S., 650 Farbabb., Format 30 x 24 cm, fester Einband, Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0676-2, € 39).

Romane & Krimis

*»**Der Dorfschulmeister**« ist ein historischer Roman von **Gerd Friederich** aus den Anfängen des heutigen Schulwesens (416 S., Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1466-9, € 14,90).

»**Maifrost**« von **Sigrid Ramge** ist eine Lebensgeschichte aus dem deutsch-deutschen Spannungsfeld (416 S., Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1464-5, € 14,90).

»**Verschollene Spuren**« ist ein Krimi von **Harald Görlich**, mit Spurensuche bis in die NS-Zeit (287 S., Format 19 x 12 cm, kar-



toniert, Oertel + Spörer Verlag, ISBN 978-3-88627-689-9, € 14,95).

»**Tübinger Totentanz**« ist ein Baden-Württemberg-Krimi von **Ulrike Mundorff**, der im Milieu orientalischer Tänze spielt (192 S., Format 19 x 12 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1460-7, € 9,90).

Einen Gedichtband legt Albvereinsmitglied **Herbert Müller**, OG Bissingen/Teck, mit »**Der träumende Poet, eine Reise von Schwaben bis zum Mekong**« vor, ergänzt mit eigenen Fotos (156 S., zahlr. Farbfotos, Format 21 x 14,5 cm, kartoniert, Buchwerkstatt Berlin, ISBN 978-3-940281-92-0, € 13,90).

*»**Oh Äble, sei rau!**« ist ein Kriminalroman von **Bernd Weiler**, der auf die Reutlinger Alb führt. Im Zentrum: ein schwäbisches Gedicht (208 S., Format 20,5 x 13,5 cm, kartoniert, emons: Verlag, ISBN 978-3-95451-743-5, € 10,90).

Mundart

Dem Historiker und Kulturwissenschaftler **Wolf-Henning Petershagen** ist mit »**Dem Schwaben sein Dativ**« wieder ein äußerst amüsantes, geistreiches Buch ge-



lungen, das sich mit den sprachlichen Eigenwilligkeiten der schwäbischen Mundart beschäftigt. Ein Gewinn! (Hrsg. *Südwest Presse*, 160 S., 9 s/w Abb., Format 20 x 13 cm, kartoniert, Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-3293-6, € 14,95).

Der bekannte Tübinger Zeichner **Sepp Buchegger** hält mit seinen humorvollen Zeichnungen in »**Typisch Schwäbisch**« den Schwaben den Spiegel vor, textlich ergänzt von Wolfgang Alber (112 S., 67 Farbabb., 27 sw-Abb., Format 21 x 21 cm, fester Einband, Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-3292-9, € 16,90).

*»**Frisch verzapft – 100% Schwäbisch erzählt und gereimt**« von **Carl Zäpfle** sind nette Geschichten, Texte und Gedichte, auch zum Vortragen geeignet (120 S., Format 19,5 x 12,5 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-1468-3, € 9,90).

»Ja, ja, so, so! A Schwäble!« wurde man jahrelang in anderen Bundesländern begrüßt, wenn man am Dialekt als Schwabe zu erkennen war. Zwei Generationen von Mundartdichtern und Kabarettisten mühten sich ab, das Deppen-Image, das durch die Häberle- und Pfeleiderer-Sketches verursacht wurde, durch geistreiche Dialektbeiträge vergessen zu machen. Mit der CD »**Häberle und Pfeleiderer – Hundstags-hitze und andere Sketches**« meint nun der Silberburg-Verlag, »die Adenauerzeit erstaunlich unverstaubt« wiederbeleben zu müssen und bezeichnet die Sketches als »Perlen schwäbischer Kleinkunst« (CD in *Jewelbox*, ISBN 978-3-8425-1469-0, € 14,90).
Helmut Pfitzer

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der Nordküste von Teneriffa. 1–3 Pers. Nichtraucherhaus, neu renoviert. www.finca-vista-del-teide.com

W, 46, 1.58, aus dem LK ES humorvoll und aktiv sucht Kamerad zum Wandern und evtl. mehr, Chiffre 0316

Wanderfreund (60 – 65 Jahre) gesucht; Großraum Stuttgart; für Wanderungen, vorwiegend am Wochenende. Freundliche Antwort erbeten unter Chiffre 1316

»Würzbachhaus« Ruhige, naturnah gelegene Ferienwohnung in Würzbach, Schwarzwaldregion Calw (700m) Wandern, Biken u. Wellness im Bäderdreieck Bad Wildbad, Bad Teinach, Bad Liebenzell. Terrasse, Feuerstelle, Kinderecke, Radverleih. 1 bis max. 4 Pers. ab 30,- Euro + 10% Albvereinsnachlass • Albvereinsmitglied Martin Riedt • Tel. 0173 6564174 www.wuerzbachhaus.de •

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Sinzig-WANDERGRILL

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller
Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990
www.wandergrill.de



*Schwarzwaldbahn-
Erlebnispfad 2016*

Mit dem **Baden-Württemberg-Ticket** zum **Schwarzwaldbahn-Erlebnispfad.**

23 € 5 € 5 € 5 € 5 €

Ticket gilt innerhalb der Verkehrsverbände auch in:

Entdecken Sie Deutschlands einzigartigen Eisenbahn-Erlebnispfad rund um Triberg!

- **Das erwartet Sie:** 2 faszinierende Panoramatouren, 16 interaktive Erlebnisstationen und als Höhepunkt die spektakuläre Aussichtsplattform mit dem grandiosen Vierbahnenblick
Mehr unter www.schwarzwaldbahn-erlebnispfad.de
- Mehr erleben mit dem **Baden-Württemberg-Ticket** für nur 23 Euro und 5 Euro je Mitfahrer. Mit persönlicher Beratung für 2 Euro mehr
- Weitere Informationen: www.bahn.de/bwt

Baden-Württemberg



Wir fahren für:

Schwarzwaldbahn

Albvereins-Zubehör

Erhältlich in unserem Online-Shop unter www.albverein-shop.de



Schwäbischer
Albverein



Picknick-Besteck: 9,90 €
Mitgliederpreis: 8,80 €



Buff Multifunktionsstuch
17,95 €



Erste-Hilfe-Tasche
11,95 €

Direktverkauf im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:

Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart

eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

BOTTENSCHHEIN

REISEN

Wandertagesfahrten

Mehrtägige
Wanderreisen

Fordern Sie unsere kostenlosen
Kataloge an!



Infos & Buchung

Tel.: 07391/7000-0 www.bottenschein.de

Bottenschein Reisen GmbH & Co. KG, Ulmer Straße 34, 89584 Ehingen

Kocher-Jagst-Trail

Der Weitwanderweg in Hohenlohe

Wandern Sie in naturnaher Landschaft
auf bis zu 10 Tagesetappen mit
bedeutsamen Sehenswürdigkeiten
und Hohenloher Gastfreundschaft.

Kostenloser Taschenführer
erhältlich beim:

Hohenlohe + Schwäbisch Hall
Tourismus e. V.

Telefon 0791 755-7848

info@hs-tourismus.de

www.kocher-jagst-trail.de

attraktive
Pauschal-
angebote



www.aalen-tourismus.de

Aalen

Aalen, das Tor zur Schwäbischen Alb

Mit dem 30 km langen Panoramaweg, dem Albsteig (HW1/Schwäbische Alb Nordrandweg) 350 km entlang des Albtraufs und dem Aalbbäumle-turm mit seiner Aussicht auf den Beginn der Schwäbischen Alb bietet Aalen einen idealen Ausgangspunkt für Ihre Wanderung.

Auf den Spuren des heiligen Jakobus Pilgern - wandern, verweilen, nachdenken - zu sich selbst finden

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobusweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- Wichtige Stationen: Kirche St. Jakob mit Jakobsturm, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENspfad
- itour - auf der Spur der Muschelsteine
- Pilgerpässe und -stempel erhältlich

Tourist-Information Oettingen

Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.

Tel. 09082 70952 · Fax 09082 70988

tourist-information@oettingen.de

www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im ries



Neckarsteig

Die Natur intensiv erleben



128 km Wanderstrecke, 9 Etappen.
Zahlreiche interessante Museen, Burgen und Schlösser
Genießen Sie die Schönheit der Natur auf individuell
gestalteten Mehrtages- oder Tagestouren.



Kostenloses Infomaterial unter:
Neckarsteig-Büro
c/o Touristikgemeinschaft Odenwald e.V.
Neckarelzer Str. 7, 74821 Mosbach
Tel.: 0 62 61 – 84 13 86
Email: info@neckarsteig.de

www.neckarsteig.de

%
OUTLET &
FABRIKVERKAUF

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports



Bei uns finden Sie eine große Auswahl an Funktions-
bekleidung für Damen, Herren und Kinder sowie Schuhe,
Rucksäcke, Schlafsäcke und Zelte zu reduzierten Preisen.

VAUDE Fabrikverkauf Obereisenbach
Siggenweiler Str. 25
88069 Tettang

VAUDE Outlet Metzingen
Mühlstraße 2
72555 Metzingen

VAUDE Outlet Wadgassen
Saarstraße 20
66787 Wadgassen

outlet.vau.de.com



WANDERN UND EINKEHREN

**SCHWARZWÄLDER
HÜTTENWINKEL**
Ursprünglich echt.

Auf sechs naturnahen Wanderwegen kannst Du den ursprünglichen Charme und den authentischen Genuss der Orte Biederbach, Gutach im Breisgau, Freiamt, Simonswald und Winden im Elztal sowie der Stadt Elzach hautnah erleben.

Bewirtschaftete, urige Hütten laden zur zünftigen Einkehr am Wegesrand im Naturpark Südschwarzwald ein und bieten allerlei Köstlichkeiten aus der Umgebung. Wandern und Einkehren – eben ursprünglich echt.

Auf bald
in Deinem Schwarzwälder Hüttenwinkel

www.schwarzwaelder-huettenwinkel.de



SCHWARZWALD

herz erfrischend echt.

Schwarzwälder Hüttenwinkel
c/o Elztal und Simonswäldertal Tourismus GmbH & Co. KG
Im Bahnhof Bleibach · 79261 Gutach im Breisgau
Tel. +49 (0) 7685 19433 - Fax +49 (0) 7685 90889-89
info@schwarzwaelder-huettenwinkel.de
www.schwarzwaelder-huettenwinkel.de



Schwäbischer
Albverein

ONLINE-SHOP BRINGT RIESENAUSWAHL!

In unserem Online-Shop können Sie aus einem riesigen Sortiment an Titeln auswählen. Ganz egal ob Bücher, Kalender, Musikalien, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays oder Spiele: Insgesamt stehen über **3,8 Millionen Produkte** zur Verfügung. Im Regelfall sind **über 400.000 Artikel innerhalb von 24 Stunden abholbereit bzw. versandfertig**. Sie können Ihre Bestellung über den Online-Shop oder auch per eMail, telefonisch oder im Lädle tätigen.

Wir bieten eine versandkostenfreie Lieferung ab einem Einkaufswert von **40,- Euro**.

www.albverein-shop.de

Lädle (in der Hauptgeschäftsstelle) • Hospitalstraße 21B • 70174 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-21 • Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr & 13.30 – 16.30 Uhr



9.-24.4. und 24.9.-9.10.2016

Eichstätter Wanderwochen

Das Altmühltal gemeinsam erleben auf dem Eichstätter Schlaufenweg, dem Jakobsweg, dem Wallfahrweg, dem Altmühltal – Panoramaweg und dem Höhenweg rund um die Stadt.

Pauschalangebot (ganzjährig):
2 Ü/F, 1 Abendessen, 1 Lunchpaket + Wanderkarte **ab 89,- EUR**

Tourist-Information Eichstätt • Telefon 08421/6001-400 • www.eichstaett.de



IMMER EINEN AUSFLUG WERT
UNVERGESSLICH, EINZIGARTIG, MAGISCHER ORT



Restaurant und Sonnenterrasse
mit herrlicher Aussicht - regionale Küche

Tel (0 70 25) 22 06 • kontakt@hohenneuffen.de • www.hohenneuffen.de

Wohnen auf der Skipiste ...



Tel. 0721-557111
info@grether-reisen.de

www.grether-reisen.de



LORCHER CHORBUCH

»VOM LORCHER CHORBUCH ZUM
WÜRTTEMBERGISCHEN KIRCHENGESANGBUCH«
SONDERAUSSTELLUNG IM KLOSTER LORCH

16. SEPTEMBER BIS 16. OKTOBER 2016



Bestens vernetzt

mit den
3-Löwen-Takt Apps

www.3-loewen-takt.de

UNSERE MOBILEN SERVICEANGEBOTE:

- **Stationen-App** – Infos zu Bahnhöfen und Haltepunkten
- **Bus&Bahn-App** – die Fahrplanauskunft für unterwegs
- **Radroutenplaner-App** – der Service für Radfahrer

Baden-Württemberg



ERLEBEN SIE VIELE TOLLE ATTRAKTIONEN, Z. B.:



die 40 m lange Rutsche im Kuppelsaal



das interaktive Labor im begehbaren Kubus



die Technikammer mit Schausprengung



die Gedenkstätte KZ-Kochendorf

BESUCHEN SIE DIE faszinierende WELT UNTER TAGE

SALZBERGWERK
BAD FRIEDRICHSHALL

DAS PERFEKTE AUSFLUGSSTRECKENZIEL FÜR JUNG UND ALT

Aus Hektik und Licht des Alltags in die 200 Millionen Jahre alte abgeschiedene Welt des Salzes. Möglich wird dies nach der Fahrt in 180 Meter Tiefe des Salzbergwerks Bad Friedrichshall.

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Salzbergwerk hat leider **nicht täglich geöffnet!** **Besuchereinfahrten:** 1. Mai bis einschließlich 3. Oktober nur an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Zusätzlich zwischen Pfingsten und dem Beginn der Sommerferien in Baden-Württemberg auch freitags. Geöffnet jeweils von 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr (letzte Einfahrt). **Letzte Ausfahrt aus dem Salzbergwerk:** 17:30 Uhr.

KONTAKT

Salzbergwerk Bad Friedrichshall
Bergrat-Bilfinger-Str. 1
74177 Bad Friedrichshall
Telefon 07131 959-3303
Fax 07131 959-1055
E-Mail: info@salzwelt.de
www.salzwelt.de

Mit Heideker
erstklassig geführt wandern!

Heideker-Vorteile:
- kleine Gruppen
- sehr gute Hotels
- Taxi-Service

Amalfiküste und Insel Capri – Wandern auf dem „Weg der Götter“
17.10.16/26.03.17/15.04.17 8 Tage 6 Wanderungen, Flugreise ab € 1145

Kvarner Bucht und Istrien – die „kroatische Toskana“ entdecken
18.10.16/22.04.17 6 Tage 4 Wanderungen, Busreise ab € 660

Heideker Heideker Reisen GmbH • Dottinger Str. 55
72525 Münsingen • ☎ 07381 / 93 95 821
Reisen in netter Gesellschaft info@heideker.de • www.heideker.de

Wander- und Aktivreisen
...mit Marc und Sophia

Cinque Terre: 26.09.-02.10.2016
Wanderreise
Berge und Meer, romantische Küstenorte – typisch Italien!

Elbsandsteingebirge: 16.-22.10.2016
Soft-Wanderreise
Mit Dresden, Meißen, Königstein – Wandern und Kultur

Dolomiten im Winter: 18.-24.03.2017
Schneeschuhwandern und Skifahren
4*-Wellnesshotel, 1.200 km Piste, atemberaubendes Panorama

Wir organisieren auch Ihre Gruppenreise!

Schenkenzellerstraße 144 – 77761 Schiltach – Tel. 07836/955903
E-Mail: info@reisewelt-rombach.de - ww.reisewelt-rombach.de

SCHWABENLAND.DE

ab 18 €

7,50 €

Waiza verhoizer

OIFACH SCHWOB SEII! www.schwabenland.de

Wandern
im Tal der Lauchert

Natur und Kultur
im Tal der Lauchert

ERLEBEN SIE DIE FERIEREGION,
tanken Energie an der frischen Luft und werden von der Sonne verwöhnt.

Tourist Information
Hohenzollernstraße 5
72501 Gammertingen
Tel. 0 75 74 / 406-100
Fax 0 75 74 / 406-199
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

- **HÖHLENRUNDWEG**
- **THEMENWANDERWEG**
rund ums Lauchertwasser
- **HEIMATGESCHICHTLICHER RUNDWEG**
- **UFERLEHRPFAD** „lebendige Lauchert“

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

Fernwandern
auf dem **Fischerweg**

Küstenlandschaften, Naturparks und traumhafte Strände
Genießen Sie 80km Wanderstrecke entlang der Westküste Portugals mit Meerblick, 8 Tage, 7 Ü/F, Transfers, ab € 575,- p.P. ☎ 0761 - 45 892 892

picotours  www.picotours.de

Wandern • Spazierengehen • Biken • Rodeln • Skilaufen
Langlaufen • Schneeschuhwandern • Schwarzwaldluft • Alpensicht
Feste feiern • Familie • Freunde • Vereine

„Gersbacher Hörnle“ 

Naturfreundehaus & Berggasthaus
Zum Hörnle 4
79650 Schopfheim-Gersbach
Telefon: 07620 238
www.naturfreundehaus-gersbach.de

Unser Haus liegt auf 960 m Höhe und ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen im südlichen Schwarzwald und Ausflüge z.B. nach Basel (Regio-S-Bahn ab Schopfheim) und ins Elsass.

Essen • Trinken • Übernachten

Mainhardt...
die Erlebnismgemeinde

Mainhardt
Luftkurort am Limes

Fragen Sie uns z.B. nach geführten Wanderungen für Gruppen

Weitere Infos:
Tel.: 0 79 03 / 91 50 - 0
Bürgermeisteramt Mainhardt

www.erlebnismgemeinde.de
www.erlebnisradler.de
www.mainhardt.de

Top Urlaubsziel im Nationalpark Bayerischer Wald zwischen Rachel und Lusen

www.hubertushof-spiegelau.de

Angebot: Pauschale Sommerfrische Urlaubstage
5 Nächte inkl. Halbpension 255,00 €

- Komfortables Hotel und Gasthof mit gemütlichen Zimmern und eigener Metzgerei
- Gepflegte bayerische Gastlichkeit mit Tradition.
- Tolles Wandergebiet direkt ab Hotel
- Kostenlos unterwegs mit Bus und Bahn
- Inkl. Kostenloser Eintritt für den längsten Baumwipfelpfad der Welt mit Tierfreigelände im Nationalpark (15 Min. entfernt)
- Nationalpark-Führungsservice

Optimal geeignet auch für Vereinsfahrten. Ob für eine Kurzreise, einen längeren Aufenthalt oder eine Einkehr in unserem gemütlichen Gasthof.

Hotel Hubertushof
Gasthof Genosko

Hauptstraße 1, 94518 Spiegelau
Tel. 08553/9609-0, Fax 9609-96
hubertushof.spiegelau@t-online.de

Aktiv ... Natur erleben ... Erholen ... Feste feiern

zollernalb

PURES HOCHGEFÜHL!



DIE EINZIGARTIGE ZOLLERNALB ERLEBEN

- 9 Traufgänge in Albstadt
- 3 HochAlbPfade in Meßstetten
- Donau-Zollernalb-Weg
- Burg Hohenzollern
- Freilichtmuseum Hechingen-Stein
- SchieferErlebnis Dormettingen

ZOLLERNALB.COM



WERKFORUM





Eintritt frei.

Fossilienmuseum  Veranstaltungen  Klopflplatz

Bummeln Sie durch die Erdgeschichte:
Willkommen im Fossilienmuseum

- Versteinerte Zeugen der Erdgeschichte
- Fundgrube für kleine und große Schatzsucher
- Spannende Begegnungen im Werkforum

GeoPark

Das Fossilienmuseum ist eine von 20 Infostellen im GeoPark Schwäbische Alb.

Öffnungszeiten Fossilienmuseum:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 13–17 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11–17 Uhr
Jeden ersten Dienstag im Monat: öffentliche Museumsführung
Vom 1. Dezember bis 6. Januar ist das Werkforum/Fossilienmuseum geschlossen.

 **Holcim**

WERKFORUM · Holcim (Süddeutschland) GmbH
Zementwerk Dotternhausen · 72359 Dotternhausen
Telefon + 49 (0) 7427 79-211 · www.holcim-sued.de
info-sueddeutschland@holcim.com

Museum & Shop

Welt der Kristalle

Riesenkristalle, Mineralien und Fossilien



Naturwunder entdecken 

Vergangenheit erforschen 

Zeitgeschichte erleben 

Erlebnisse mitnehmen 

Öffnungszeiten
Do. – Fr. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. – So. 11.00 – 17.00 Uhr

Erweiterte Öffnungszeiten von Montag bis Mittwoch, sowie am Donnerstag- und Freitagvormittag für größere Gruppen auf Voranmeldung.

Sonderöffnungszeiten während der Schulferien oder an Feiertagen entnehmen Sie bitte unter www.welt-der-kristalle.de

Welt der Kristalle · Fronstraße 9 · 78661 Dietingen bei Rottweil
Tel. 0741 26 950 - 110 · info@welt-der-kristalle.de




OUTDOOR-SPEZIALIST • LAGERVERKAUF

OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an
Wanderschuhen und
Wanderbekleidung
weit und breit



15 % Rabatt mit gültigem Albvereins-Ausweis

Mo-Fr 10:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 18:30 Uhr; Sa 9:00 - 12:00 Uhr
Neue Balinger Straße 11, 72336 Balingen - Ostdorf, Tel 07433 16989

Räucher Spezialitäten
PFAU
HERZOGSWEILER

ERLEBNIS PUR:
DIE ORIGINAL SCHWARZWÄLDER BAUERNRÄUCHEREI-BESICHTIGUNG

KENNEN SIE DAS SCHINKEN-GEHEIMNIS...

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen Pfau's Edelräucher-schinkens Goldprämiert, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifeverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.
Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

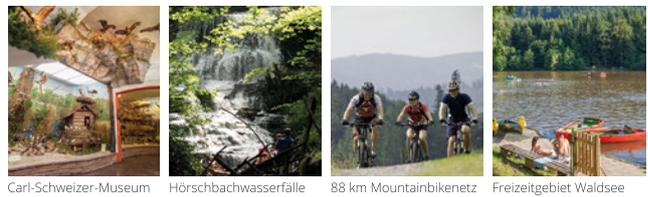
Goldprämiert

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82 . www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudenstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.



Murrhardt
Kultur | Natur | Erholung

... herrlich schwäbisch



www.murrhardt.de



Muswiese

in Rot am See-Musdorf
- ältester und größter Jahrmarkt mit landwirtschaftl. und gewerbl. Ausstellung in Hohenlohe-Franken -
08. – 13. Oktober 2016
(Montag Ruhetag)
www.rotamsee.de

Immer einen Ausflug wert!
Genießen Sie unsere deftige, schwäbische Küche in gemütlicher und familiärer Atmosphäre.

Ganztägig geöffnet
Mo./Do./So./Feiertage bis 18 Uhr
Fr./Sa. bis 20 Uhr, Di./Mi. Ruhetag
Telefon 07161-811562

Wasserberghaus
... der Berg ruft
info@wasserberghaus.de
www.wasserberghaus.de

Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:
*eine bäuerliche Atmosphäre zur geselligen Abendeinkkehr
*gemütlicher Freisitz im Hofle
*kleine schwäbische Vespergerichte
*knusprige selbst belegte Flammkuchen
*frische Biere vom Fass und Württemberger Weine

www.hirsch-badurach.de
Unser glois Vesperstübli
Tel. 07125/9636510

Steirische Harmonika lernen
mit Spaß und Freude für jung und alt

einfach bei Ingrid in Bad Überkingen melden:
Musiklehrerin mit Diplom
Telefon: 0176 - 999 44 628
Email: info@steirische-harmonika-lernen.de
Internet: www.steirische-harmonika-lernen.de

Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:
*eine gepflegte, gutbürgerliche Küche, mit regionalen Gerichten
*samstags, sonntags und feiertags durchgehend warme Küche
*Nebenzimmer bis 25 Personen
*kinder- und familienfreundliches Restaurant

www.traube-badurach.de
Tel 07125/70908
Fax 07125/947962

WANDERHEIM BURG TECK
Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr
Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo./Di. Ruhetag
Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012
Kiosk an allen Sonntagen geöffnet.
Auf ihren Besuch freut sich Familie Bogner.

Gasthof - Pension GEISELSTEIN
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim Schloß Neuschwanstein / Kristall-Therme Schwangau – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Radeln, Wandern, ausspannen, erholen.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • **Gruppen willkommen**

Feuerwehr Museum Winnenden

Besuchen Sie das mehrfach ausgezeichnete **Feuerwehrmuseum Winnenden** in Verbindung mit einer Wanderung

Feuerwehrmuseum Winnenden, Karl Krämer Straße 2, direkt am Bahnhof der S-Bahn Linie 3.
Postanschrift: Feuerwehrmuseum, Wallstraße 20, 71364 Winnenden.
Tel. 0 71 95/10 30 55, helmut.pflueger@feuerwehrmuseum-winnenden.de

Die besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart

BIER ESSEN VESPER TRINKEN

BRAUEREI WIRTSCHAFT
89584 Ehingen-Berg | Tel. 07391 7717-33

SCHLOSS BALDERN



Das in den Ausläufern der Schwäbischen Alb und am Rande des Nördlinger Rieses gelegene Schloss Baldern gilt als eine kleine Barockperle der Region. Die ursprünglich erbaute Stauferburg wurde im 18. Jahrhundert zur prunkvollen Residenz der Grafen und Fürsten zu Oettingen ausgebaut.

Ein Rundgang durch das Schloss zeigt neben prunkvollen Sälen und Gemächern auch die große fürstliche Waffensammlung. Das Schlosscafé lädt alle Besucher zum gemütlichen Verweilen ein.



SCHLOSS BALDERN
SCHLOSSPARKSTRASSE 12 • 73441 BOPFINGEN
TEL. 0 73 62 - 96 88 0
WWW.FUERST-WALLERSTEIN.DE

TUTTLINGEN

Diese Stadt überrascht

...mit amerikanischen Wandererlebnissen

Wussten Sie, dass es in Tuttlingen einen echten Mammutbaum gibt? Und über 150 Kilometer an markierten Wanderwegen? Mehr Infos finden Sie auf www.tuttlingen.de

TUTTLINGEN

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo–Fr 8.30–12.30 und 13.30–16.30 Uhr

Schriftleitung

Dr. Eva Walter, Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 07 11 / 9 01 88 10 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 07.01. • Heft 2: 7.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X • Auflage 85.000

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.schwaebischer-albverein.de

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00

BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterin: Schirin Wolf • Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle
Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferat: Werner Breuninger • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Sabine Wächter, Telefon 07 11 / 2 25 85-43,
Mobil 01 71 / 1 90 67 25, presse@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Michael Klenk • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv
Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen • Telefon 07 43 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragte: Helmut Pfitzer, Reinhold Hittinger,
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de



KÖNIGLICHER HERBST 2016

17. & 18. September 2016:

Falkner-Wochenende

Majestätische Adler, pfeilschnelle Falken und imposante Uhus erobern den Himmel über der Burg.



8. & 9. Oktober 2016:

Goldener Herbst

Burghof-Hockete mit Leckereien aus dem Ländle, schwäbischer Mundart und regionaler Kleinkunst.



Königliches Flanieren

An einigen Tagen sind die Schauräume durchgehend geöffnet und können nach Belieben erkundet werden. Termine siehe www.burg-hohenzollern.com.



Telefon 07471.2428 | www.burg-hohenzollern.com

Kleins Wanderreisen

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
Fax 02771 - 268 099
eMail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de



Kostenlosen Katalog anfordern!



Premiumwandern



DONAU FELSEN LÄUFE

Sigmaringen liegt in einer der schönsten Regionen Baden-Württembergs, das spektakuläre Donautal und der Naturpark Obere Donau bilden die Kulisse für einzigartige Wandertouren. Es ist beeindruckend, wie sich der hier noch junge Fluss durch sein tief eingeschnittenes Tal windet. Blanke Felsen, eingebettet in ein Meer aus Wald, thronen darüber oder wachsen regelrecht aus dem Wasser empor. Mitten durch dieses Paradies verlaufen die fünf Sigmaringer Premiumwanderwege, die »DonauFelsenLäufe«. Sie führen hinab ans Ufer, auf die Höhen, mitten ins Grüne – das Staunen nimmt gar kein Ende!

Genauso wie auf dem Qualitätswanderweg »Donau-Zollernalb-Weg«, der auf seiner Rundreise durch die Schwäbische Alb natürlich auch Sigmaringen passiert, wo gleich mehrere Rundwanderwege anschließen. Der eine durchquert den »Fürstlichen Park« von Inzigkofen mit dem Amalienfelsen, der Teufelsbrücke und der Höllschlucht, andere locken in die malerischen Täler der Donau-Zuflüsse Schmeie und Lauchert. Auch das Stadtgebiet selbst lässt sich – von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt – absolut genussvoll erwandern.

Premiumwanderwege
in Sigmaringen



Weitere Infos:

Tourist-Info Sigmaringen

Leopoldplatz 4

72488 Sigmaringen

Tel. +49 7571 106-224

Fax +49 7571 106-177

tourismus@sigmaringen.de

www.sigmaringen.de